

Umgang mit Rassismus und Geschlechterstereotypen in Kinderbuchklassikern.

Eine Analyse anhand ausgewählter Öffentlicher Bibliotheken in Nordrhein-Westfalen

Bachelorarbeit

Bibliothek und digitale Kommunikation (Ba.)

Fakultät für Informations- und Kommunikationswissenschaften

Technische Hochschule Köln

vorgelegt von:

Simone Elisabeth Helga Klemmer

eingereicht bei: Frau Prof. Dr. Inka Tappenbeck

Zweitprüferin: Frau Prof. Dr. Katja Bartlakowski

Bornheim, den 30.03.2023

Abstract

Der Diskurs um die Themen Rassismus und Geschlechterstereotypen in Kinderbüchern hat in den vergangenen Jahren vermehrt zugenommen. An dem Diskurs nimmt nicht nur die bibliothekarische Fachwelt, sondern auch die gesamte gemeine Bevölkerung teil. In dieser Bachelorarbeit soll untersucht werden, inwiefern Kinderbücher in den 15 größten Bibliotheken in NRW in Hinblick auf rassistische und geschlechterstereotype Inhalte behandelt werden. Dabei wird sich konkret auf ausgewählte Klassiker der Kinderliteratur beschränkt. Neben der ethischen Betrachtung des Themas soll in einem praktischen Teil anhand mehrerer Methoden analysiert werden, ob die Bibliotheken bestimmte Sensibilisierungsmaßnahmen bezüglich der betroffenen Bücher ergriffen haben. Dazu werden eine Webseitenanalyse, Katalogrecherchen, Beobachtungen und eine kurze Umfrage durchgeführt. Ziel ist es, festzuhalten, wie weit sich die untersuchten Bibliotheken in Nordrhein-Westfalen mit diesem Diskurs beschäftigt haben und welche Lösungsansätze darüber hinaus in Bibliotheken deutschlandweit bereits angewendet werden. Die Analyse zeigt, dass viele Öffentliche Bibliotheken sich allgemein mit Rassismus und Rollenklischees auseinandergesetzt haben und besonders das Thema Diversität aufgreifen. Die konkrete Beschäftigung mit Rassismus und Geschlechterstereotypen in Kinderbuchklassikern lässt sich somit für die nahe Zukunft in NRW prognostizieren.

Schlagwörter: Öffentliche Bibliothek, Rassismus, Geschlechterstereotypen, Rollenklischees, Kinderbuchklassiker, Sensibilisierungsmaßnahmen

In recent years the discourse around the topics racism and gender stereotypes in books for children has increased. The discourse involves not only library professionals, but also the general public. This bachelor's thesis will examine the extent to which children's books in the 15 largest libraries in NRW are treated with regard to racist and gender-stereotypical content. The study is limited to selected classics of children's literature. In addition to the ethical consideration of the topic, a practical part will analyse whether the libraries have taken certain sensitisation measures regarding the concerned books. For this purpose, several methods are used, a website analysis, catalogue research, observations and a short survey will be conducted. The aim is to record the extent to which the examined libraries in North Rhine-Westphalia are engaged with this discourse and, in addition, which solution approaches were already being applied in libraries

throughout Germany. The analysis shows that many public libraries have dealt with racism and role stereotypes in general and have especially taken up the topic of diversity. The concrete engagement with racism and gender stereotypes in children's book classics can therefore be predicted for the near future in NRW.

Keywords: public library, racism, gender stereotypes, role stereotypes, children's book classics, sensitisation measures

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis.....	IV
Abkürzungsverzeichnis.....	V
1 Einleitung.....	1
2 Bibliothekarische Ethik.....	4
2.1 Definitionen: Ethik und Moral.....	4
2.2 Bibliotheksethik.....	6
2.3 Ethikkodizes.....	8
2.3.1 IFLA-Ethikkodex.....	8
2.3.2 Ethische Grundsätze von Bibliothek & Information Deutschland (BID).....	9
2.3.3 Verhältnis Gesetzeslage und Ethikkodizes.....	10
3 Rassistische Inhalte und Geschlechterstereotypen in Kinderbüchern.....	11
3.1 Definitionen: Rassismus, „Rasse“ und N-Wort.....	12
3.2 Definition: Geschlechterstereotypen.....	14
3.3 Bibliothekarischer Fachdiskurs.....	16
3.4 Gesellschaftlicher Diskurs.....	17
4 Vorstellung der Methoden.....	19
4.1 Inhaltsanalyse der Bibliothekswebseiten.....	19
4.2 Katalogrecherche.....	20
4.3 Beobachtung.....	21
4.4 Online-Umfrage.....	22
5 Vorstellung der ausgewählten Werke der Kinderliteratur.....	23
6 Untersuchungsergebnisse.....	37
6.1 Ergebnisse der Webseiteninhalte.....	37
6.2 Ergebnisse der Katalogrecherche.....	40
6.3 Ergebnisse der Beobachtung.....	44
6.4 Ergebnisse der Online-Umfrage.....	47
6.5 Fazit.....	57
7 Ausblick und Perspektiven.....	58
Literatur- und Quellenverzeichnis.....	61
Anhang 1: Tabellen.....	
Anhang 2: Umfragedaten.....	

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Lindgren, Astrid (1986): Pippi Langstrumpf. Hamburg: Friedrich Oetinger Verlag. S. 9 (links)	47
Abbildung 2: Ende, Michael (2019): Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer. 4. Auflage. Stuttgart: Thienemann. S. 17 (rechts)	47
Abbildung 3: Übersicht der Umfragebeteiligung in Zahlen/Prozent	48
Abbildung 4: Auswertung der Antworten zu Frage 1 (n=401)	48
Abbildung 5: Auswertung der Antworten zu Frage 2 (n=357)	49
Abbildung 6: Auswertung der Antworten zu Frage 4 (n=301)	52
Abbildung 7: Auswertung der Antworten zu Frage 6 (n=291)	54

Abkürzungsverzeichnis

BIB	Berufsverband Information Bibliothek e.V.
BID	Bibliothek & Information Deutschland
dbv	Deutscher Bibliotheksverband e.V.
GG	Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland
IFLA	International Federation of Library Associations and Institutions
IWgR	Internationale Wochen gegen Rassismus
NRW	Nordrhein-Westfalen
WDR	Westdeutscher Rundfunk
ZDF	Zweites Deutsches Fernsehen

1 Einleitung

Ein jeder kennt sie: die Heldinnen und Helden der Kinderbuchklassiker. Sei es die starke und selbstbewusste Pippi Langstrumpf, der mutige und abenteuerfreudige Jim Knopf oder Peter Pan, der niemals erwachsen werden will. Selbst wenn einem das Buch nicht geläufig ist, so ist in der Regel die Geschichte aus Erzählungen oder Verfilmungen bekannt.

Kinderbuchklassiker erfreuen sich immer noch sehr großer Beliebtheit. Ebenfalls lesen die heutigen Erwachsenen gerne ihren Kindern aus den alten Geschichten vor, weil sie diese in guter Erinnerung gehalten haben und als Klassiker für pädagogisch wertvoll halten.¹ Allerdings fällt einem Erwachsenen nach einem erneuten Lesen der Klassiker auf, dass es einige Textstellen gibt, die zu damaliger Zeit geläufig waren, aber heute nicht mehr toleriert werden können. Es finden sich rassistische Wörter und geschlechterstereotype Formulierungen, welche aktuell einen gesellschaftlichen Diskurs ausgelöst haben. Dieser wird sowohl in der bibliothekarischen Fachwelt als auch in der gemeinen Bevölkerung thematisiert. Die wohl meistgestellte Frage in diesem Diskurs lautet: Sollen die Kinderbuchklassiker umgeschrieben werden?² Die Antwort auf diese Frage wird von den Menschen, die an dieser Diskussion teilnehmen, unterschiedlich formuliert. Viele beziehen die Position, dass die Klassiker eine sprachliche Anpassung an die heutige Zeit erfahren sollten. Ein Grund wäre beispielsweise, Rücksicht auf betroffene Gruppen zu nehmen, die sich durch solche Bücher verletzt fühlen.³

Weitere Personen sprechen sich gegen eine Umschreibung aus, wie Kultusministerin Susanne Eisenmann aus Baden-Württemberg. Eine nachträgliche Änderung in den Texten hält sie für den falschen Weg und plädiert für die Sensibilisierung gegenüber rassistischen Begriffen in Kinderbüchern. Es solle darüber aufgeklärt werden, warum diese Begriffe in den Klassikern zu finden sind und warum diese heute nicht mehr verwendet werden.⁴

Bisher sind zwei Kinderbuchklassiker bekannt, in denen bereits die rassistischen Begriffe durch politisch korrekte ausgetauscht und öffentlich diskutiert wurden. 2009 wurde „Pippi Langstrumpf“ von Astrid Lindgren vom Oetinger Verlag überarbeitet.⁵ Seither

¹ Vgl. Gauer 2020.

² Vgl. ebd.

³ Vgl. ebd.

⁴ Vgl. ebd.

⁵ Vgl. Bochmann u. Staufer 2013, S. 4.

wird der Vater Langstrumpfs als „Südseekönig“ und nicht mehr als „Negerkönig“ betitelt.⁶ Weiterhin wurde in dem Buch der Begriff „Zigeuner“ entfernt.⁷ Daraufhin erfuhr auch „Die kleine Hexe“ von Otfried Preussler eine Umschreibung. Dies schreibt Freund in einem Artikel der WELT: 2013 erschien die neue Jubiläumsauflage mit den „kleinen Messerwerfern“, welche zuvor die „kleinen Negerlein“ genannt wurden.⁸ In dem Buch wurden außerdem weitere Änderungen vorgenommen (insgesamt über 70), wie z.B. das Wort „Weib“, welches durch „Frau“ ersetzt wurde.⁹ In dem Artikel argumentiert Freund, dass die heutigen Kinder ein anderes Deutsch benutzen als die Kinder von vor über 50 Jahren.¹⁰

Auch für Bibliothekar*innen ist dieses Thema von besonderer Relevanz. Es sind bereits viele Publikationen über den Bereich „Umgang mit umstrittenen Werken“ erschienen, welche sich mit Werken mit rechtsextremen Inhalten beschäftigen.¹¹ Diese stehen beispielsweise unter dem Oberbegriff „Medien an den Rändern“, welcher Literatur und sonstige Medien beschreibt, die allgemein bei einer Anschaffung umstritten sein könnten.¹² Sowohl das Themengebiet „Umgang mit umstrittenen Werken“ als auch der Bereich „Umgang mit Rassismus und Geschlechterstereotypen in Kinderbuchklassikern“ besitzen denselben Ausgangspunkt: Wie sollen Öffentliche Bibliotheken mit Werken dieser Art umgehen?¹³ Diese Fragestellung kann ebenfalls auf den Kontext der vorliegenden Bachelorarbeit projiziert werden.

In der bibliothekarischen Fachwelt gehen die Meinungen zu diesem Diskurs auseinander. Viele öffentliche Bibliotheken werden mit aktuellen Themen konfrontiert und versuchen sich anzupassen. Wie zum Beispiel die Stadtbibliothek Heilbronn in Baden-Württemberg. Diese hat sich mit der Rassismus-Thematik bereits auseinandergesetzt und Maßnahmen ergriffen. Sie entschied sich, ihre Leser*innen darüber zu informieren, indem sie Hinweiszettel in den betroffenen Büchern angebracht hat.¹⁴ Außerdem hat sie auf ihrer Webseite Links zur Verfügung gestellt, die zu einem

⁶ Vgl. Bochmann u. Staufer 2013, S. 4.

⁷ Vgl. ebd.

⁸ Vgl. Freund 2013.

⁹ Vgl. ebd.

¹⁰ Vgl. ebd.

¹¹ Siehe hierzu Grantz 2021 und Mattekatt 2018.

¹² Vgl. Berufsverband Information Bibliothek e.V. o.J.

¹³ Vgl. Grantz o.J.

¹⁴ Vgl. Stadtbibliothek Heilbronn o.J.

Artikel und zu einem Video führen, welche in kindgerechter Sprache über Rassismus aufklären.¹⁵ Bei den Verfassern dieser Inhalte handelt es sich um die Kindersendung Logo! (ZDF) und dem WDR im Rahmen von „neun ½“ für Kinder.¹⁶

In dieser wissenschaftlichen Arbeit wird analysiert, inwiefern sich die Öffentlichen Bibliotheken in NRW bereits mit dem oben beschriebenen Diskurs auseinandergesetzt haben. Diese Analyse teilt sich in vier Bereiche auf. Im ersten Teil sollen die Internetauftritte der 15 größten Bibliotheken in NRW im Hinblick auf Veranstaltungen und sonstige Angebote, die sich mit Rassismus und Geschlechterstereotypen in Kinderbuchklassikern beschäftigen, untersucht werden. Im zweiten Teil wird in den 15 Stadtbibliotheken eine ausgiebige Katalogrecherche durchgeführt. Hierzu wurden Kinderbuchklassiker ausgewählt, welche rollenklicheehafte und/oder rassistische Inhalte aufweisen. Es soll recherchiert werden, ob die jeweiligen Bibliotheken diese Kinderbücher im Bestand zur Ausleihe zur Verfügung stellen. Der dritte Bereich umfasst den Besuch der fünf größten Stadtbibliotheken in NRW, um sich vor Ort ein Bild zu machen. Im letzten Teil werden die Ergebnisse einer kurzen Umfrage präsentiert. Ziel der Umfrage ist es herauszufinden, ob neben der Stadtbibliothek Heilbronn noch weitere Bibliotheken in Deutschland Sensibilisierungsmaßnahmen getroffen haben, um beispielsweise über Begriffe und bestimmte Formulierungen aufzuklären. Wurde sich bereits allgemein mit der Thematik beschäftigt? Darüber hinaus soll die Umfrage weitere mögliche Maßnahmen ergründen.

Diese Analyse wird in Relation zu einem ethischen Aspekt gestellt. Diesbezüglich werden die Ethikkodizes der IFLA und des BID herangezogen. Es soll festgestellt werden, wie die Thematik ethisch bewertet werden kann und wie sich die Bibliotheksethik dazu positioniert. Zusätzlich wird die gesetzliche Lage angeschaut. Dieser Teilbereich wird im Anschluss an die Einleitung im zweiten Kapitel behandelt. Im dritten Kapitel sollen u.a. die Begriffe Rassismus und Geschlechterstereotypen definiert werden. Daraufhin wird sowohl der bibliothekarische als auch der gesellschaftliche Diskurs über die Thematik zusammengefasst. Bevor die oben beschriebenen Ergebnisse der Analyse in Kapitel 6

¹⁵ Vgl. Stadtbibliothek Heilbronn o.J.

¹⁶ Siehe hierzu folgende Links: <https://kinder.wdr.de/tv/neuneinhalb/neuneinhalb-lexikon/lexikon/r/lexikon-rassismus-100.html> [Abrufdatum: 02.03.2023] und <https://www.zdf.de/kinder/logo/logo-erklaert-rassismus-100.html> [Abrufdatum: 02.03.2023].

vorgestellt werden, soll zuerst die Methodik der Analysen in Kapitel 4 erläutert werden. In dieser Arbeit wird sich explizit auf Klassiker der Kinderliteratur beschränkt und nicht Kinderliteratur allgemein. Das fünfte Kapitel beschäftigt sich mit der Vorstellung der ausgewählten Kinderbuchklassiker. Dieses Kapitel ist von besonderer Bedeutung, da dort Textbeispiele benannt werden, welche die Untersuchung dieser Arbeit begründen. Am Schluss der Arbeit wird ein Ausblick für die Zukunft des vorliegenden Diskurses gegeben.

2 Bibliothekarische Ethik

In diesem Kapitel sollen die Begriffe Ethik und Moral definiert und voneinander abgegrenzt werden. Des Weiteren soll die Ethik in den bibliothekarischen Kontext gesetzt werden. In Kapitel 2.3 wird besonders herausgearbeitet, wie die Ethikkodizes zum Thema „Umgang mit Rassismus und Geschlechterstereotypen“ stehen. Außerdem ist für die weitere Bearbeitung von Bedeutung, was das Grundgesetz zur Thematik vorsieht.

2.1 Definitionen: Ethik und Moral

Der Begriff Ethik stammt aus dem Griechischen und lässt sich von dem Wort „ethos“ ableiten.¹⁷ Übersetzt bedeutet dies „[...] Gewohnheit, Sitte [oder] Brauch“¹⁸. Die Ethik wurde zuerst von Aristoteles als Disziplin begründet. Er zählte sie zur praktischen Philosophie. Diese beschäftigt sich mit dem menschlichen Handeln und dessen Resultate.¹⁹ Im antiken Griechenland sollten innerhalb einer Stadt („Polis“²⁰) die Menschen nach bestimmten Handlungsregeln ihr Leben gestalten. Bereits damals gab es Normen, welche gesellschaftlich allgemein gültig und üblich waren.²¹ Eine Person handelt allerdings nur ethisch, wenn sie mit reiflicher Überlegung und gutem Gewissen immer das Richtige tut.²² Das heißt, dass Aristoteles schon damals von den Menschen erwartet hat, dass sie Sachverhalte hinterfragen können und sie nicht nur nach den Regeln der Gesellschaft spielen. Genau aus diesem Grund entstand die ethische Disziplin.²³

¹⁷ Vgl. Pieper 2017, S. 22.

¹⁸ Pieper 2017, S. 22.

¹⁹ Vgl. Pieper 2017, S. 21.

²⁰ Pieper 2017, S. 22.

²¹ Vgl. Pieper 2017, S. 22.

²² Vgl. ebd.

²³ Vgl. Fenner 2008, S. 4.

Das Wort Moral kommt von dem lateinischen Begriff „mos“ (bzw. mores, Plural), welcher inhaltlich ebenfalls „Sitte“ bedeutet.²⁴ Die Moral umfasst alle Wert- und Sinnvorstellungen, die in einer Gemeinschaft Gültigkeit erfahren haben.²⁵

Moral und Ethik werden im Deutschen ebenfalls synonym genutzt, was nach Pieper durchaus getan werden darf, da sie dieselben Ursprungsbedeutungen haben.²⁶ Dennoch gibt es einen Unterschied, welcher die Moral zum Gegenstand der Ethik macht: Während die Moral das kritische Hinterfragen von Handlungen direkt beschreibt, möchte die Ethik moralisches Verhalten reflektieren.²⁷ Moralisches Verhalten wird in der Regel situationsabhängig behandelt.²⁸ Die Ethik möchte keine konkreten Handlungen hinterfragen, sondern sucht auf einer breiteren Ebene nach allgemeinen Untersuchungskriterien, wie menschliches Handeln beurteilt werden kann.²⁹

Wir Menschen werden täglich mit moralischem Verhalten konfrontiert.³⁰ Hoerster gibt mögliche Fragestellungen an, denen sich eine Person stellen kann: „Bin ich in einer bestimmten Situation berechtigt zu lügen? [...] Nach welchen Gesichtspunkten sollen wir unsere Kinder erziehen? [...] Ist es gerechtfertigt, Menschen unter bestimmten Voraussetzungen zu bestrafen; oder verdienen Kriminelle vielmehr – wie Kranke – eine Heilbehandlung? [...]“³¹ Er beschreibt, dass solche Fragestellungen nicht konkret mit „Ja“ oder „Nein“ beantwortet werden können.³² „Zufriedenstellend ist eine Antwort nur dann, wenn wir diese Antwort als stichhaltig, begründet, gerechtfertigt betrachten können.“³³ Nach dieser Annahme kann ebenfalls die Fragestellung nach dem richtigen Umgang mit Rassismus und Geschlechterstereotypen in Kinderbuchklassikern betrachtet werden. Wie mit dem Diskurs umgegangen wird, kann nicht nur mit einem Lösungsansatz beantwortet werden.

²⁴ Vgl. Pieper 2017, S. 22.

²⁵ Vgl. ebd.

²⁶ Vgl. Pieper 2017, S. 23.

²⁷ Vgl. Pieper 2017, S. 24.

²⁸ Vgl. ebd.

²⁹ Vgl. ebd.

³⁰ Vgl. Hoerster 2007, S. 9.

³¹ Hoerster 2007, S. 9.

³² Vgl. Hoerster 2007, S. 9.

³³ Hoerster 2007, S. 9-10.

2.2 Bibliotheksethik

Der Begriff „Bibliotheksethik“ lässt sich als ein Teil der Informationsethik einordnen. Bei dieser handelt es sich um eine Bereichsethik der Disziplin Ethik. Die Bibliotheksethik hat aufgrund der Bibliothek als ihren Gegenstand einen direkten und konkreten Anwendungsbereich. Damit unterscheidet sie sich zur Informationsethik, welche allgemeiner arbeitet.³⁴

Preer erläutert, dass die ethischen Wertvorstellungen ihren Ursprung in Amerika im späten 19. Jhd. hatten.³⁵ Dies geschah im Kontext mit der Professionalisierung des Bibliothekswesens durch Bibliothekare und weitere Fachleute.³⁶ Somit beschrieb Mary Plummer 1903 als einer der Ersten die ethischen Grundwerte für eine Bibliothek.³⁷ Sie fragte nach einer Richtschnur für einen bibliothekarischen Kodex, welcher den Bibliothekaren zu einer Anerkennung unter allen anderen Berufen verhilft.³⁸

Im Vergleich zur Informationsethik wurde die Bibliotheksethik bisher wenig behandelt, da das Bewusstsein für bibliotheksethische Fragen erst spät geweckt wurde.³⁹ Daher hat die IFLA erst in den späten 1990er Jahren einen Ethikausschuss gegründet.⁴⁰ Im Jahr 2012 folgte dann die Ausarbeitung eines Ethik-Kodex.⁴¹

Rösch unterscheidet zwischen der Institutionsethik und der Individualethik: Bei der Institutionsethik wird die Bibliothek als handelnde Institution im Ganzen betrachtet.⁴² Die Individualethik bezieht sich hier auf die einzelnen Bibliotheksmitarbeiter*innen als handelnde Persönlichkeiten.⁴³ Nach Rösch ist die Institutionsethik der grundlegende zu betrachtende Teil.⁴⁴ Aus den gesellschaftlichen Aufgaben einer Bibliothek können ethische Grundwerte formuliert werden, welche die Bibliothek in der Praxis umsetzen kann.⁴⁵ Rösch erläutert weitergehend, dass die Individualethik sich dies als Vorbild

³⁴ Vgl. Rösch 2021, S. 228.

³⁵ Vgl. Preer 2008, S. 3.

³⁶ Vgl. ebd.

³⁷ Vgl. Plummer 1903, zit. nach Preer 2008, S. 5.

³⁸ Vgl. Plummer 1903, zit. nach Preer 2008, S. 5.

³⁹ Vgl. Rösch 2021, S. 230.

⁴⁰ Vgl. ebd.

⁴¹ Vgl. ebd.

⁴² Vgl. Rösch 2015, S. 985.

⁴³ Vgl. ebd.

⁴⁴ Vgl. Rösch 2021, S. 231.

⁴⁵ Vgl. ebd.

nimmt.⁴⁶ Dabei kann sie sich nicht an festgelegte Regeln halten, da ein bewegliches Arbeitsumfeld dies nicht erlaubt.⁴⁷ Jede problematische Situation im Arbeitsalltag ist unterschiedlich und verlangt neue Handlungslösungen.⁴⁸ Diese erschlossenen ethischen Grundwerte bilden einen Rahmen, in dem sich die Individuen in ihren Handlungsentscheidungen bewegen können.⁴⁹ Sie tragen weiterhin die Verantwortung für die Konsequenzen von ethischen Entscheidungen.⁵⁰

Nach Rösch gibt es sechs bibliothekarische Handlungsfelder mit ihren zugehörigen zu beachtenden ethischen Aspekten.⁵¹ Bei den Handlungsfeldern handelt es sich um folgende, welche er in einer Tabelle zusammenfasst:⁵²

- „Auswahl / Erwerbung / Lizenzierung
- Erschließung
- Überlieferung
- Benutzung
- Vermittlung und weitere Dienstleistungen
- Management, Organisation, Personal“

Zum ersten Handlungsfeld zählt Rösch als ethische Gesichtspunkte die „Informationsfreiheit, Freiheit von Zensur, Neutralität und Informationsqualität“⁵³. Ein paar dieser genannten Aspekte lassen sich ebenfalls zum Teil in den anderen Handlungsfeldern wiederfinden, wie z.B. die Informationsfreiheit in der Benutzung und in der Vermittlung und weitere Dienstleistungen.⁵⁴ Für die vorliegende Arbeit ist auch das Handlungsfeld „Benutzung“ von Bedeutung. Neben der Informationsfreiheit werden hier die Gesichtspunkte „Privatheit“ und „Gleichbehandlung“ genannt.⁵⁵ Die genannten ethischen Aspekte werden in den Ethikkodizes ebenfalls behandelt, welche in den folgenden Kapiteln vorgestellt werden.

⁴⁶ Vgl. Rösch 2021, S. 231.

⁴⁷ Vgl. ebd.

⁴⁸ Vgl. ebd.

⁴⁹ Vgl. ebd.

⁵⁰ Vgl. ebd.

⁵¹ Vgl. Rösch 2021, S. 245.

⁵² Rösch 2021, S. 245.

⁵³ Ebd.

⁵⁴ Vgl. Rösch 2021, S. 245.

⁵⁵ Vgl. ebd.

2.3 Ethikkodizes

Ethikkodizes beschreiben Richtlinien für Bibliothekar*innen und weitere Beschäftigte in der Informationsdienstleistungsbranche, an denen sie sich bei ethischen Fragestellungen bei Bedarf orientieren können.⁵⁶ „Sie sollen zur Reflexion und Diskussion über Handlungsprinzipien anregen und Transparenz gegenüber Nutzerinnen und Nutzern und gegenüber der Gesellschaft insgesamt schaffen.“⁵⁷ Des Weiteren können sie als Vorlage für die Erarbeitung eigener Kodizes dienen.⁵⁸ Im Folgenden werden zwei wichtige Kodizes vorgestellt, die im Hinblick auf den Umgang mit Rassismus und Geschlechterstereotypen in Kinderbüchern untersucht werden sollen. Der vorgestellte Kodex in Kapitel 2.3.2 besitzt keine Seitenzählung. Aufgrund dessen werden die Zitate anders dargestellt. Beispiel: „Bibliothek und Information Deutschland 2017, 2.1“. 2.1 beschreibt hier den ersten Unterpunkt des zweiten Kapitels.

2.3.1 IFLA-Ethikkodex

Der IFLA-Ethikkodex wurde 2012 durch den IFLA-Vorstand verabschiedet.⁵⁹ Die IFLA erläutert die Aufgabe von jeglichen Informationseinrichtungen: Sie sollen einen idealen Zugang zu jeglichen Informationen gewährleisten.⁶⁰ Bibliotheken tragen eine soziale Verantwortung, zu deren Erfüllung sie Dienstleistungen zur Verfügung stellen sollen, welche „[...] zur Förderung des sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Wohlergehens [...]“⁶¹ beitragen. Die IFLA sieht das Verlangen nach einem Informationsbedürfnis als ein menschliches Grundbedürfnis an und bezieht sich auf die Menschenrechte, welche in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen (1948) präsentiert werden.⁶² Artikel 19 benennt hier, dass „[j]eder Mensch [...] das Recht [hat] [...], Meinungen ungehindert anzuhängen sowie über Medien jeder Art und ohne Rücksicht auf Grenzen Informationen und Gedankengut zu suchen, zu empfangen und zu verbreiten.“⁶³ Daraus lässt sich interpretieren, dass jede Person zum einen ihre Meinungen verbreiten darf und zum anderen sich jede/r darüber informieren darf, was ihn persönlich interessiert und welches Gedankengut von den Mitmenschen verbreitet

⁵⁶ Vgl. IFLA 2012, S. 1.

⁵⁷ Bibliothek & Information Deutschland 2017, Präambel.

⁵⁸ Vgl. IFLA 2012, S. 1.

⁵⁹ Vgl. IFLA 2012, S. 6.

⁶⁰ Vgl. IFLA 2012, S. 1.

⁶¹ IFLA 2012, S. 1.

⁶² Vgl. IFLA 2012, S. 2.

⁶³ Vereinte Nationen 1948.

wird. In dem Fall, dass sich jemand für das originalgetreue Buch von Pippi Langstrumpf interessiert, würde er in der Bibliothek daran gehindert werden, wenn bspw. die veralteten Ausgaben nicht mehr im Bestand vorhanden sind. Diese Annahme spiegelt sich im Kodex unter Punkt „1. Zugang zu Informationen“ wider. Die IFLA beschreibt dort, dass alle im Informationssektor Tätigen „[...] Zugriffverweigerungen und -einschränkungen auf Informationen und Ideen [...]“⁶⁴ ablehnen. Dazu zählen sie jegliche Zensurmaßnahmen, welche zum Beispiel durch Regierungen oder zivilgesellschaftliche Einrichtungen durchgeführt werden können.⁶⁵ Wenn beispielsweise alte Werke ausgesondert werden, um neue Ausgaben mit veränderten Wortlauten anzuschaffen, würde eine Zensur stattfinden.

Die Aussage gegenüber Zensur widerspricht sich, wenn man im Kapitel „2. Verantwortung gegenüber Einzelnen und der Gesellschaft“ weiterliest. Dort wird erläutert, dass Informationseinrichtungen sich gegen Diskriminierung positionieren und Inklusion fördern wollen.⁶⁶ Nach dieser Positionierung würden die Kinderbuchklassiker mit veralteten Ausdrücken die Diskriminierung nicht verhindern und eine Inklusion hemmen. Des Weiteren sagt die IFLA, dass Informationseinrichtungen mit Autoren sowie Verlagen kooperieren, um das Eigentumsrecht dieser zu bewahren und zu respektieren.⁶⁷ Im weiteren Sinne könnte man hier verstehen, dass Autoren das Recht auf ihr eigenes Wort haben.

Im vorletzten Kapitel „5. Neutralität, persönliche Integrität und Fachkompetenz“ wird betont, dass Bibliotheken keine Partei ergreifen dürfen. Sie verfolgen einen neutralen vorurteilslosen Weg, welcher die Grundlage für einen abwechslungsreichen und vollständigen Medienbestand ist.⁶⁸

2.3.2 Ethische Grundsätze von Bibliothek & Information Deutschland (BID)

Bei Bibliothek & Information Deutschland (BID) e.V. handelt es sich um die deutschlandweite Dachorganisation der Bibliotheks- und Informationsverbände.⁶⁹ Zu ihren Mitgliedern zählen beispielsweise der Deutsche Bibliotheksverband e.V. (dbv), der

⁶⁴ IFLA 2012, S. 2.

⁶⁵ Vgl. IFLA 2012, S. 2.

⁶⁶ Vgl. IFLA 2012, S. 3.

⁶⁷ Vgl. IFLA 2012, S. 4.

⁶⁸ Vgl. IFLA 2012, S. 5.

⁶⁹ Vgl. Bibliothek & Information Deutschland 2017, Präambel.

Berufsverband Information Bibliothek e.V. (BIB) oder das Goethe-Institut.⁷⁰ In der Präambel definiert BID, dass Bibliotheken „[...] Orte der Integration und der Kommunikation“⁷¹ sind. Auch BID beruft sich auf die Menschenrechte. Neben Artikel 19 geht es auf Artikel 5 des Deutschen Grundgesetzes (GG) ein, in dem das Recht auf Meinungsfreiheit und Meinungsäußerung beschrieben ist.⁷² BID beruft sich ebenfalls darauf, dass Informationseinrichtungen eine gesellschaftliche Verantwortung tragen.⁷³

BID lehnt ebenfalls Zensur ab und möchte den ungehinderten Zugriff auf Informationen fördern, was für ihn grundlegend ist, um die demokratische Gesellschaft und das freie Meinungsbild zu unterstützen.⁷⁴ Interessant ist, dass BID „[...] die Bewahrung, Erschließung, Vermittlung und die öffentliche Zugänglichkeit des kulturellen Erbes [...]“⁷⁵ als sehr wichtig empfindet. Weitergehend spricht sich BID in dieser Formulierung für einen Schutz von Werken aus, welche zum kulturellen Erbe zählen.

Im dritten Kapitel wird deutlich gemacht, dass eine Bibliothek die ethische Nutzung von Informationen richtig vermitteln soll.⁷⁶ Demnach sollen Verfälschungen der Informationen verhindert werden.⁷⁷ Es wird betont, dass die Gesetzeslage bei der Ausübung bibliothekarischer Tätigkeiten stets zu beachten ist und Themen, wie z.B. Jugendschutz, ernst behandelt werden.⁷⁸ Des Weiteren sagt der BID wie die IFLA, dass Autor*innen partnerschaftlich behandelt werden und die Bibliotheken die „redaktionelle Freiheit“⁷⁹ der Urheber*innen berücksichtigen müssen.⁸⁰ Dies unterstreicht die Meinungsfreiheit in Wort und Schrift und die Verbreitung dieser.

2.3.3 Verhältnis Gesetzeslage und Ethikkodizes

In einem weiteren Schritt soll auf die Gesetzeslage in Deutschland geschaut werden. Wie bereits festgestellt, beziehen sich die Kodizes ebenfalls auf das Deutsche Grundgesetz (GG) sowie auf die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen.

⁷⁰ Vgl. Bibliothek & Information Deutschland 2017, Präambel.

⁷¹ Bibliothek & Information Deutschland 2017, Präambel.

⁷² Vgl. Bibliothek & Information Deutschland 2017, Präambel.

⁷³ Vgl. ebd.

⁷⁴ Vgl. Bibliothek & Information Deutschland 2017, 1.

⁷⁵ Bibliothek & Information Deutschland 2017, 1.

⁷⁶ Vgl. Bibliothek & Information Deutschland 2017, 3.

⁷⁷ Vgl. ebd.

⁷⁸ Vgl. Bibliothek & Information Deutschland 2017, 2.1.

⁷⁹ Bibliothek & Information Deutschland 2017, 2.3.

⁸⁰ Vgl. Bibliothek & Information Deutschland 2017, 2.3.

Auf Artikel 5 des GG wurde bereits Bezug genommen. Er soll hier aber noch ausführlicher dargestellt werden. Der Artikel 5 Abs. 1 umfasst das Recht der Meinungsfreiheit für alle Menschen, sowie die freie Unterrichtung aus allen frei zugänglichen Informationsquellen und die Verbreitung dieser. Des Weiteren besteht die Pressefreiheit und ein Zensurverbot.⁸¹ In Absatz 2 wird erläutert, dass diese Rechte eingeschränkt werden können, wenn situationsbedingt andere Gesetzgebungen zutreffen. Zum Beispiel im Bereich Jugendschutz und dem Schutz der persönlichen Würde.⁸² Der letzte Absatz besagt: „Kunst und Wissenschaft, Forschung und Lehre sind frei. Die Freiheit der Lehre entbindet nicht von der Treue zur Verfassung.“⁸³

Darüber hinaus ist es wichtig den ersten Artikel des Grundgesetzes zu betrachten. Dieser lautet in Absatz 1: „Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.“⁸⁴

In Bezug auf die Unantastbarkeit der Würde eines jeden Menschen würden Kinderbuchklassiker mit Geschlechterstereotypen und rassistischen Begriffen diese Würde verletzen. Dies wird dadurch begründet, dass Menschen sich durch diese Formulierungen verletzt fühlen können und ihre Würde angreifbar wird. Das Zensurverbot würde an dieser Stelle im Widerspruch dazu stehen. Andererseits würde die freie Meinungsäußerung ins Wanken geraten, da jeder Autor das Recht hat, seine Meinungen schriftlich darzulegen. Die Ethikkodizes decken sich mit den gesetzlichen Vorgaben, da sie sich explizit darauf beziehen.

3 Rassistische Inhalte und Geschlechterstereotypen in Kinderbüchern

Dieses Kapitel soll zuerst den Begriffen Rassismus und Geschlechterstereotypen⁸⁵ gewidmet werden. Danach sollen der bibliothekarische und gesellschaftliche Diskurs zum Thema „Umgang mit Rassismus und stereotypen Rollenbildern in Kinderbuchklassikern“ zusammengefasst werden.

⁸¹ Vgl. Art. 5 Abs. 1 GG.

⁸² Vgl. Art. 5 Abs. 2 GG.

⁸³ Art. 5 Abs. 3 GG.

⁸⁴ Art. 1 Abs. 1 GG.

⁸⁵ In dieser Arbeit wird der Begriff „Geschlechterstereotyp“ als Oberbegriff für Rollenklischees und Rollenbilder verwendet, da sie im Zusammenhang zueinanderstehen und die Übergänge fließend sind. Somit wird bei Anwendung der Begriffe in dieser Arbeit derselbe Sachverhalt gemeint.

3.1 Definitionen: Rassismus, „Rasse“ und N-Wort

Neben dem Wort „Rassismus“ müssen noch weitere Begrifflichkeiten geklärt werden, um ein umfassendes Verständnis von Rassismus zu erlangen. Allerdings kann dieses Thema darüber hinaus weit umfangreicher dargestellt werden. Darauf muss an dieser Stelle verzichtet werden, da es über den Rahmen dieser Arbeit hinausgehen würde. Zuerst aber soll der Begriff „Rassismus“ erläutert werden.

Koller erklärt, dass „Rassismus“ als Wort viel jünger⁸⁶ als der Sachverhalt selbst ist.⁸⁷ Der Begriff wurde als Erstes in der französischen Sprache in den 1890er Jahren unter dem Adjektiv „raciste“ verwendet.⁸⁸ „Rassismus“ als Nomen fand seinen Ursprung in den 1920er Jahren, welcher als antirassistischer Kampfbegriff genutzt wurde.⁸⁹ Es war eine Selbstbezeichnung für Personen, die sich als Nationalisten sahen.⁹⁰ Darüber hinaus ist Rassismus eine Praxis, die sich in Europa im 18. Jhd. etabliert hat.⁹¹ „Rassistische Klassifikationen werden im Zuge der Herausbildung der modernen Nationalstaaten und der (Legitimations-) Diskurse im Zuge des Kolonialismus entwickelt und angewandt.“⁹²

Weitergehend erläutert Arndt Rassismus folgendermaßen:

„Rassismus ist eine *weiße*⁹³ Ideologie, ein Denksystem, das in Europa erfunden wurde, um aus einer *weißen* Machtposition heraus Ansprüche auf Macht, Herrschaft und Privilegien zu grundieren und ihre gewaltvolle Durchsetzung zu legitimieren.“⁹⁴

Die Autorin Noah Sow beschreibt, dass Rassismus ein „globales Gruppenprivileg“⁹⁵ ist, welches den *weißen* Menschen dabei hilft, ihre Interessen durchzusetzen.⁹⁶ „Im Zentrum der Ideologie des Rassismus steht die Erfindung von körperlichen Unterschieden.“⁹⁷ Arndt schreibt, dass zuerst die Hautfarbe als wesentliches Merkmal genutzt wurde, um religiöse und kulturelle Unterschiede zu erkennen.⁹⁸ Bei der

⁸⁶ Vgl. Koller 2009, S. 8.

⁸⁷ Vgl. Koller 2015.

⁸⁸ Vgl. Koller 2009, S. 8.

⁸⁹ Vgl. ebd.

⁹⁰ Vgl. ebd.

⁹¹ Vgl. Mecheril u. a. 2010, S. 159.

⁹² Mecheril u. a. 2010, S. 159.

⁹³ Das Wort „*weiß*“ wird hier kursiv geschrieben, da es sich um eine machtpolitische Bezeichnung handelt und wird verwendet, wenn es relevant ist. Vgl. Fajembola u. Nimindé-Dundadengar 2021, S. 23.

⁹⁴ Arndt u. Ofuatey-Alazard 2015, S. 12.

⁹⁵ Arndt 2015c, S. 37.

⁹⁶ Vgl. Arndt 2015c, S. 37.

⁹⁷ Arndt 2012, S. 15.

⁹⁸ Vgl. Arndt 2012, S. 16.

Diskriminierung gegenüber Schwarzen⁹⁹ Menschen spricht man von Rassismus. Die rassifizierende Diskriminierung gegenüber Jüdinnen und Juden wird Antisemitismus genannt und gegen Sinti und Roma Antiziganismus.¹⁰⁰

Wie bereits erwähnt, verweist die Stadtbibliothek Heilbronn auf zwei Links, hinter denen sich Erläuterungen zum Thema Rassismus in kindgerechter Sprache verbergen. Ein Zitat soll hier angeführt werden, das die Definition noch einmal gut abrundet:

„Rassisten und Rassistinnen sind der Meinung, dass zum Beispiel Menschen mit einer anderen Hautfarbe, Sprache, Religion oder einer anderen Herkunft weniger wert sind. Rassisten halten sich selbst also für etwas Besseres. Das ist natürlich nicht richtig, denn alle Menschen sind gleich viel wert – egal, welche Hautfarbe oder Religion sie haben oder woher sie kommen.“¹⁰¹

Das Wort „Rasse“ wurde bis in das 16. Jhd. nur zur Beschreibung von unterschiedlichen Tier- und Pflanzenarten benutzt, welche unter der Feststellung von bestimmten Merkmalen Arten zusammenstellte und voneinander differenzierte.¹⁰² Erst gegen Ende des 16. Jhd. kam man auf die Idee, diese Differenzierung auf Menschen zu übertragen.¹⁰³ Diese Annahme geschah besonders unter den Merkmalen der Hautfarbe und der Religionszugehörigkeit.¹⁰⁴ Dementsprechend formuliert Kattmann:

„„Rasse“ bezeichnet die Vorstellung, dass Gruppen des Menschen anhand äußerlicher Merkmale in eindeutig getrennte Entitäten eingeteilt werden können. Typischerweise wird dabei angenommen, dass die sichtbaren Merkmale mit inneren, nicht offensichtlichen, aber unveränderbaren *Wesensmerkmalen* verbunden sind.“¹⁰⁵

Weitergehend beschreibt er den Zusammenhang der „Rasse“ und der Kultur eines Menschen als These: Die Kultur galt als zentrale „Rasseneigenschaft“.¹⁰⁶ Somit erschuf sie das Bild von hochwertig gestellten „Rassen“, welche zu Höherem bestimmt waren und minderwertigen „Rassen“, die sich nicht weiter entwickeln.¹⁰⁷ Heute ist es längst bewiesen, dass unter Menschen keine „Rassen“ existieren. So erläutert Kattmann aus

⁹⁹ „Schwarz“ wird hier bewusst groß geschrieben und als Selbstbezeichnung genutzt, um sich sozio-politisch in einer *weiß* geprägten Gesellschaft hervorzuheben. Demnach geht es hier nicht um die Hautfarbe, sondern um eine gesellschaftliche und politische Position. Vgl. Diversity Arts Culture o.J.

¹⁰⁰ Vgl. Arndt 2015c, S. 38.

¹⁰¹ Logo! 2022.

¹⁰² Vgl. Arndt 2015b, S. 660.

¹⁰³ Vgl. ebd.

¹⁰⁴ Vgl. ebd.

¹⁰⁵ Kattmann 2020, S. 218.

¹⁰⁶ Vgl. Kattmann 2020, S. 217.

¹⁰⁷ Vgl. ebd.

biologischer Sicht: „Beim Menschen lassen sich keine (über längere Zeit) getrennte genetische Linien innerhalb der Art unterscheiden. Die Vielfalt der menschlichen Gruppen lässt sich daher nicht in Unterarten des zoologischen Systems klassifizieren.“¹⁰⁸

In den Kinderbuchklassikern wird sich oft das N-Wort wiederfinden, weshalb an dieser Stelle auf das Wort eingegangen werden soll. Der deutschsprachige Begriff lässt sich u.a. vom lateinischen Wort „niger“ ableiten, was übersetzt „schwarz“ bedeutet.¹⁰⁹ In anderen Sprachen hat es dieselbe Bedeutung wie z.B. im Französischen „nègre“.¹¹⁰ Heine erläutert, dass in der portugiesischen und spanischen Sprache von „negro“ gesprochen wurde, was besonders mit dem damaligen Sklavenhandel in Verbindung gebracht wird.¹¹¹ Das Wort wurde in diesem Zusammenhang synonym für „Sklave“ verwendet.¹¹² Somit wurde „[a]us der simplen Farbbezeichnung [...] ein rassifizierendes, sich sprachübergreifend etablierendes Konzept [...]“¹¹³. Tatsächlich tauchte der Begriff erstmalig bei der Beschreibung von Menschen auf, welche auf dem indischen Subkontinent beheimatet waren.¹¹⁴ Zum Ende des 18. Jahrhunderts konzentrierte man sich bei dem N-Wort auf Afrikaner.¹¹⁵

3.2 Definition: Geschlechterstereotypen

Die wohl bekannteste Darstellung eines stereotypen Rollenklischees lässt sich durch folgendes Beispiel erläutern: Die Farbe Rosa identifiziert man mit Mädchen, die Farbe Hellblau mit Jungen.¹¹⁶ Schnerring und Verlan, welche Gründer des Vereins Klische*esc e.V. sind, erläutern, dass diese Unterscheidung häufig bei sogenannten Gender-Reveal-Partys genutzt wird, um herauszufinden, ob das Paar einen Jungen oder ein Mädchen erwartet.¹¹⁷ Auf diesen Partys, welche überwiegend in Amerika beheimatet sind und auch ihren Weg nach Deutschland gefunden haben, werden z.B. Kuchen mit einer blauen oder rosa Füllung angeboten oder Luftballons in einer der beiden Farben zum

¹⁰⁸ Kattmann 2020, S. 210.

¹⁰⁹ Vgl. Arndt 2015a, S. 653.

¹¹⁰ Vgl. ebd.

¹¹¹ Vgl. Heine 2022, S. 177.

¹¹² Vgl. ebd.

¹¹³ Arndt 2015a, S. 653.

¹¹⁴ Vgl. Heine 2022, S. 178.

¹¹⁵ Vgl. ebd.

¹¹⁶ Vgl. Schnerring u. Verlan 2021, Klappentext.

¹¹⁷ Vgl. Schnerring u. Verlan 2021, S. 12.

Steigenlassen vorbereitet.¹¹⁸ Ebenfalls findet man in der Kinderabteilung eines Kaufhauses zwei Bereiche vor, welche traditionelle Rollenbilder in Form von Artikeln für Jungen und Mädchen reproduzieren.¹¹⁹ So würde man bspw. in der Mädchenabteilung Glitzerfeen und Pferde finden, während in der Jungenabteilung Ritter und Monster zum Kauf angeboten werden.¹²⁰

„Stereotype stellen verbreitete und allgemeine Annahmen über die relevanten Eigenschaften einer Personengruppe dar. Sie werden als kognitive Wissensbestände im Laufe der Sozialisation erworben [...]“¹²¹ Alfermann erläutert, dass jeder Mensch durch verschiedene Berührungspunkte, wie z.B. über persönliche Beobachtungen oder Medien wie Fernsehen und Literatur, sich dieses Wissen aneignen und verinnerlichen kann.¹²² Des Weiteren ist festzustellen, dass sich das Geschlechterverhältnis historisch bedingt entwickelt hat: Während im 19. Jhd. Frauen aus der Öffentlichkeit ausgeschlossen wurden und ihre Zuständigkeit im Bereich der Privatheit und Hausarbeit lag, war der Mann hingegen in der Öffentlichkeit präsent und folgte einer Erwerbstätigkeit.¹²³ Diese Rollenverteilung erklärt, warum man stereotype Formulierungen wie „die Frau gehört an den Herd“ oder „der Mann ist der Ernährer seiner Familie“ immer noch kennt.

Geschlechterstereotypen verbreiten die Botschaft darüber, was scheinbar zu einem „richtigen Mann“ gehört und was „typisch [...] für eine Frau“ sei.¹²⁴ Der Verein Klische*esc e.V. erläutert weitergehend, dass viele Kinder sich nicht in diversen Medien, wie z.B. in Büchern oder Filmen, mit der dort dargestellten Norm identifizieren können.¹²⁵ Das kann zu Diskriminierung und Ausgrenzung führen.¹²⁶

Man würde erwarten, dass solche Klischees in unserer heutigen modernen Gesellschaft kein Thema mehr sind und vor vielen Jahrzehnten aufgegeben wurden.¹²⁷ Allerdings werden bspw. durch die zuvor beschriebenen Partys Geschlechterstereotypen wieder

¹¹⁸ Vgl. Schnerring u. Verlan 2021, S. 12.

¹¹⁹ Vgl. Schnerring u. Verlan 2021, S. 27.

¹²⁰ Vgl. ebd.

¹²¹ Alfermann 1996, S. 9.

¹²² Vgl. Alfermann 1996, S. 9.

¹²³ Vgl. Rendtorff u. a. 2016, S. 23.

¹²⁴ Vgl. Klische*esc e.V. 2023.

¹²⁵ Vgl. ebd.

¹²⁶ Vgl. ebd.

¹²⁷ Vgl. Schnerring u. Verlan 2021, S. 27.

verstärkt praktiziert, sodass anstelle eines Rückgangs des Themas eine Zunahme stattfindet.¹²⁸

3.3 Bibliothekarischer Fachdiskurs

Die Recherche zu dem bibliothekarischen Fachdiskurs hat ergeben, dass sich besonders kürzlich absolvierte Bibliothekar*innen mit Themen wie Rassismus und Diversität in Kinder- und Jugendbüchern und in Öffentlichen Bibliotheken allgemein auseinandersetzen. Als Beispiel sind hier die Abschlussarbeiten von Silvia Kruse zu benennen zum Thema „Bilderbücher mit People of Color als Protagonist*innen im Bestand Öffentlicher Bibliotheken“ (2022)¹²⁹ oder Svenja Gorgels mit ihrer Bachelorarbeit mit dem Titel „Die Bedeutung von Diversität in Kinder- und Jugendbuchbeständen Öffentlicher Bibliotheken“ (2020)¹³⁰.

Darüber hinaus hat sich Herr Prof. Dr. Tom Becker zu diesem Thema geäußert. Gemeinsam mit Studierenden des Studiengangs Bibliothek und digitale Kommunikation an der TH Köln entwickelte er im Sommer 2020 Online-Kurse für Bibliotheksmitarbeiter*innen.¹³¹ Diese drei Kurse umfassten die Titel „Antisemitismus und Muslimfeindlichkeit begegnen“, „Rassismus begegnen“ und „Sexismus und Homophobie begegnen“.¹³² Dieses Projekt begründet die Aufgabe aller Bibliotheken: Sie „[...] sind Orte der Vielfalt, an denen Ausgrenzung keinen Platz haben soll – und doch stattfindet“¹³³. In diesem Artikel wird beschrieben, dass sowohl die Medien in den Bibliotheken als auch die Bibliotheksnutzer*innen eine Reihe an unterschiedlichen Kulturen, Religionen und politisch geprägten Systemen widerspiegeln.¹³⁴ Es wird deutlich, dass die zuvor genannten Themen im Berufsalltag in Bibliotheken vorkommen, diese aber ein sicherer Raum (Stichwort „Safe Space“) sein wollen.¹³⁵ Becker ist der Meinung, dass „[...] jeder Träger von Bibliotheken, ob Hochschule, Kommune oder andere Institutionen, das Thema als Querschnittsaufgabe sehen“¹³⁶.

¹²⁸ Vgl. Schnerring u. Verlan 2021, S. 12.

¹²⁹ Vgl. hierzu Kruse 2022.

¹³⁰ Vgl. hierzu Gorgels 2020.

¹³¹ Vgl. Grosch 2021.

¹³² Grosch 2021.

¹³³ Ebd.

¹³⁴ Vgl. Grosch 2021.

¹³⁵ Vgl. ebd.

¹³⁶ Grosch 2021.

Der ausgebildete Sozialarbeiter Jens Mätschke ist der Meinung, dass rassistische Inhalte in Kinderbüchern die Vorstellungsweise von Kindern beeinflussen können. Er geht davon aus, dass nicht einzelne Kinderbücher zu einer vollständigen rassistischen Weltansicht führen, sondern in Kombination aus sozialen Komponenten der Gesellschaft. Diese können dazu beitragen, dass Kinder eine falsche Vorstellung davon bekommen, in der Schwarze Menschen *weißen* unterlegen sind.¹³⁷

In seinem Fazit vertritt er den Standpunkt, dass die Kinderbuchautor*innen seiner ausgewählten Bücher nicht bewusst rassistische Formulierungen in ihre Bücher integriert haben. Allerdings betont er, dass sie Verantwortung dafür tragen, was sie geschrieben haben. Er erläutert, dass eine Selbstreflexion sehr wichtig ist, um das, was man in der Kindheit gelernt hat, nicht in den Büchern weiter aufzugreifen. Wenn dies der Fall sein sollte, wird sich dieses rassifizierende Wissen über mehrere Generationen festbeißen.¹³⁸ Seine Meinung zum Diskurs lautet: „Eine intensivere Auseinandersetzung mit Kinderbüchern ist dringend notwendig, um auf der Ebene der Lesesozialisation rassistische Unterdrückung in der Gesellschaft zu vermindern.“¹³⁹

3.4 Gesellschaftlicher Diskurs

Besonders in der Medienwelt kreisen viele Artikel und Interviews um diesen Diskurs. Insbesondere das Thema Rassismus in Kinderbüchern wird häufig diskutiert. Viele Eltern haben sich an den jeweiligen Verlag gewandt und darum gebeten, die Klassiker an die heutige Zeit anzupassen und politisch korrekte Begriffe zu verwenden, wie zum Beispiel in der „Kleinen Hexe“.¹⁴⁰ In diesem Fall wurde sich vor über 10 Jahren sogar an den Autor Otfried Preussler selbst gewandt. Als Kinderbuchautor würde von ihm erwartet, die Wörter auszutauschen.¹⁴¹ In direktem Bezug zu den Öffentlichen Bibliotheken äußerte sich der Journalist Kaisa Ilunga aus Bonn, welcher vor etwa 12 Jahren gefordert hat, dass Stadtbibliotheken Bücher wie Pippi Langstrumpf und Co. aus dem Bestand entfernen sollen, da es in der Thematik nicht nur um einzelne rassistische Begriffe wie „Neger“ geht, sondern um die vollständige Hierarchiebotschaft.¹⁴² Im Gegensatz dazu wird die

¹³⁷ Vgl. Mätschke 2017, S. 249-250.

¹³⁸ Vgl. Mätschke 2017, S. 266.

¹³⁹ Mätschke 2017, S. 266.

¹⁴⁰ Vgl. Freund 2013.

¹⁴¹ Vgl. ebd.

¹⁴² Vgl. Hübert 2011.

Meinung vertreten, dass man Klassiker nicht umschreiben sollte, wie bereits in der Einleitung aufgeführt wurde.

Einige Klassiker werden im Schulunterricht behandelt. Hier wünscht sich die Lehrgewerkschaft aus Baden-Württemberg mehr Unterstützung. Sie fordert bereits in der Grundschule das Fach Ethik, in dem man sich mit Rassismus auseinandersetzen kann.¹⁴³ „Man dürfe traditionelle Kinderbücher nicht einfach aus der Schule entfernen. Man müsse sich mit ihnen auseinandersetzen.“¹⁴⁴

Kritische Artikel über Geschlechterstereotypen gibt es in diversen Magazinen und Zeitschriften, welche besonders auch über die aktuelle Lage aufklären. Wie zum Beispiel im Magazin „Emotion“. Im dortigen Artikel aus dem Jahr 2022 wird beschrieben, dass neben Klassikern ebenfalls aktuelle Kinderbücher Rollenklischees vermitteln.¹⁴⁵ Löwen gibt hier an, dass Mädchen gerne als sehr liebevoll präsentiert werden und Jungen gerne Abenteuer erleben.¹⁴⁶ Sie geht auf Beispiele, wie die Abenteuer-Reihe „Fünf Freunde“ von Enid Blyton ein, in der Anne sehr gerne ihre Brüder und Cousine mit Essen versorgt und George, eigentlich Georgina, die viel lieber ein Junge sein möchte.¹⁴⁷

In einem Artikel der Süddeutsche Zeitung Magazin beschreibt die Autorin Peschke, wie sehr sie die Einteilung in Geschlechterrollen auch persönlich im Alltag erfährt. Während der Kinderarzt sich in der Regel bei ihr telefonisch meldet, ruft die Bank bei ihrem Mann an. Für sie vermittelt das, dass sie als Frau für ihr Kind zuständig ist und ihr Mann für Fragen zum Thema Geld. Dabei betont sie, wie hart man sich auch bemüht, gegen diese Stereotype vorzugehen, man trifft immer auf Personen, die die alten Klischees wieder aufrollen. Sehr interessant in dem Artikel ist, dass sie den Erwachsenen empfiehlt, Pippi Langstrumpf erneut zu lesen, um „wachgerüttelt“ zu werden.¹⁴⁸

Auch der Buchhändler Giese erfährt in seinem Alltag immer wieder, wie seine Kundschaft konkret nach Jungen- oder Mädchenbüchern fragt.¹⁴⁹ Dabei sagt er, würde er gerne antworten: „Bücher haben doch kein Geschlecht“¹⁵⁰. In dem selben Blogbeitrag

¹⁴³ Vgl. Welt 2020.

¹⁴⁴ Welt 2020.

¹⁴⁵ Vgl. Löwen 2022.

¹⁴⁶ Vgl. ebd.

¹⁴⁷ Vgl. ebd.

¹⁴⁸ Vgl. Peschke 2018.

¹⁴⁹ Vgl. Giese 2018.

¹⁵⁰ Giese 2018.

stellt er eine Empfehlungsliste von Kinderbüchern vor, mit denen er hofft, Geschlechterstereotypen aufzubrechen.¹⁵¹

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass sich die Gesellschaft sehr viele Gedanken um Geschlechterstereotypen und Rassismus im Allgemeinen, aber auch explizit in Kinderbüchern macht. Beide Themen sind sehr aktuell und auch noch in Zukunft stark diskutiert.

4 Vorstellung der Methoden

In diesem Kapitel sollen die Methoden erläutert werden, welche für den Analyse-Teil dieser Bachelorarbeit verwendet wurden. Die Ergebnisse der Analysen befinden sich im sechsten Kapitel.

4.1 Inhaltsanalyse der Bibliothekswebseiten

In einem ersten Schritt sollen die Internetauftritte der 15 Bibliotheken untersucht werden. Diese wurden durch die Deutsche Bibliotheksstatistik ausgewertet. Dazu wurden Untersuchungskriterien ausgewählt, mit denen das vorliegende Thema dieser Arbeit analysiert werden soll. Hierbei war Ziel herauszufinden, ob sich die Stadtbibliotheken in irgendeiner Weise mit dem Thema „Umgang mit Rassismus und Geschlechterstereotypen in Kinderbuchklassikern“ beschäftigt haben. Folgende Fragen wurden für die Untersuchung ausgewählt:

Bietet die Stadtbibliothek Veranstaltungen o.ä. konkret zum Thema der vorliegenden Arbeit an?

Bietet die Stadtbibliothek sonstige Veranstaltungen o.ä. zum Thema Rassismus, Rollenklischees oder Kinderbuchklassiker an?

Setzt sich die Stadtbibliothek in direkter Weise z.B. für Inklusion, Diversität oder Gleichberechtigung ein?

Gibt es Angebote wie z.B. Medienkisten für Kinder und Jugendliche, welche sich z.B. mit den Themen Rassismus oder Geschlechterstereotypen beschäftigen? (Sofern dies recherchierbar ist.)

Gibt es Angebote wie Medienkisten für Kinder und Jugendliche, welche sich z.B. mit dem Thema „Indianer“ beschäftigen? (Sofern dies recherchierbar ist.)

¹⁵¹ Vgl. Giese 2018. Zum Nachlesen dieser Titelliste hier der zugehörige Link: <http://buzzaldrins.de/2018/09/28/geschlechterklischees-nein-danke/> [Abrufdatum 15.03.2023].

Diese Untersuchung wird anhand der Methode der Inhaltsanalyse vorgenommen. Diese Analyse untersucht „[...] textliche, visuelle und auditive Mitteilungen [...]“¹⁵², in diesem Fall auf den Webseiten der Bibliotheken. In der Regel werden nur die Texte inhaltlich oder formal betrachtet, dabei können ebenso Bilder oder Laute untersucht werden.¹⁵³ In diesem Fall sollen alle Möglichkeiten beachtet werden, sofern dies möglich ist. In der Regel werden die zu untersuchenden Inhalte in konkrete Analyseeinheiten eingeteilt und dann in Hinblick auf bestimmte Merkmale überprüft.¹⁵⁴ Zuvor wird der Umfang des Inhalts, den es zu begutachten gilt, festgelegt.¹⁵⁵ In dieser Arbeit kann der Umfang nicht genau angegeben werden, da man vorab nicht einschätzen kann, wie viel Material gesichtet werden muss. Deshalb bilden die oben genannten Fragestellungen die Kriterien dieser Analyse. Mit ihnen kann festgestellt werden, ob die jeweiligen Sachverhalte in den Bibliotheken vorhanden sind oder nicht.

4.2 Katalogrecherche

Bei der Katalogrecherche handelt es sich um die Untersuchung des Bestands der 15 Stadtbibliotheken im Hinblick auf die ausgewählten Kinderbuchklassiker. Dabei soll festgestellt werden, ob, wie viele und welche Ausgaben der Klassiker im jeweiligen Bestand vorhanden sind. Besonders das Erscheinungsjahr der Ausgaben ist hierbei von großer Bedeutung. Die Recherche erfolgte dabei virtuell in den verschiedenen Online-Katalogen. Je nach Möglichkeit wurde entweder mit der einfachen oder der erweiterten Suche nach den Titeln recherchiert. Da jeder Katalog andere Such- und Filtermöglichkeiten zur Verfügung stellt, wurde auch unterschiedlich bei der Recherche vorgegangen. Beispielsweise hat nicht jeder Katalog die Möglichkeit nach dem Medium „Buch“ zu filtern, damit nur physische Werke in der Trefferliste angezeigt werden. Es kam ebenfalls vor, dass es keine Filtermöglichkeiten gab oder sie technisch nicht funktionierten. Bei dieser Katalogrecherche werden andere Datenträgerformen wie CDs, DVDs oder Tonies von der Untersuchung ausgeschlossen. Gegebenenfalls wurden E-Books ebenfalls mit in die Liste aufgenommen, sofern sie vorhanden und einfach recherchierbar waren.

¹⁵² Volpers 2013, S. 413.

¹⁵³ Vgl. Volpers 2013, S. 413.

¹⁵⁴ Vgl. Volpers 2013, S. 414.

¹⁵⁵ Vgl. Volpers 2013, S. 415.

Die Rechercheergebnisse wurden in einer Excel-Tabelle erfasst. Die Tabellen wurden nach den Titeln der Klassiker strukturiert. Zu jedem Titel wurden die 15 Bibliotheken sowie die untersuchten Kriterien aufgelistet. Da die Tabellen sehr umfangreich sind, wurden diese aus praktischen Gründen dem Anhang beigelegt. In der Auswertung der Katalogrecherchen im Kapitel 6.2 wird dies konkreter an den jeweiligen Stellen ausgewiesen.

4.3 Beobachtung

Für die Besuche der fünf größten Bibliotheken in NRW wurden Kriterien aufgestellt, anhand derer die Einrichtungen vor Ort untersucht werden sollen. Für diese Untersuchung wurde die Methode der Beobachtung gewählt, um sich stichprobenartig persönlich ein Bild von der Situation in den Kinderbereichen der Bibliotheken zu machen. Eine Beobachtung eignet sich für Bestandsaufnahmen oder Spurenanalysen, welche in diesem Fall unternommen werden sollen.¹⁵⁶ Des Weiteren ist diese Methode von Vorteil zur Erhebung von wirklichkeitsnahen Daten, da durch eine diskrete Beobachtung unverfälschte Handlungen wahrgenommen werden können.¹⁵⁷ Mündliche Auskünfte können unabsichtlich den zu untersuchenden Gegenstand verzerren.¹⁵⁸ Die genutzten Kriterien werden nun in einer Liste vorgestellt.

Kriterienkatalog

In den ausgewählten Bibliotheken werden die Kinderabteilungen bzw. -bibliotheken der Zentralbibliotheken in Augenschein genommen. Dabei sollen folgende Kriterien beachtet werden:

Die ausgewählten Kinderbuchklassiker sollen am Standort aufgesucht werden, sofern verfügbar (Die Bücher können ggf. ausgeliehen sein.).

- Gibt es Maßnahmen im Buch selbst? Folgendes wäre denkbar:
 - Hinweiszettel zum Thema Rassismus/Geschlechterstereotypen
 - Andere mögliche Maßnahmen erkennbar?
 - Z.B. Verweis des Verlags auf bestimmte Begrifflichkeiten
 - Gibt es Bücher mit bereits vorgenommenen Änderungen?

¹⁵⁶ Vgl. Fantapié Altobelli 2011, S. 96.

¹⁵⁷ Vgl. Bortz u. Döring 2006, S. 262.

¹⁵⁸ Vgl. ebd.

- Weitere Besonderheiten?
- Gibt es Auffälligkeiten bei den fremdsprachigen Ausgaben, sofern vorhanden?
- Gibt es Maßnahmen in der Aufstellung dieser Bücher? Denkbar wäre folgendes:
 - Gibt es Unterschiede bei der Bereitstellung von alten und neueren Ausgaben, in denen einerseits der Originaltext vorliegt und zum anderen neuere, in denen Textänderungen vorgenommen wurden? → Parallele oder getrennte Aufstellung der verschiedenen Ausgaben?
- Gibt es im Kinderbereich der Bibliothek bestimmte Beschriftungen an den Regalen, Wänden etc.?
- Gibt es im Kinderbereich oder im Eingangsbereich der Bibliothek erkennbare Plakate, Hinweiszettel, Broschüren oder beworbene Veranstaltungen zum Thema?
- Gibt es in der Kinderbibliothek eine Medienpräsentation zum Thema Rassismus/Geschlechterstereotypen?

4.4 Online-Umfrage

Im letzten Teil der Analyse wurde eine kurze Online-Umfrage mit einer Dauer von etwa fünf Minuten erstellt. Der Link der Umfrage wurde über die Mailingliste „Forumob“ versendet. In diesem Verteiler sind in erster Linie Mitarbeiter*innen aus Öffentlichen Bibliotheken in ganz Deutschland eingeschrieben. Aus diesem Grund wurde dieses Mittel gewählt, da es eine große Reichweite in Bezug auf Öffentliche Bibliotheken besitzt.¹⁵⁹ Mit dieser Umfrage sollen der aktuelle Stand des Umgangs mit Rassismus und Geschlechterstereotypen in Kinderbuchklassikern in Öffentlichen Bibliotheken und weitere Maßnahmen herausgefunden werden.¹⁶⁰

Die Umfrage ist eine Onlinebefragung und kann somit bequem im Internet aufgerufen werden.¹⁶¹ Die Teilnehmer*innen können nach Ausfüllen der Umfrage diese über einen Bestätigungsbutton an den/die Verfasser*in zurücksenden.¹⁶² Eine Online-Befragung bewirkt eine Zeitersparnis, welche z.B. bei einer persönlichen Befragung nicht gegeben ist.¹⁶³ Des Weiteren hat man viele flexible Gestaltungsmöglichkeiten der Fragebögen, welche derart analog nicht möglich wären. Z.B. können automatisierte Filter

¹⁵⁹ Vgl. Hochschulbibliothekszentrum des Landes NRW o.J.

¹⁶⁰ Die Umfrage wurde mit dem Tool „Unipark“ erstellt.

¹⁶¹ Vgl. Fantapié Altobelli 2011, S. 37.

¹⁶² Vgl. ebd.

¹⁶³ Vgl. Fantapié Altobelli 2011, S. 38.

eingrichtet werden.¹⁶⁴ Es gibt weitere Vorteile, die für die Erstellung dieser Arbeit eine Bereicherung sind: Man erhält die Möglichkeit der Anonymität.¹⁶⁵ Das bewirkt, dass auch Themen aus sensiblen Bereichen behandelt werden können.¹⁶⁶ Die Umfrage macht nur einen kleinen Teil der Bachelorarbeit aus.

5 Vorstellung der ausgewählten Werke der Kinderliteratur

Diese Bachelorarbeit orientiert sich an ausgewählten Kinderbuchklassikern, welche rollenklichscheehafte Formulierungen und/oder rassistische Inhalte aufweisen. Zur Belegung dieser Aussage werden nach einer kurzen Vorstellung der einzelnen Werke einige Textbeispiele aufgeführt. Die Kinderbücher sind zum Teil einzelne Werke oder gehören zu einer mehrbändigen Reihe. Falls ein Buch aus einer Reihe ausgewählt wurde, so wird dies kurz erwähnt. Bei den Katalogrecherchen werden nur die ausgewählten Bände behandelt.

Es ist zu beachten, dass nicht jedes Buch immer im gleichen Verlag in Deutschland publiziert wurde. Das bedeutet, dass fremdsprachige Originalwerke (z.B. in Englisch) unterschiedlich übersetzt wurden und sich zum Teil in einigen Begriffen und Formulierungen unterscheiden können. Das kann somit ebenfalls rassistische Formulierungen betreffen. Dies wurde anhand der persönlichen Sichtung von zwei verschiedenen Ausgaben des Kinderbuches „Der geheime Garten“ von Burnett¹⁶⁷ herausgefunden sowie mit Hilfe der Katalogrecherchen. In den einzelnen Titeltreffern wird in der Regel der Verlag angegeben. Andererseits werden Kinderbücher von der Erstauflage bis heute im selben Verlag publiziert, wie zum Beispiel die Werke von Otfried Preussler (Thienemann Verlag) oder Astrid Lindgren (Friedrich Oetinger Verlag).

Die Bücher der Untersuchung konnten auf verschiedenste Weise ermittelt werden. Zum einen wurden im Internet unterschiedliche Webseiten und Artikel aufgerufen, welche Rassismus in Kinderbüchern unter Titelangabe thematisieren. Zum anderen wurde persönliches Wissen genutzt und durch das Sichten und Lesen der Werke überprüft. Ebenfalls wurden die Informationen der Internetdokumente persönlich geprüft.¹⁶⁸

¹⁶⁴ Vgl. Fühles-Ubach 2013, S. 115.

¹⁶⁵ Vgl. Fühles-Ubach 2013, S. 116.

¹⁶⁶ Vgl. Fantapié Altobelli 2011, S. 38.

¹⁶⁷ Vgl. hierzu Burnett 2010 und Burnett 2014.

¹⁶⁸ Siehe hierzu Walsh 2019 und Gauer 2020.

Um einen Überblick der ausgewählten Titel zu gewährleisten, folgt zuerst eine Liste der Kinderbuchklassiker unter Angabe der vollständigen bibliographischen Angaben.

Kinderbuchklassiker mit rassistischen und/oder geschlechterstereotypen Inhalten

- *Barrie, James M. (2008): Peter Pan.* Mit Illustrationen von Elisa Trimby. Zeitverlag Gerd Bucerius GmbH & Co. KG.
- *Burnett, Frances Hodgsons (2010): Der geheime Garten.* Mit Bildern von Klaus Müller. Aus dem Englischen übersetzt und bearbeitet von Freya Stephan-Kühn. 1. Auflage. Würzburg: Arena.
- *Ende, Michael (2004): Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer.* Mit Zeichnungen von F.J. Tripp. Stuttgart/Wien: Thienemann. (Bd. 1)
- *Kästner, Erich (2012): Emil und die Detektive.* Ein Roman für Kinder. Illustrationen von Walter Trier. Mit Zeichnungen von Walter Trier und Horst Lemke. Zürich: Atrium Verlag/Hamburg: Dressler Verlag. (Bd. 1)
- *Lindgren, Astrid (1955): Mehr von uns Kindern aus Bullerbü.* Mit Bildern von Katrin Engelking. Hamburg: Verlag Friedrich Oetinger. (Bd. 2)
- *Lindgren, Astrid (1971): Ferien auf Saltkrokan.* Hamburg: Verlag Friedrich Oetinger.
- *Lindgren, Astrid (1970): Pippi in Taka-Tuka-Land.* Hamburg: Verlag Friedrich Oetinger. (Bd. 3)
- *Preussler, Otfried (1957): Die kleine Hexe.* Stuttgart/Wien: Thienemann.
- *Ury, Else (o.J.): Nesthäkchen und ihre Puppen.* Eine Geschichte für kleine Mädchen. Düsseldorf: Hoch-Verlag. (Bd. 1)

Doch was sind Kinderbücher, und insbesondere Kinderbuchklassiker, welche in dieser Arbeit immerzu erwähnt werden? Was zeichnet die oben genannten Titel als Klassiker aus? Dazu wurde u.a. das Reallexikon der deutschen Literaturwissenschaft herangezogen. Dort wird Kinder- und Jugendliteratur kurz als literarische Werke bezeichnet, die zum Lesen oder Vorlesen für Kinder und Jugendliche geeignet sind.¹⁶⁹ In neueren Definitionen wird Kinder- und Jugendliteratur als ein Überbegriff behandelt, unter welchem die Gesamtheit von literarischen Werken für Minderjährige zu verstehen

¹⁶⁹ Vgl. Kümmerling-Meibauer 2007, S. 254.

ist.¹⁷⁰ Darüber hinaus hat sie in Bezug auf ihre Genres keine Grenzen.¹⁷¹ Klassikern in der Kinderliteratur werden besondere Merkmale zugeschrieben, welche den wenigsten Lesern konkret bekannt sind.¹⁷² Dabei ist der Begriff „Klassiker“ besonders wichtig für die Vermarktung dieser.¹⁷³ Häufig stehen „[...] Kriterien wie Langlebigkeit, Popularität und Vorbildlichkeit, eventuell ergänzt um den Aspekt der literarischen Qualität [...]“¹⁷⁴, im Raum. Dabei schreibt Hurrelmann, dass dieser Sachverhalt bisher keine konkrete Definierung gefunden hat.¹⁷⁵ Das Reallexikon beschreibt den Begriff „Klassiker“ als „Verfasser von Texten, die einer literarischen Klassik zugerechnet werden [...] [oder als] „Autor maßstabsetzender und als mustergültig anerkannter literarischer Texte.“¹⁷⁶ In diesem Fall werden die Autor*innen von Texten als Klassiker bezeichnet. Der Begriff Kanon ist eng mit der Bezeichnung Klassiker verknüpft: Ein Kanon beschreibt eine Auswahl an literarischen Texten, welche eine besondere Auszeichnung erhalten haben und dadurch als erstklassig und erinnerungswürdig gelten.¹⁷⁷

Peter Pan von James M. Barrie

Peter Pan wurde zuerst als Theaterstück 1904 uraufgeführt, welches Barrie 1911 unter dem Titel „Peter und Wendy“ zum ersten Mal als Buch veröffentlichte.¹⁷⁸ Das Buch spielt etwa um die Jahrhundertwende zum 20. Jhd. und handelt von den Geschwistern Wendy, Michael und John, die eines Nachts von Peter Pan besucht werden. Peter Pan wohnt auf Nimmerland, einer weit entfernten Insel hinter den Sternen. Er kann nicht erwachsen werden und lebt auf Nimmerland mit den sogenannten „verlorenen Jungs“. Dies sind alles Kinder, welche von ihren Müttern verlassen wurden. Peter nimmt Wendy und ihre Geschwister mit nach Nimmerland. Dort erwarten sie viele Abenteuer. Kapitän Hook, ein böser Pirat, ist hinter Peter Pan her und möchte ihn aus dem Weg räumen. Auf der Insel leben ebenfalls Indianer und in den Buchten Meerjungfrauen. Tinkerbell, eine kleine Fee, ist auch immer an Peters Seite. Für die verlorenen Jungs sind Peter und

¹⁷⁰ Vgl. Kümmerling-Meibauer 2007, S. 254.

¹⁷¹ Vgl. ebd.

¹⁷² Vgl. Kümmerling-Meibauer 2020, S. 38.

¹⁷³ Vgl. ebd.

¹⁷⁴ Kümmerling-Meibauer 2020, S. 38.

¹⁷⁵ Vgl. Hurrelmann 1995, S. 11.

¹⁷⁶ Rosenberg 2007b, S. 274.

¹⁷⁷ Vgl. Rosenberg 2007a, S. 224.

¹⁷⁸ Vgl. Barrie 2008, Rückseite der Haupttitelseite.

Wendy wie Vater und Mutter. Sie kümmern sich auch um sie. Nachdem Peter und die verlorenen Jungs Hook besiegt haben, möchte Wendy wieder zurück nach Hause und die Jungs bei sich daheim aufnehmen. Ihre Eltern, die krank vor Sorge waren, freuen sich, ihre Kinder wieder zu sehen. Sie nehmen die verlorenen Jungs gerne auf. Nur Peter vertraut den Eltern nicht und kehrt nach Nimmerland zurück, während Wendy selbst erwachsen wird und eine Familie gründet.

Zitate:

„Der riesige Schwarze hinter ihm hat viele Namen gehabt, seit er den einen ablegte, mit dem Negermütter Negerkinder immer noch erschrecken an der Küste von Guidjomo.“¹⁷⁹

„Nehmen wir den Kampf mit den Rothäuten in der Silberschlucht?“¹⁸⁰

„Als der Sieg in der Schlucht noch unentschieden war und sich manchmal auf die eine und manchmal auf die andere Seite schlug, rief er aus: ‚Heute bin ich eine Rothaut! Was bist du, Nibs?‘ Und Nibs rief: ‚Rothaut! Was bist du, Zwilling?‘, und so weiter [...]“¹⁸¹

„Trotzdem verzog Tiger-Lily keine Miene. Sie war die Tochter eines Häuptlings, und sie würde wie die Tochter eines Häuptlings sterben. So ist das.“¹⁸²

„Der Angriff der Piraten war völlig überraschend gekommen; ein sicherer Beweis dafür, dass der skrupellose Hook ihn unehrenhaft geführt hat, denn was es heißt, Rothäute wirklich zu überraschen, kann der weiße Mann sich gar nicht vorstellen.“¹⁸³

„Nach allen ungeschriebenen Gesetzen der wilden Kriegskunst ist es immer die Rothaut, die angreift, und mit der ganzen Schläue ihrer Rasse tut sie das kurz vor Tagesanbruch, weil sie weiß, dass dann der Mut der Weißen am tiefsten gesunken ist. Die weißen Männer [...]“¹⁸⁴

„[...] aber das verstieß gegen die Bräuche ihrer Rasse. Es steht geschrieben, dass die edle Rothaut in Gegenwart von Weißen niemals Überraschung zeigen darf.“¹⁸⁵

¹⁷⁹ Barrie 2008, S. 74.

¹⁸⁰ Barrie 2008, S. 107.

¹⁸¹ Ebd.

¹⁸² Barrie 2008, S. 114.

¹⁸³ Barrie 2008, S. 158.

¹⁸⁴ Ebd.

¹⁸⁵ Barrie 2008, S. 161.

Der geheime Garten von Frances Hodgson Burnett

Der geheime Garten wurde von der Autorin Frances Hodgson Burnett geschrieben, welche besonders durch das Buch „Der kleine Lord“ bekannt wurde. In ihrem Roman geht es um das 10-jährige Mädchen Mary Lennox, das nach dem Tod ihrer Eltern von Indien nach England zu ihrem Onkel reist, um bei ihm auf einem großen Anwesen zu wohnen. Von ihren Eltern erhielt Mary vorher keine Aufmerksamkeit und war immer sehr distanziert von ihnen. Aus diesem Grund wächst das Mädchen bis dahin sehr eitel und egoistisch auf. Sie hat keine Freunde, da sie niemand leiden kann. In England angekommen, muss sie sich neuen Herausforderungen stellen und lernt recht schnell, dass die Lebensweise dort vollkommen anders ist. Sie lernt die Natur kennen und findet am Gärtnern Freude. Das Buch trägt den Titel, da Mary einen geheimen Garten findet, den niemand betreten soll. Gemeinsam mit dem Jungen Dickon bepflanzt sie ihn und lässt ihn erblühen. Eines Nachts findet sie ihren versteckten Cousin Colin, welchem eingeredet wurde, krank zu sein. Die beiden freunden sich an und gehen mehr aus sich heraus. Am Ende des Buches hat Colin neue Lebensfreude entdeckt und Mary ist ein freundliches Kind geworden. Eine wichtige Figur ist weiterhin ihr Onkel, der seit dem Tod seiner Frau zum einen den Garten nicht mehr betreten hat, da er dort mit ihr viel Zeit verbrachte, und zum anderen durch den Frohsinn seines Sohnes ebenfalls wieder Glück empfinden kann.

Zitate:

„Ich habe keine Ahnung, wer das sein soll!“, fuhr Mary ihn an. „Wie auch?“, antwortete Basil. „Mädchen haben nie eine Ahnung. Er wohnt in einem riesigen, einsamen Haus auf dem Lande und niemand traut sich in seine Nähe. Er hat einen Buckel und ist ein ganz abscheulicher Mensch.“¹⁸⁶

„Das ist in Indien anders“, sagte Mary verächtlich, ohne Martha im Geringsten zu beeindrucken. „Also, das muss ja auch anders sein“, sagte sie beinahe mitfühlend, „wo doch da so viele Farbige leben. Als ich hörte, dass du aus Indien kommst, habe ich geglaubt, du wärest auch eine Farbige.“¹⁸⁷

„Was! Du dachtest, ich wäre eine Eingeborene. Du Tochter eines Schweins!“¹⁸⁸

¹⁸⁶ Burnett 2010, S. 13.

¹⁸⁷ Burnett 2010, S. 27.

¹⁸⁸ Ebd.

„Du dachtest, ich wäre eine Eingeborene? Das hast du gewagt? Du weißt überhaupt nichts über Eingeborene. Das sind keine Leute, sondern Diener, die dir zu Willen sein müssen. Du weißt nichts über Indien. Du weißt überhaupt nichts.“¹⁸⁹

Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer (Bd. 1) von Michael Ende

In der von Michael Ende geschaffenen Fantasiewelt leben auf der Insel Lummerland neben dem König Alfons, den Viertel-vor-Zwölften, noch drei weitere Menschen: Frau Waas, Herr Ärmel und Lukas der Lokomotivführer. Eines Tages kommt ein Paket auf der Insel an, in dem ein schwarzes Baby liegt. Der Junge wird von Frau Waas und Lukas dem Lokomotivführer aufgezogen. Sie nennen ihn Jim Knopf. Jim reißt des Öfteren seine Hose kaputt, sodass Frau Waas ihm einen Knopf an die Hose näht, um das zu verhindern. So erhält er seinen Namen. Als Jim größer wird, erkennt der König, dass bald nicht mehr genug Platz auf der Insel sein wird, und fordert Lukas auf, seine Lokomotive Emma aufzugeben. Da Lukas Emma nicht weggeben möchte, will er mit seiner Lokomotive die Insel verlassen. Jim möchte ihn nicht alleine gehen lassen und fährt mit ihm fort. Sie kommen nach Mandala, einem großen Kaiserreich, und erfahren dort, dass Prinzessin Li Si entführt wurde. Die zwei Freunde erklären sich bereit, sie zu suchen und nach Hause zurückzubringen. Ab diesem Zeitpunkt erleben sie viele Abenteuer. Während der Suche nach Li Si kommt Jim ein wenig seiner Herkunft näher, denn er erfährt, dass das damalige Paket eigentlich nie nach Lummerland kommen sollte, sondern nach Drachenstadt zu Frau Mahlzahn in Kummerland. Dieser Drache hält die Prinzessin sowie viele andere Kinder dort gefangen. Jim und Lukas befreien die Kinder und begleiten sie wieder nach Hause. Am Ende des Buches wird Prinzessin Li Si Jim zur Frau versprochen und sie besuchen gemeinsam seine Heimat Lummerland.

Zitate:

„Das dürfte vermutlich ein kleiner Neger sein“, bemerkte Herr Ärmel und machte ein sehr gescheites Gesicht.“¹⁹⁰

„Außerdem war es auch erschrocken vor dem großen schwarzen Gesicht von Lukas, denn es wusste ja noch nicht, dass es selber auch ein schwarzes Gesicht hatte.“¹⁹¹

¹⁸⁹ Burnett 2010, S. 28.

¹⁹⁰ Ende 2004, S. 13.

¹⁹¹ Ende 2004, S. 14.

„Jims größter Wunsch war es nämlich, später auch Lokomotivführer zu werden, weil dieser Beruf so gut zu seiner Haut passte.“¹⁹²

„Ein Indianerjunge, auf den der Drache mit dem Stock gezeigt hatte, sprang auf. Er war noch sehr klein, vielleicht erst vier oder fünf Jahre alt. Aber er hatte schon drei Federn in seinem schwarzen Haarschopf. Wahrscheinlich war er ein Häuptlingssohn.“¹⁹³

„Der kleine Indianer träumte von seinem heimatlichen Wigwam und von seinem Großonkel, dem Häuptling ‚Weißer Adler‘, der ihm eine neue Feder verlieh. Und der kleine Eskimo träumte von einem kugeligen Schneehaus, über dem die Nordlichter am Himmel spielten und von seiner weißhaarigen Tante Ulubolo, die ihm eine Tasse heißen Lebertran vorsetzte. Und das kleine Mädchen aus Holland sah im Traum die unermesslichen Tulpenfelder seiner Heimat und mittendrin das kleine weiße Häuschen seiner Eltern, vor dem viele mühlensteingroße runde Käse lagen.“¹⁹⁴

Emil und die Detektive von Erich Kästner

Bei dem Kinderbuch handelt es sich um einen Krimi für Kinder, welcher zur Zeit der Weimarer Republik in Berlin spielt. Der Junge Emil wird von seiner Mutter von der Kleinstadt Neustadt nach Berlin geschickt, um seine Tante und Großmutter zu besuchen. Er führt Geld bei sich, welches er seiner Großmutter übergeben soll. Im Zug hält sich ein Mann mit einem schwarzen Hut auf, welcher das Geld von Emil stiehlt, während er schläft. Er bemerkt es und nimmt die Verfolgung auf. Das hat zur Folge, dass er eine Station zu früh aussteigt und seine Familie vergeblich auf ihn wartet. Er trifft auf Gustav, einem Jungen mit einer Hupe, welcher ihm helfen möchte, sein Geld zurückzubekommen. Dafür trommelt er alle Jungen aus der Nachbarschaft zusammen. Die Jungen versetzen sich in die Lage von Detektiven und schmieden einen Plan. Der Professor, ein Junge mit Brille, ist neben Gustav und Emil einer der Hauptdetektive. Sie verfolgen den Dieb bis zu einem Hotel. Dort spionieren sie ihn aus. Am nächsten Tag hat sich mittlerweile unter den Kindern herumgesprochen, dass die Jungen hinter einem Dieb her sind. So versammeln sich bis zu 100 Jungen vor dem Hotel. Da sie so viele sind, können sie ihn stellen und mit Hilfe der Polizei festnehmen. Emil erhält eine Belohnung für die Festnahme des Diebes, da dieser bereits gesucht wurde. Bei seiner Familie in Berlin angekommen, kommt seine Mutter zu Besuch, welche von dem Vorfall gehört

¹⁹² Ende 2004, S. 17.

¹⁹³ Ende 2004, S. 169.

¹⁹⁴ Ende 2004, S. 181.

hatte. Zusätzlich gibt es einen großen Zeitungsartikel über die Jungen und ihre Detektivarbeit. Die neuen Freunde von Emil kommen ebenfalls vorbei und trinken gemeinsam mit seiner Familie Kaffee. Die Großmutter erzählt am Ende die „Moral“ der Geschichte: „Geld soll man immer nur per Postanweisung schicken“¹⁹⁵.

Zitate:

„Und das kleine schwarz-weiß karierte Kannibalenmädchen, das quer durch den Stillen Ozean schwamm, um sich bei Drinkwater & Co. in Frisco eine Zahnbürste zu holen, sollte Petersilie heißen.“¹⁹⁶

„Und Fräulein Fiedelbogen hätte, als ich’s ihr sagte, beinahe geweint. Sie hatte aber gerade keine Zeit, weil sie den Abendbrottisch decken musste, und verschob das Weinen auf später. Und dann hat sie es vergessen. So sind die Frauen.“¹⁹⁷

„Richtige stramme und dunkelfarbige Waden, als gehörten sie einem Negerstamm an oder Schulkindern mit braunen Strümpfen. Und während ich noch dabei war, die Stuhlbeine und Tischbeine nachzuzählen, damit ich wüsste, wie viel Neger oder Schulkindern eigentlich auf meinem Teppich herumstünden, fiel mir die Sache mit Emil ein!“¹⁹⁸

„Sicher ist er verkehrt ausgestiegen. Jungens sind manchmal furchtbar blöde. Ich möchte wetten! [...]“¹⁹⁹

„Sie saß wie eine Schönheitskönigin auf dem Stuhl und die Jungen umstanden sie wie die Preisrichter.“²⁰⁰

„Und nun mach ich mich schwach‘, sagte Pony Hütchen, ‚morgen früh bin ich wieder da. Wo werdet ihr schlafen? Gott, ich bliebe ja zu gern hier und würde euch Kaffee kochen. Aber was soll man machen? Ein anständiges Mädchen gehört in die Klappe. So! Wiedersehen, meine Herren! Gute Nacht, Emil!“²⁰¹

„Und Pony Hütchen hielt ihm den Ellbogen hin, trug eine Schürze von ihrer Mutter und quiekte: ‚Vorsicht! Ich habe nasse Hände. Ich wasche nämlich Geschirr ab. Wir armen Frauen!“²⁰²

„So, und nun wollen wir zu Mittag essen. Der Onkel kommt erst zum Abend heim. Pony, deck den Tisch!“²⁰³

¹⁹⁵ Kästner 2012a, S. 171.

¹⁹⁶ Kästner 2012a, S. 7.

¹⁹⁷ Kästner 2012a, S. 8-9.

¹⁹⁸ Kästner 2012a, S. 14.

¹⁹⁹ Kästner 2012a, S. 75.

²⁰⁰ Kästner 2012a, S. 106.

²⁰¹ Ebd.

²⁰² Kästner 2012a, S. 152.

²⁰³ Kästner 2012a, S. 154.

Unter einer Zeichnung steht: „Pony Hütchen rannte mit einer großen Kanne von einem zum andern.“²⁰⁴

„Und der kleine Dienstag holte tief Atem und sagte: ‚Danke schön. Doch das ist übertrieben. Ihr hättet das auch getan. Klar! Ein richtiger Junge tut, was er soll. Basta!‘“²⁰⁵

„Wenn du nicht ein Mädchen wärst und dünn wie eine Strippe, würde ich dich mal Moritz lehren, mein Kind.“²⁰⁶

Mehr von uns Kindern aus Bullerbü (Bd. 2) von Astrid Lindgren

Der zweite Band von den Kindern aus Bullerbü wurde 1949 das erste Mal veröffentlicht. Die Deutsche Erstausgabe erschien 1955.²⁰⁷ Dieses Kinderbuch erzählt die Geschichte von fünf Kindern, welche in Bullerbü in Schweden auf den dortigen Höfen leben. Bei den Kindern handelt es sich um die Geschwister Lisa, Lasse und Bosse, die Geschwister Britta und Inga und den Jungen Ole. In der Geschichte werden sie etwa ein ganzes Jahr lang begleitet und Lindgren schildert das Leben der Kinder aus der Sicht von Lisa. Die Geschichte beginnt zeitlich gesehen ab Weihnachten. Im Mittelpunkt stehen die Streitereien und Streiche, die sich die Jungen und Mädchen gegenseitig spielen. Während des Buches bekommt Ole eine kleine Schwester, Ostern wird gefeiert und die Kinder besuchen viele Freunde und ihre Familien. Weitere Alltagssituationen werden dargestellt, wie zum Beispiel der 80. Geburtstag des Großvaters, Schulbesuche und Einkaufssituationen im Laden im Dorf. Insgesamt erleben die Freunde gemeinsam viele Abenteuer.

Zitate:

„Obgleich Swipp fast so klug ist wie ein Mensch und klüger als ein Mädchen – sagt Lasse.“²⁰⁸

„Alle Väter aus Bullerbü sind dabei, wenn wir Weihnachtsbäume schlagen, und alle Kinder auch. Die Mütter müssen zu Hause bleiben und Essen kochen, die Ärmsten!“²⁰⁹

„Wenn die Jungen nichts anderes zu tun haben, prügeln sie sich. Und während des Unterrichts treiben sie eine ganze Menge Unfug, ob es nun Winter oder Frühling ist.“

²⁰⁴ Kästner 2012a, S. 165.

²⁰⁵ Kästner 2012a, S. 167.

²⁰⁶ Kästner 2012a, S. 169.

²⁰⁷ Vgl. Lindgren 1988, Rückseite der Haupttitelseite.

²⁰⁸ Lindgren 1988, S. 8. Zur Erläuterung: Swipp ist Oles Hund.

²⁰⁹ Lindgren 1988, S. 11.

Die Lehrerin sagt, sie glaube, den Jungen kribbele es immer in den Fingern, sodass sie es nicht lassen können, Unfug zu machen.“²¹⁰

„Ein Zettel lag darin, und auf dem Zettel stand: ‚Haha, haha! Mädchen kann man auch alles einreden. Einer, der in früherer Zeit in dieser Hütte gewohnt hat.“²¹¹

„Und Bosse sagte, wenn er groß wäre, würde er nach Amerika fahren und dort Indianerhäuptling werden und ein Indianermädchen heiraten, die ‚Lachendes Wasser‘ oder so heißen müsse.“²¹²

„Das wird sich vielleicht toll anhören, wenn du nach ihr rufst‘, sagte Lasse. ‚Lachendes Wasser, ist der Kaffee fertig? Lachendes Wasser, hast du die Kartoffeln aufgesetzt?‘“²¹³

Ferien auf Saltkrokan von Astrid Lindgren

Die Geschichte dieses Kinderbuches startet mit dem Sommerurlaub der Familie Melcherson auf der schwedischen Insel Saltkrokan. Der Vater ist alleinerziehend und hat eine bereits erwachsene Tochter Malin und drei Söhne im Kindesalter. Auf der Insel lernen sie die dort lebende Familie und weitere Bewohner kennen, und die Kinder freunden sich an. Gemeinsam erleben sie viele Dinge, die besonders mit verschiedenen Tieren zu tun haben, wie z.B. Pelles Kaninchen Jocke, Tjorvens Hund Bootsmann und Moses, einer jungen Seerobbe. Auf der Fähre lernt Malin einen jungen Mann kennen, welcher sich für sie interessiert und sie auf der Insel öfter besuchen möchte. Das sehen ihre Brüder gar nicht gerne und versuchen ihn zu vergraulen. Sie haben Angst, dass ihre Schwester heiratet und sie verlässt. Sie kommen im nächsten Urlaub wieder und bewohnen dasselbe Ferienhaus. Die Freundinnen Stina und Tjorven wollen unbedingt, dass Malin heiratet, weil sie denken, sie wäre beinahe zu alt, um unverheiratet zu sein und wünschen ihr einen verwunschenen Prinzen in Form eines Frosches. Ein Mann namens Petter kommt öfter zur Insel und Malin und Petter verlieben sich ineinander. Zum Schluss kauft die Familie Melcherson das Ferienhaus auf der Insel Saltkrokan.

Zitate:

„Kaum war sie mit der Schule fertig, hielt sie Hochzeit und bekam ein Kind‘, sang Malin, ohne zu ahnen, was sie da anrichtete.“²¹⁴

²¹⁰ Lindgren 1988, S. 48.

²¹¹ Lindgren 1988, S. 107.

²¹² Lindgren 1988, S. 128.

²¹³ Lindgren 1988, S. 128-129.

²¹⁴ Lindgren 1971, S. 12.

„Malin, heute abend gehen wir tanzen, das steht bei mir fest“, sagte Krister, und als ich ihm erwiderte, ich würde allein entscheiden, mit wem ich tanzen gehen wollte, da sagte er: „Dann entscheide dich doch für mich, so brauchen wir uns nicht weiter drüber zu streiten.“²¹⁵

„Ach ja, Malin, tu’s doch, ja?“ sagte Krister. „So gescheit und verständig, wie du aussiehst, wirst du doch die Gelegenheit wahrnehmen, wenn sie sich dir bietet.“²¹⁶

„Zuerst Malin, sein Trost und sein Heil – wie konnte sie so klug werden, da sie so hübsch war? Hübsche Mädchen waren im allgemeinen von ihrem eigenen Hübschsein in Anspruch genommen, sie hatten gewissermaßen gar keine Zeit, klug zu werden.“²¹⁷

„Sind eigentlich alle Jungen solche Schmutzfinken, was meinst du? Warst du ebenso, als du klein warst?“²¹⁸

„Willst du dir denn nie einen Bräutigam anschaffen, Malin?“ Malin versicherte mit Nachdruck, daß sie mit der Zeit gern einen Bräutigam haben wolle, aber vorläufig sei sie noch ein bißchen zu jung. Tjorven starrte sie an, als traute sie ihren Ohren nicht. „Zu jung! Du! Du bist ja so alt, wie man gar nicht glauben kann!“²¹⁹

Pippi in Taka-Tuka-Land (Bd. 3) von Astrid Lindgren

Im dritten und finalen Band von Pippi Langstrumpf erlebt sie mit ihren Freunden Annika und Thomas viele weitere Abenteuer. Im Mittelpunkt steht der Besuch ihres Vaters, der sie mit nach Taka-Tuka-Land nimmt. Auf dieser Insel ist Kapitän Ephraim Langstrumpf König der dortigen Einheimischen. Pippi nimmt Thomas und Annika mit. Sie segeln mit der Hoppetosse, Kapitän Langstrumpfs Schiff. In Taka-Tuka-Land angekommen, freunden sich die drei schnell mit den einheimischen Kindern an und unternehmen gemeinsam sehr viel. Die Einwohner der Insel sind schwarz. Die Kinder dort spielen sehr gerne mit Perlen, welche ein Pendant zu bekannten Murmeln darstellen. Zwei Seeräuber namens Buck und Jim bekommen von diesen Perlen Wind und segeln zur Taka-Tuka-Insel, als Pippis Vater mit den erwachsenen Inselbewohnern auf eine Jagd aufbricht. Die zwei wollen die Situation ausnutzen, dass sich nur Kinder auf der Insel befinden. Dabei haben sie nicht mit Pippis Stärke und Selbstbewusstsein gerechnet, welche die beiden schnell wieder auf die hohe See schickt. Irgendwann haben Pippi,

²¹⁵ Lindgren 1971, S. 79.

²¹⁶ Lindgren 1971, S. 101.

²¹⁷ Lindgren 1971, S. 113.

²¹⁸ Lindgren 1971, S. 166.

²¹⁹ Lindgren 1971, S. 180.

Annika und Thomas Heimweh, und sie segeln wieder zurück nach Hause (ohne Kapitän Langstrumpf). Dort haben sie gerade das Weihnachtsfest verpasst. Die Geschichte endet mit einer leicht verspäteten Weihnachtsfeier in der Villa Kunterbunt.

Zitate:

„Ist es eine Sie, der das elende Haus hier gehört? Um so besser. Weibsleute verstehen ja nichts von Geschäften. [...]“²²⁰

„Pippi war mit ihrem Vater, bevor er Negerkönig wurde und bevor sie in der Villa Kunterbunt landete, weit umher auf den Meeren gesegelt.“²²¹

„Negerprinzessin, das ist kein schlechter Beruf für jemand, der so wenig Schulbildung hat wie ich.“²²²

„Willkommen zurück, dicker, weißer Häuptling!“²²³

„Aus irgendeinem unbegreiflichen Grunde bildeten sie sich ein, daß weiße Haut viel feiner sei als schwarze, und deshalb waren sie voller Ehrfurcht, je näher sie an Pippi und Thomas und Annika herankamen. [...] Als sie ganz nahe an Pippi herangekommen waren, warfen sie sich alle zu gleicher Zeit vor ihr auf die Knie und senkten die Stirnen auf die Erde.“²²⁴

„Alle Kinder, die weißen und die schwarzen, nahmen ihre Schurze ab und stürzten sich schreiend und lachend ins Wasser. Danach rollten sie sich in dem weißen Sand, und Pippi und Thomas und Annika waren sich darüber einig, daß es viel besser wäre, wenn sie auch eine schwarze Haut hätten, denn es sah so lustig aus mit dem weißen Sand auf dem schwarzen Grund.“²²⁵

„Thomas und Annika waren jetzt so braun, daß man beinah keinen Unterschied zwischen ihnen und den Taka-Tuka-Kindern sehen konnte.“²²⁶

„In dem einen war ein kleiner Jeep für Thomas und in dem anderen ein Puppenservice für Annika.“²²⁷

²²⁰ Lindgren 1970, S. 17.

²²¹ Lindgren 1970, S. 57.

²²² Lindgren 1970, S. 91.

²²³ Lindgren 1970, S. 100.

²²⁴ Lindgren 1970, S. 106.

²²⁵ Lindgren 1970, S. 112.

²²⁶ Lindgren 1970, S. 155.

²²⁷ Lindgren 1970, S. 172.

Die kleine Hexe von Otfried Preussler

Die kleine Hexe ist 127 Jahre alt und lebt mit ihrem Raben Abraxas tief im Wald. Sie ist noch eine sehr junge Hexe und darf deswegen nicht in der Walpurgisnacht auf den Blocksberg fliegen. Dennoch fliegt sie verbotenerweise in der Nacht dort hin. Leider wird sie von den anderen Hexen erwischt und bekommt eine Strafe auferlegt. Bis zur nächsten Walpurgisnacht soll sie sich in der Hexerei üben und eine gute Hexe werden. Im Laufe des Jahres lernt sie fleißig Zaubersprüche und probt sich im Gutsein, in dem sie verschiedenen Menschen bei Schwierigkeiten hilft. Als Beispiele zu nennen ist die Rettung eines Ochsen vor der Schlachtung oder einem Mädchen beim Verkauf von Papierblumen zu helfen, um Geld zu verdienen. Kurz vor der nächsten Walpurgisnacht wird sie vom Hexenrat der Prüfung unterzogen. Allerdings hat die Wetterhexe Rumpumpel die kleine Hexe das Jahr über beobachtet und teilt dem Hexenrat mit, dass sie nur Schlechtes getan hat. Es stellt sich heraus, dass für eine Hexe Schlechtes gut ist, und das Gute schlecht. So hat die kleine Hexe in den Augen der anderen nur Schlechtes gehext und fällt durch. Da die kleine Hexe mittlerweile sehr gut im Hexen ist, hext sie in der Walpurgisnacht die Hexenkräfte aller anderen Hexen weg, verbrennt ihre Besen und Zauberbücher und wird somit zur letzten Hexe mit Zauberkraft.

Zitate:

„Wie kamen die beiden Negerlein auf die verschneite Dorfstraße? Und seit wann gab es Türken und Indianer in dieser Gegend? Türken mit roten Mützen und weiten Pluderhosen – und Indianer, die gräulich bemalte Gesichter hatten und lange Speere über den Köpfen schwangen?“²²⁸

„Aber die beiden Negerlein waren nicht vom Zirkus und ebenso wenig die Türken und Indianer. Auch die kleinen Chinesinnen und der Menschenfresser, die Eskimofrauen, der Wüstenscheich und der Hottentottenhäuptling stammten nicht aus der Schaubude. Nein, es war Fastnacht im Dorf!“²²⁹

„Da lachte die Fastnachtshexe und rief: ‚Ihr Chinesenmädchen, kommt her! Und ihr Türken und Neger, kommt auch her! Kommt alle her, Wüstenscheich, Eskimofrauen und Menschenfresser! Hier steht eine kleine Hexe, die kann auf dem Besen reiten!‘“²³⁰

„Halte uns nicht zum Narren!“, riefen die Eskimofrauen. ‚Wir binden dich sonst an den Marterpfahl!‘, drohte der Indianer Blutige Wolke.“²³¹

²²⁸ Preussler 1957, S. 86.

²²⁹ Ebd.

²³⁰ Preussler 1957, S. 89.

²³¹ Ebd.

„Negern und Türken, Chinesenmädchen und Eskimofrauen verschlug es die Sprache.“²³²

Nesthäkchen und ihre Puppen (Bd. 1) von Else Ury

Der erste Band der Nesthäkchen-Reihe beginnt mit der Lebensgeschichte von Annemarie Braun, als sie gerade sechs Jahre alt ist. Sie wächst in einer gutsituierten Familie, mit ihren Eltern und zwei älteren Brüdern, in Berlin zu Beginn des 20. Jhd. in der ausgehenden Kaiserzeit auf. Ihr Vater übt den Beruf des Arztes aus. Ihre Mutter verfügt über Dienstpersonal, welches aus der Köchin Hanne, dem Stubenmädchen Frieda und dem Kindermädchen Fräulein Lena besteht. Im Mittelpunkt stehen die Tagesabläufe und Erlebnisse von Annemarie über ein Jahr hinweg. Es beginnt zu Ostern und dauert bis in das nächste Frühjahr an, kurz vor ihrem 1. Schultag. Ein weiterer zentraler Punkt sind Nesthäkchens Puppen, insbesondere ihre neue Puppe Gerda, welche sie von ihrer Großmutter zu Ostern geschenkt bekommt. Mit den Puppen spielt Annemarie jeden Tag. Sie behandelt sie so, als wären sie ihre eigenen Kinder. Sie hat dazu entsprechendes Spielzeug: Kleidung, ein Puppenbett, einen Puppenwagen, Fläschchen, ein Bügeleisen, eine Puppenküche und einen Kaufmannsladen. Damit kann sie wie im richtigen Leben mit den Puppen umgehen. Die gesamte Buchreihe begleitet Annemarie von ihrer Kindheit bis in das hohe Alter.

Zitate:

„Die Schwarze Lolo, das Negerkind, muß wohl die Unsauberkeit und Unordentlichkeit aus ihrer Heimat Afrika mitgebracht haben.“²³³

„Annemie hat einen kleinen Besen mit Schaufel und einen Schrubber nebst Eimer und Scheuertuch. Aufwischen tut Annemie für ihr Leben gern.“²³⁴

„Sie mußte immerfort daran denken, wie traurig der arme Klaus jetzt wohl im Jungenzimmer sitzen mochte.“²³⁵

„Lolo, das Negerkind, hatte mit der steifen Porzellanhand die Wagengardine ein wenig zur Seite geschoben, um besser sehen zu können.“²³⁶

²³² Preussler 1957, S. 91.

²³³ Ury o.J., S. 7.

²³⁴ Ebd.

²³⁵ Ury o.J., S. 16.

²³⁶ Ury o.J., S. 25-26.

„Lieber Gott – würde ihre Gerda, ihr süßes Nesthäkchen, auch nicht geschmolzen sein – oder am Ende gar so braungebrannt wie die Negerpuppe?“²³⁷

„Mmmm – der große Mohrenkopf und daneben die prächtige Marzipankartoffel, die beiden stachen der Kleinen am meisten von allen Kuchen in die Augen.“²³⁸

„Ungeduldig warf es Nesthäkchen hin. Aber als sie sah, daß all die kleinen Mädchen, ja sogar die kleinen Jungen, die viel jünger waren als sie, die Flechtarbeit so geschickt zuwege brachten, griff sie wieder beschämt danach.“²³⁹

„Warte nur, bis du in die Schule kommst, da lernst du stricken, Annemiechen‘, meinte Fräulein Lena.“²⁴⁰

6 Untersuchungsergebnisse

6.1 Ergebnisse der Webseiteninhalte

In Kapitel 4.1 wurden bereits Fragestellungen vorgestellt, die bei der Recherche der einzelnen Webseiteninhalte der Stadtbibliotheken beachtet werden sollten. Diese sollen hier nun beantwortet werden.

Bietet die Stadtbibliothek Veranstaltungen o.ä. konkret zum Thema der vorliegenden Arbeit an? Bietet die Stadtbibliothek sonstige Veranstaltungen o.ä. zum Thema Rassismus, Rollenklischees oder Kinderbuchklassiker an?

Keine der untersuchten Bibliotheken bietet aktuell konkret Veranstaltungen oder sonstige Angebote zum Thema dieser Arbeit „Umgang mit Rassismus und Geschlechterstereotypen in Kinderbuchklassikern“ an. Hierbei muss beachtet werden, dass nur Veranstaltungen überprüft werden konnten, welche aktuell beworben werden oder vor Kurzem stattfanden. Dies ist abhängig von den Veranstaltungskalendern der Bibliotheken und sonstigen Mitteln der Bewerbung, welche auf den Webseiten genutzt werden. Informationen außerhalb dieses Zeitrahmens konnten nicht recherchiert werden.²⁴¹

Trotzdem wurden Veranstaltungen festgestellt, die sich allgemein mit Kinderbuchklassikern beschäftigen. Die Stadtbüchereien Düsseldorf boten im vergangenen Jahr eine Veranstaltungsreihe zum Thema "Literarischer Schnellkurs zum

²³⁷ Ury o.J., S. 39.

²³⁸ Ury o.J., S. 80.

²³⁹ Ury o.J., S. 155.

²⁴⁰ Ury o.J., S. 176.

²⁴¹ Recherchezeitraum: November 2022 bis März 2023.

Thema Kinder- und Jugendliteratur als Weltliteratur²⁴² an, in der u. a. Astrid Lindgren und Nils Holgersson²⁴³ angesprochen wurden. Auftakt der Reihe war mit Prof. Dr. Tobias Kurwinkel, Germanist und Erziehungswissenschaftler, der derzeit als Chefredakteur für KinderundJugendmedien.de arbeitet.²⁴⁴ Des Weiteren ist er Mitherausgeber des Werkes „Handbuch Kinder- und Jugendliteratur“ aus dem Jahr 2020.²⁴⁵ Bei dieser Veranstaltung wurde u.a. geklärt, warum Texte von z.B. Astrid Lindgren zu einem globalen Erfolg führten und weshalb Klassiker von Jung und Alt gern gelesen werden.²⁴⁶ Diese Veranstaltung fand am 02.11.22 in der Zentralbibliothek im KAP1 statt.²⁴⁷

Weiterhin waren auch Veranstaltungen zu den Themen Rassismus und Diversität zu finden. Beispiele dazu werden im Folgenden aufgeführt.

Die Stadtbibliothek Aachen nimmt dieses Jahr an den Internationalen Wochen gegen Rassismus (IWgR) teil (20.03. - 02.04.23). Die IWgR finden jedes Jahr statt und stehen für solidarisches Verhalten gegenüber Betroffenen von Diskriminierung und Rassismus in Deutschland. Das Motto lautet dieses Jahr: „Misch dich ein“. Dafür hat die Stadtbibliothek Aachen eine themenbasierte Literaturliste zusammengestellt und bietet einen Recherche-Kurs unter dem diesjährigen Motto an.²⁴⁸ Des Weiteren veranstaltete die Stadtbibliothek Bochum zum internationalen Tag des Rassismus am 21. März unter dem Titel „Transnationale Beflügelungen“ eine Lesung und Podiumsdiskussion. Die Lesung fand auf Türkisch und Deutsch statt.²⁴⁹

Die Stadtbibliothek Köln bot im vergangenen Jahr Lesungen und weitere Veranstaltungen zu den Themen Diversität und Alltagsrassismus an. Auch in diesem Jahr wurden Veranstaltungen dieser Art geplant. In der Lesung „Erziehung zur Vielfalt“ zum gleichnamigen Buch wurden „[...] Eltern Wege auf[getan], wie sie ihre Kinder vorurteilsbewusster erziehen und für Vielfalt sensibilisieren können.“²⁵⁰ Das Buch wurde

²⁴² Vgl. Landeshauptstadt Düsseldorf 2022.

²⁴³ Vgl. hierzu Respekt und Mut 2023.

²⁴⁴ Vgl. Literatur Rheinland 2022.

²⁴⁵ Vgl. ebd.

²⁴⁶ Vgl. ebd.

²⁴⁷ Vgl. ebd.

²⁴⁸ Vgl. Stadt Aachen o.J.

²⁴⁹ Vgl. Bochum o.J.

²⁵⁰ Stadt Köln 2022a.

verfasst von der Diversity-Expertin Nkechi Madubuko. Ebenfalls dabei war die Diplom-Sozialarbeiterin Yasmine Chehata, welche an der TH Köln lehrt.²⁵¹ In der Veranstaltung vom 27.10.22 traf die Autorin Souad Lamroubal auf die Moderatorin Fatima Remli unter dem Titel „Yallah Deutschland, wir müssen reden“.²⁵² In diesem Gespräch ging es u.a. um die Integrationsfrage und den Umgang mit Migrant*innen in Deutschland.²⁵³

Die Stadtbibliothek Köln veranstaltete des Weiteren im Jahr 2021 eine zweiwöchige Diversitätswoche mit dem Titel „Selbstverständlich vielfältig – Diversität in Kinderbüchern.“²⁵⁴ Dieses Projekt wurde gefördert im Programm 360 Grad – Fonds für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft.²⁵⁵ Dazu wurden Videos auf YouTube veröffentlicht.²⁵⁶

Setzt sich die Stadtbibliothek in direkter Weise z.B. für Inklusion, Diversität oder Gleichberechtigung ein?

Die Stadtbibliothek Köln setzt sich offensichtlich für Diversität ein, da sie das Thema Diversität in Kinderbüchern in einer zweiwöchigen Projektwoche angesprochen hat.

Weiter anzuführen ist die Stadtbibliothek Wuppertal, welche ein Diversitätsregal eingeführt hat. Es wird „Regal der Vielfalt“ genannt.²⁵⁷ Dieses Angebot ist eine Kooperationsarbeit und wird gemeinsam von der Stadtbibliothek Wuppertal und der Integrationsagentur der Diakonie Wuppertal durchgeführt.²⁵⁸ Das Projekt startete 2020 erst in der Stadtteilbibliothek Uellendahl. Nun wurde das Diversitätsregal auch in der Zentralbibliothek eingeführt.²⁵⁹ Die Regale stellen „[...] Medien mit dem Thema des Zusammenlebens in der Vielfaltsgesellschaft sowie mit dem Umgang mit Diskriminierung und Rassismus“²⁶⁰ zur Verfügung. Die Stadtbibliothek Gelsenkirchen hat ein Medienverzeichnis zum Thema Antirassismus zusammengestellt. Dort werden verschiedene Titel zur Aufklärung über Rassismus und der Stärkung von Toleranz vorgestellt.²⁶¹

²⁵¹ Vgl. Stadt Köln 2022a.

²⁵² Vgl. Stadt Köln 2022b.

²⁵³ Vgl. ebd.

²⁵⁴ Vgl. Stadt Köln o.J.

²⁵⁵ Vgl. ebd.

²⁵⁶ Siehe hierzu: <https://www.youtube.com/watch?v=zWJsK4aIdgQ> [Abruf am 17.03.2023].

²⁵⁷ Vgl. Wuppertal o.J.

²⁵⁸ Vgl. ebd.

²⁵⁹ Vgl. ebd.

²⁶⁰ Wuppertal o.J.

²⁶¹ Vgl. Stadtbibliothek Gelsenkirchen 2021

Gibt es Angebote wie z.B. Medienkisten für Kinder und Jugendliche, welche sich z.B. mit den Themen Rassismus oder Geschlechterstereotypen beschäftigen? (Sofern dies recherchierbar ist.) Gibt es Angebote wie Medienkisten für Kinder und Jugendliche, welche sich z.B. mit dem Thema „Indianer“ beschäftigen? (Sofern dies recherchierbar ist.)

Jede der recherchierten Bibliotheken bietet Medienkisten oder in vergleichbarer Form allgemein zur Ausleihe an. Solche Kisten enthalten eine Zusammenstellung von Medien zu einem Thema, welche gerne von Kitas und Schulen ausgeliehen werden. Die Thematisierung von „Indianern“ in Medienkisten bieten die Bibliotheken in Aachen, Bochum, Dortmund, Mönchengladbach und Münster an. Gern vertreten sind ebenfalls Themen wie „Kinder der Welt“ oder „Gemeinsam leben“. Die Mediothek Krefeld bietet explizit eine Medienkiste zur Diversität an.²⁶² Die Stadtbibliothek Bonn stellt zur Ausleihe einen Medienkoffer zu Vielfalt und Diversität zur Verfügung. Dabei arbeitet sie mit dem ortsansässigen Verein klische*esc e.V. zusammen, welcher den Koffer anbietet.²⁶³ Mit diesem Angebot setzt sich die Stadtbibliothek Bonn aktiv für die Aufklärung über diverse und rollenklischeefreie Lebensstile ein.

6.2 Ergebnisse der Katalogrecherche

Die Ergebnisse der Katalogrecherchen wurden im Anhang 1 in neun Tabellen festgehalten. Auf diese soll an dieser Stelle zum besseren Verständnis verwiesen werden. Die Recherchen wurden im Zeitraum von Oktober 2022 bis März 2023 durchgeführt. Die Tabellen sind nach den jeweiligen Werken erstellt worden. Darunter wurden die 15 Bibliotheken mit den untersuchten Kategorien aufgelistet.

Besonders auffällig war, dass das untersuchte Buch „Nesthäkchen und ihre Puppen“ in wenigen Bibliotheken vertreten ist.²⁶⁴ Der Grund dieser Tatsache lässt sich nur vermuten. Die Nesthäkchen-Reihe ist ein rein deutscher Klassiker, der nie in eine andere Sprache übersetzt wurde.²⁶⁵ Selbst das genaue Erscheinungsdatum der ersten Bände

²⁶² In der Regel konnten die Medienkisten in den Katalogen der Bibliotheken recherchiert werden. An die Kataloge soll an dieser Stelle verwiesen werden. Bspw. haben Münster und Gelsenkirchen ihre Medienkisten in PDF-Dokumenten zusammengestellt. Siehe dazu: https://www.gelsenkirchen.de/de/bildung/ausserschulische_bildung/stadtbibliothek/Paedagogischer_Service/doc/Medienkisten_der_Stadtbibliothek_Gelsenkirchen.pdf [Abruf am 28.03.23] und <https://www.stadt-muenster.de/buecherei/angebote/fuer-schulen-und-lehrkraefte/thementaschen> [Abruf am 28.03.23].

²⁶³ Vgl. Bundesstadt Bonn 2023.

²⁶⁴ Vgl. Anhang 1, Tabelle E.

²⁶⁵ Vgl. Pech 1995, S. 342.

lässt sich nicht explizit benennen.²⁶⁶ Möglicherweise ist dieses Werk aufgrund dessen allgemein nicht mehr so bekannt, da es nie international gelesen wurde und dementsprechend keine Verbreitung fand.

In insgesamt sieben Bibliotheken kann man den Titel ausleihen, wobei die Ausgabenanzahl maximal zwei beträgt. Während Aachen und Bielefeld sehr alte Ausgaben besitzen, haben Köln, Düsseldorf, Münster und Duisburg neuere Auflagen. Die letzteren beiden bieten diese sogar als eBook an. Die Mediothek Krefeld sticht hier besonders heraus, da sie den Titel (nur) in Ukrainischer Sprache anbietet.²⁶⁷

Hier kann man zu der Tatsache überleiten, dass einige Bibliotheken ein paar der Klassiker auf Ukrainisch angeschafft haben.²⁶⁸ Das lässt darauf schließen, dass sie aktiv die geflüchteten Menschen aus der Ukraine unterstützen und diesbezüglich eine Nachfrage besteht. Ebenfalls sind die Kinderbücher in anderen Sprachen ausleihbar. Dabei wurden folgende Sprachen recherchiert: Englisch, Spanisch, Türkisch, Französisch, Arabisch, Polnisch, Russisch, Niederländisch und Latein.²⁶⁹ Zur letzten genannten Sprache Latein lässt sich sagen, dass dies nur auf das Kinderbuch „Emil und die Detektive“ zutrifft und je einmal in Köln und Bielefeld zur Verfügung steht.²⁷⁰ Der Anteil der deutschsprachigen Ausgaben ist, wie zu erwarten, deutlich am höchsten.

Die Bibliotheken besitzen, insgesamt betrachtet, die größte Anzahl an Ausgaben von den Büchern „Emil und die Detektive“ und „Die kleine Hexe“. Die Stadtbibliothek Bielefeld besitzt beispielsweise 13 verschiedene Ausgaben von Kästners „Emil und die Detektive“. Spitzenreiter bei der kleinen Hexe sind Düsseldorf und Bielefeld mit jeweils 10 Ausgaben. Dabei sind sowohl alte als auch neuere Ausgaben vertreten.²⁷¹

„Pippi in Taka-Tuka-Land“ ist bis auf eine Bibliothek (Gelsenkirchen) überall ausleihbar. Darüber hinaus werden in der Regel alle Ausgaben angeboten. Damit sind Ausgaben mit und ohne Änderung zum „Südseekönig“ gemeint. Während Oberhausen nur die alten Ausgaben mit dem N-Wort besitzt, bietet Mönchengladbach nur Ausgaben mit

²⁶⁶ Vgl. Pech 1995, S. 341

²⁶⁷ Vgl. Anhang 1, Tabelle E.

²⁶⁸ Vgl. Anhang 1, Tabellen B, D und E.

²⁶⁹ Vgl. Anhang 1, Tabellen A-E und G-H.

²⁷⁰ Vgl. Anhang 1, Tabelle H.

²⁷¹ Vgl. Anhang 1, Tabellen D und H.

geändertem Wortlaut zur Ausleihe zur Verfügung. Dasselbe Phänomen lässt sich auf „Die kleine Hexe“ anwenden, da auch hier Begriffsänderungen ab 2013 vorgenommen wurden. Hier ist allerdings Oberhausen diejenige, welche nur neue Ausgaben ab 2013 besitzt.²⁷²

Ebenfalls beliebt, gemessen an der Ausgabenanzahl, sind „Peter Pan“ und „Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer“. Hier hat bspw. Köln acht verschiedene Auflagen von Peter Pan. Die Stadtbibliothek Bielefeld besitzt vom ersten Band von Jim Knopf neun verschiedene Ausgaben.²⁷³ Die Bücher, welche zu einer Reihe gehören, wurden zwischenzeitlich von ihren Verlagen auch als Sammelband veröffentlicht. So findet man in den Beständen z.B. einen Doppelband von Jim Knopf oder alle drei Bände von Pippi Langstrumpf in einer Ausgabe wieder (z.B. Aachen und Mönchengladbach).²⁷⁴

In den Tabellen wurde ebenfalls die Signatur bzw. die Kennzeichnung der Medien notiert. Besonders Kinder- und Jugendbücher werden häufig nach Interessenkreisen wie z.B. Fantasy oder Lustiges aufgestellt. Dies ist dabei auch der Standort, an dem das Buch im Regal gefunden werden kann. In den Tabellen ist festzustellen, dass in den zutreffenden Spalten mehrere Signaturen stehen. Das liegt daran, dass manche Bibliotheken innerhalb ihrer verschiedenen Zweigstellen leicht abgewandelte Kennzeichnungen verwenden. Der Vollständigkeit halber wurden alle Signaturen mit aufgenommen.

Unter den 15 Bibliotheken stellen nur drei die Kinderbuchklassiker unter den Interessenkreis „Klassiker“ auf. Dabei handelt es sich um die Stadtbibliotheken in Gelsenkirchen, Köln und Oberhausen.²⁷⁵ Die anderen Bibliotheken haben die Klassiker unter anderen Interessenkreisen, wie z.B. Pippi Langstrumpf zu „Lustiges“ (z.B. Wuppertal oder Oberhausen) oder Jim Knopf zu „Fantastisches“ (z.B. Duisburg), eingeordnet, welche untereinander ebenfalls nicht einheitlich sind.²⁷⁶ Die jeweiligen Werke wurden in den verschiedenen Bibliotheken zu unterschiedlichen Interessenkreisen gezählt, sodass es keine einheitliche Handhabung gibt. Während „Die kleine Hexe“ in der Stadtbibliothek Wuppertal unter „6HexenGespenster“ zu finden ist,

²⁷² Vgl. Anhang 1, Tabelle A und D.

²⁷³ Vgl. Anhang 1, Tabellen B und C.

²⁷⁴ Vgl. Anhang 1, Tabellen A und B.

²⁷⁵ Vgl. Anhang 1, Tabellen A-I.

²⁷⁶ Vgl. Anhang 1, Tabellen A und B.

so steht sie in Münster unter „Phantastische Geschichten“.²⁷⁷ Bis auf Wuppertal haben alle Bibliotheken etwas gemeinsam: Sie verwenden die ersten Buchstaben des Autors oder der Autorin zur Sortierung innerhalb des Interessenkreises (z.B. in Duisburg: Freundschaft Burn → Burnett).²⁷⁸

Neben dem Interessenkreis haben ein paar Bibliotheken Bereiche angelegt, in denen die Medien zu finden sind, wie z.B. in Aachen: „Regalstandort: 3,1 Burn; Literaturabteilung: KiBi Erzählungen A-Z ab 10 Jahren.“²⁷⁹ In der Zentralbibliothek in Duisburg werden die Bücher nach Häusern strukturiert, z.B. „HAUS 3 FANTASTISCHES ENDE“ → Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer.²⁸⁰

Die Treffer in den unterschiedlichen Katalogen fielen nicht immer gleich aus. Damit ist gemeint, dass manchmal das Erscheinungsjahr des Werkes nicht angegeben war oder eine Altersempfehlung fehlte. Bei letzterem Sachverhalt wird es in manchen Bibliotheken in die Aufstellungskennzeichnung integriert, wie zum Beispiel in Aachen (siehe Beispiel vorheriger Absatz). Das Erscheinungsjahr ließ sich in der Regel im Internet recherchieren, sofern eine ISBN in den Titeldaten angegeben war. Wenn kein Jahr zu ermitteln war, konnte bspw. bei Pippi Langstrumpf nicht festgestellt werden, ob es sich um eine alte Ausgabe handelt oder um eine neue mit geänderter Fassung. Dies ist z.B. in der Stadtbibliothek Essen der Fall.²⁸¹ Des Weiteren unterscheiden sich die Suchergebnisse nicht nur unterhalb der Bibliotheken, sondern auch innerhalb einer Bibliothek. Beispielsweise ist bei einem Werk eine Altersempfehlung angegeben, beim nächsten Treffer nur die passende Antolin-Klasse, und wieder beim nächsten Eintrag ist weder das eine noch das andere angegeben (z.B. Bonn mit „Peter Pan“ und Bochum mit „Emil und die Detektive“).²⁸² Falls eine Altersangabe nicht zu ermitteln war, wurde die Antolin-Klasse mit in der Tabelle aufgeführt, da man an dieser Einordnung ein ungefähres Alter feststellen kann.

Allgemein ist festzuhalten, dass weder in den Trefferlisten noch in den Einzeltreffern Hinweise zu einem besonderen Umgang mit diesen Werken gefunden werden konnte.

²⁷⁷ Vgl. Anhang 1, Tabelle D.

²⁷⁸ Vgl. Anhang 1, Tabellen A-I.

²⁷⁹ Vgl. Anhang 1, Tabelle G.

²⁸⁰ Vgl. Anhang 1, Tabelle B.

²⁸¹ Vgl. Anhang 1, Tabelle A.

²⁸² Vgl. Anhang 1, Tabelle C und H.

Hierzu wurde in den Inhaltsbeschreibungen oder anderen Bemerkungsfeldern der Titel nachgeschaut. Interessant ist allerdings, dass in einem Artikel vom General-Anzeiger aus dem Jahr 2011 die Stadtverwaltung Bonn auf die Kritik des Journalisten Kaisa Ilunga damit reagierte, dass sie ankündigte die alten Pippi-Langstrumpf-Bücher mit dem N-Wort aus allen Zweigstellen der Bibliothek auszusondern.²⁸³ Während der Recherche in dem Bonner Katalog konnte jedoch festgestellt werden, dass diese Ausgaben, neben den neuen mit Begriffsänderung, noch im Bestand vorhanden sind.²⁸⁴

6.3 Ergebnisse der Beobachtung

Es wurden folgende Zentralbibliotheken bzw. Hauptstellen besucht: Die Stadtbibliothek Köln, die Stadtbüchereien Düsseldorf, die Stadtbibliothek Duisburg, die Stadtbibliothek Essen und die Stadt- und Landesbibliothek Dortmund. Die Ergebnisse dieser Beobachtung sollen anhand der Untersuchungskriterien vorgestellt werden. Für eine bessere Übersicht werden die einzelnen Feststellungen unter den Untersuchungskriterien aus Kapitel 4.3 zusammengefasst. Die Beobachtungen wurden im Februar und März 2023 durchgeführt.

Gibt es Maßnahmen im Buch selbst? Denkbar wären hier beispielsweise ein Hinweiszettel, welcher auf den Sachverhalt hinweist und/oder darüber aufklärt, oder explizite Hinweise des Verlags. Gibt es Maßnahmen in der Aufstellung dieser Bücher?

In keiner der besuchten Bibliotheken gab es Hinweise auf die Maßnahme, mit selbst erstellten Aufklärungszetteln in den betroffenen Werken über die Themen Rassismus und Geschlechterstereotypen aufzuklären. Ebenso waren keine sonstigen Maßnahmen festzustellen. Die Bibliotheken besitzen sowohl Klassiker, die bspw. das N-Wort enthalten, als auch Ausgaben (wie z.B. von Pippi Langstrumpf), die eine Wortänderung (Südseekönig) erfahren haben. Daneben konnten auch Bücher gesichtet werden, in denen der Verlag auf die Verwendung des N-Wortes hinweist. Die wahrgenommenen Verlagshinweise beziehen sich nur auf rassistische Wörter, explizit das N-Wort. Geschlechterstereotypen werden hier nicht angesprochen. Die Bücher stehen mehr oder weniger alle nebeneinander im Bücherregal, ohne eine Differenzierung unter ihnen vorzunehmen.

²⁸³ Vgl. Vallender 2011.

²⁸⁴ Vgl. Anhang 1, Tabelle A.

Zur Verdeutlichung sollen zwei Beispiele angeführt werden. In der Sonderausgabe „Emil und die Detektive“ und „Emil und die drei Zwillinge“ von Erich Kästner steht folgendes: „In diesem Buch wird der Ausdruck ‚Neger‘ verwendet, der gebräuchlich war, als Erich Kästner die Geschichte schrieb. Dem Verlag ist es wichtig, den Text in der Originalversion zur Verfügung zu stellen“.²⁸⁵

In „Pippi Langstrumpf“ gibt es sogar eine Fußnote mitten im Text: „* in diesem und folgenden Kapiteln wird der Ausdruck ‚Neger‘ verwendet. Als Astrid Lindgren *Pippi Langstrumpf* geschrieben hat, war das noch üblich. Heute würde man ‚Schwarze‘ sagen.“²⁸⁶

Die Stadtbibliothek Köln ist die einzige unter den fünf, die die von ihr geführten Kinderbuchklassiker auch dem Interessenkreis „Klassiker“ zugeordnet hat. Die anderen Bibliotheken verwenden keine Einteilung in Klassiker und haben die Bücher entweder unter andere Interessenkreise gestellt (z.B. Pippi Langstrumpf zu „Lustiges“ → Düsseldorf oder Emil und die Detektive zu „Krimi“ → Essen) oder nach Altersgruppen sortiert (z.B. Dortmund). In Köln findet man zumindest den Hinweis, dass es sich um Kinderbücher handelt, welche als Klassiker zu verstehen sind.

Gibt es bestimmte Beschriftungen an den Regalen, Wänden etc.? Gibt es im Kinderbereich oder im Eingangsbereich der Bibliothek erkennbare Plakate, Hinweiszettel, Broschüren oder beworbene Veranstaltungen zum Thema?

Es konnten ebenfalls keine Beschriftungen an den Bücherregalen oder Wänden festgestellt werden. Alle Bibliotheken (bis auf Köln) bieten eine breite Fläche für die Werbung von Kultur-, Bildungs- und Freizeitmöglichkeiten in der Stadt selbst und Umgebung im Eingangsbereich der Bibliothek an. Selbstverständlich werden auch eigene Veranstaltungen und Angebote beworben. Viele dieser Angebote sprechen verschiedene Zielgruppen an. Konkrete Flyer oder Plakate zum Thema „Rassismus und Rollenklischees in Kinderbuchklassikern“ konnten nicht ausfindig gemacht werden. Allerdings konnte in Köln ein Veranstaltungsangebot zum Thema Diversität über eine Werbebroschüre ausfindig gemacht werden. Die Stadtbibliothek organisierte im März

²⁸⁵ Kästner 2012b, Rückseite Haupttitelseite.

²⁸⁶ Lindgren 2005, S. 9.

2023 einen Workshop für Eltern und pädagogische Fachkräfte unter dem Titel „Diversität in der Kinderliteratur - Queerness im Bilderbuch“.²⁸⁷

Wurde bei den fremdsprachigen Ausgaben (sofern vorhanden) etwas Besonderes festgestellt?

Alle fünf Bibliotheken haben mindestens einen Klassiker, welcher in einer anderen Sprache zur Ausleihe zur Verfügung steht. Es konnte festgestellt werden, dass die fremdsprachigen Bücher zum Teil ebenfalls rassistische Wörter beinhalten. Sprachen wie Russisch oder Arabisch konnten dabei aufgrund des Nicht-Verstehens und der Verwendung anderer Schriftsysteme nicht überprüft werden. In Duisburg gibt es eine englische Ausgabe von „Pippi Langstrumpf“. In dieser wird ihr Vater als „Cannibal King“²⁸⁸ beschrieben. „Die kleine Hexe“ wurde in der Dortmunder Stadt- und Landesbibliothek in Englischer Sprache betrachtet. Auch hier hieß es im Faschingskapitel „little Negro boys“²⁸⁹.

Das zeigt, dass nicht nur der deutschsprachige Bestand zu betrachten ist, wenn eine Bibliothek sich entscheidet, sich mit dem Umgang mit Rassismus und Geschlechterstereotypen in Kinderbuchklassikern auseinanderzusetzen. Allerdings ist dies, je nach Sprache, sehr aufwendig festzustellen oder nicht immer umsetzbar. Nicht jede/r Bibliotheksmitarbeiter*in ist in diversen Sprachen kundig.

Gibt es in der Kinderbibliothek eine Medienpräsentation zum Thema Rassismus/Geschlechterstereotypen?

In der Zentralbibliothek der Stadtbüchereien Düsseldorf wurde ein Buch zum Thema „Antirassismus“ zur Ausleihe auf einer Präsentationsfläche ausgestellt: *Jewell, Tiffany (2020): Das Buch vom Antirassismus. 20 Lektionen, um Rassismus zu verstehen und zu bekämpfen. Mitmach-Buch für Jugendliche und Kinder ab 10 Jahren: Vorurteile erkennen, solidarisch und empathisch handeln. 2. Auflage. Zuckersüß Verlag.*

Weitere Auffälligkeiten, die in den zuvor erstellten Kriterien nicht enthalten waren:

²⁸⁷ Vgl. hierzu die Online-Bewerbung auf der Homepage der Stadtbibliothek Köln: <https://www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/freizeit-natur-sport/veranstaltungskalender/diversitaet-der-kinderliteratur-queerness-im-bilderbuch> [Abruf am 28.02.2023].

²⁸⁸ Lindgren 2015, S. 10.

²⁸⁹ Preußler 2001, S. 87.

In Dortmund wurden Bleistiftnotizen in zwei ausgewählten Kinderbuchklassikern entdeckt. In einem Buch wurde ein Absatz, in dem der Begriff „Neger“ steht, eingeklammert (Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer). Mit einem Pfeil und dem Hinweis „Mensch“ wurde auf das N-Wort in „Pippi Langstrumpf“ gezeigt. Das verdeutlicht, dass die Leser*innen diesen Begriff wahrgenommen haben und mit der Wortwahl nicht einverstanden waren und sozusagen selbst tätig wurden.

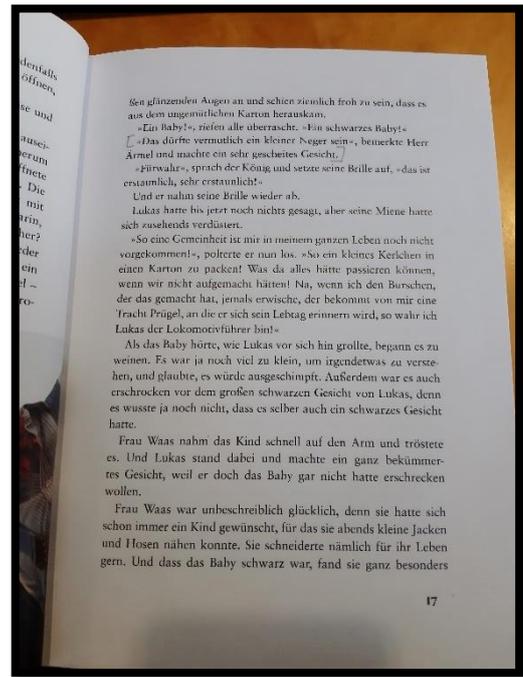
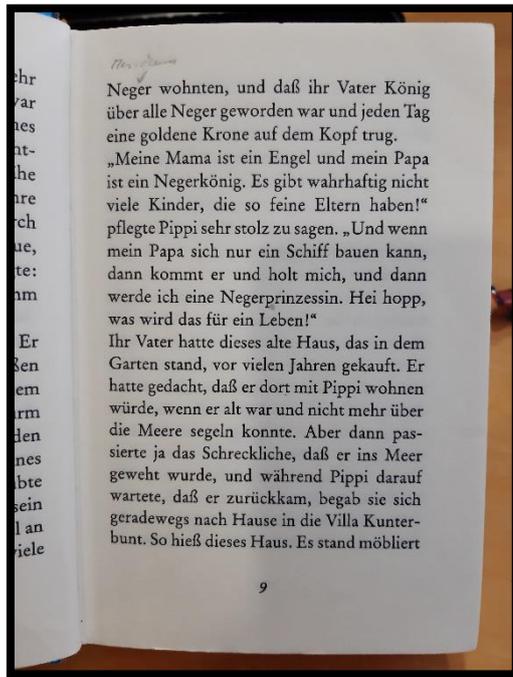


Abbildung 1: Lindgren, Astrid (1986): *Pippi Langstrumpf*. Hamburg: Friedrich Oetinger Verlag. S. 9 (links)
 Abbildung 2: Ende, Michael (2019): *Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer*. 4. Auflage. Stuttgart: Thienemann. S. 17 (rechts)

6.4 Ergebnisse der Online-Umfrage

Die Ergebnisse werden nach den formulierten Fragen der Umfrage vorgestellt und ausgewertet. Der Fragebogen war gemischt mit Auswahlantworten und Freitext-Fragen. Die Fragen mit einer Auswahlmöglichkeit können prozentual dargestellt werden. Die anderen Antworten werden stichprobenartig aufgezeigt und analysiert. Die ganze Auswertung beruht auf der Erhebung von eigenen Daten. Die Daten, auf welche in diesem Kapitel Bezug genommen wird, können in Anhang 2 nachgelesen werden.

Die Umfrage wurde vom 16.01.23 bis zum 16.02.23 durchgeführt. Sie wurde von insgesamt 611 Personen aufgerufen, davon liegt eine Nettobeteiligung von 445 vor. Davon haben 275 Personen die Umfrage vollständig durchgeführt. Das macht eine Beendigungsquote von 45,01%. Obwohl nur 275 Personen die Fragen bis zum Ende

beantwortet haben, wurde dennoch eine höhere Anzahl an Antworten je nach Frage erfasst. Das liegt daran, dass auch bei Abbruch der Online-Umfrage die bereits beantworteten Fragen der Teilnehmer*innen gespeichert wurden und somit beim Ergebnis Berücksichtigung fanden. Das spiegelt auch die Nettobeteiligung wider. Diese Daten sind der folgenden Abbildung zu entnehmen.

	ABSOLUTE ZAHLEN (PROZENT)
Gesamtsample (Brutto 1)	611 (100.00%)
Bereinigtes Gesamtsample (Brutto 2)	611 (100.00%)
Nettobeteiligung	445 (72.83%)
Ausschöpfungsquote	72.83%
Beendigungsquote	45.01%
Gesamt	445 (100.00%)
Beendet (31, 32, 33, 34)	275 (61.80%)
Antwortet gerade (21, 23)	0 (0.00%)
Unterbrochen (22)	170 (38.20%)

Abbildung 3: Übersicht der Umfragebeteiligung in Zahlen/Prozent

Frage 1: Haben Sie sich in Ihrer Bibliothek bereits mit dem Umgang mit rassistischen und geschlechterstereotypen Inhalten in Kinderbuchklassikern auseinandergesetzt?

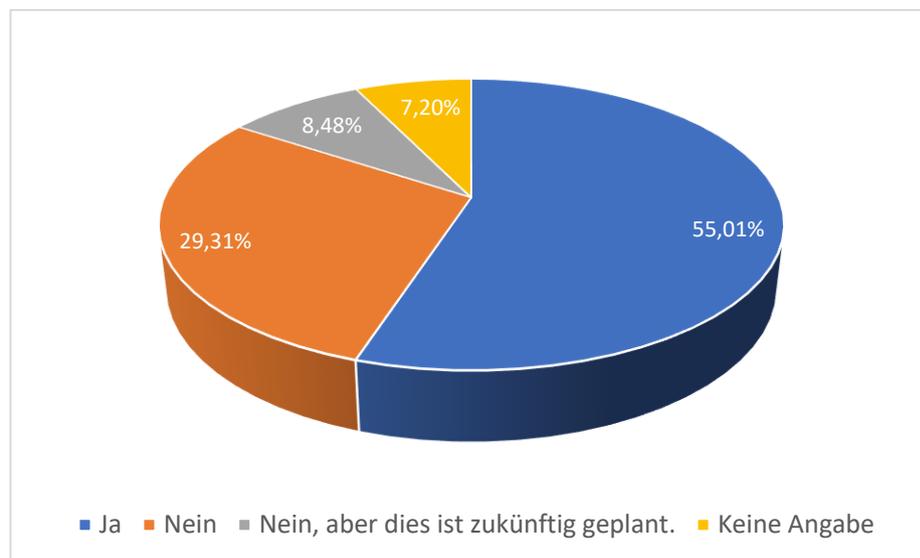


Abbildung 4: Auswertung der Antworten zu Frage 1 (n=401)

Die oben dargestellten Prozentangaben lassen sich auf 401 Antworten zurückführen, von denen 12 ungültig sind. 55,01% gaben an, dass sie sich in ihren Bibliotheken bereits mit dem Thema auseinandergesetzt haben. Das entspricht einer absoluten Anzahl von 214. Dieser Wert liegt über der Hälfte und das bedeutet, dass der Diskurs bereits in den Öffentlichen Bibliotheken in Deutschland angekommen ist und wichtig genommen wird.

Des Weiteren sagen 8,48% (33 absolute Anzahl), dass sie sich in Zukunft damit beschäftigen wollen. 29,31% (114 absolute Anzahl) sagen im Gegensatz dazu, dass sie das Thema noch nicht in ihrer Bibliothek angesprochen haben. 7,20% (28 absolute Anzahl) haben keine Angabe zu der Frage gemacht.

Frage 2: *Welche Maßnahmen haben Sie bezüglich des Umgangs mit Rassismus in Kinderbuchklassikern (z.B. in Form des N-Wortes) ergriffen?*

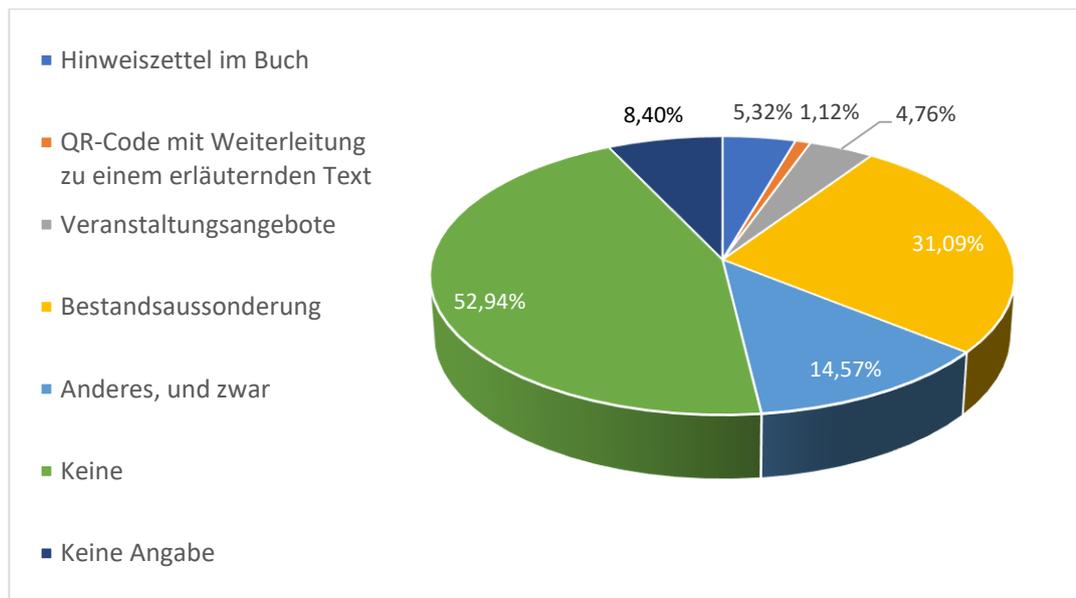


Abbildung 5: Auswertung der Antworten zu Frage 2 (n=357)

Bei dieser Frage und Frage 4 muss beachtet werden, dass eine Mehrfachauswahl möglich war, da ggf. mehrere Maßnahmen getroffen werden können. Da Rassismus und Geschlechterstereotypen zwei verschiedene Themen sind, wurden bei der Frage nach möglichen unternommenen Maßnahmen die Thematiken voneinander getrennt. Die Auswahlmöglichkeiten blieben jedoch dieselben. Die meisten Teilnehmenden gaben an, dass sie keine konkreten Maßnahmen zu Rassismus in Kinderbuchklassikern getroffen haben (52,94%, 189 absolute Anzahl). An zweiter Stelle steht die mögliche Maßnahme, die betroffenen Bücher aus dem Bestand auszusondern. 31,09% (111 absolute Anzahl) der Teilnehmenden sagen, dass sie in ihren Bibliotheken rassistische Klassiker aus dem Bestand ausgesondert haben. Zur Auswahl stand des Weiteren das Anbringen von Hinweiszetteln im jeweiligen Buch, die Verwendung von QR-Codes, welche z.B. zu einem erläuternden Text führen, Veranstaltungsangebote und die Möglichkeit andere geplante oder getroffene Maßnahmen zu benennen. Letzteres wurde in Form eines Freitextfeldes angeboten.

Die Möglichkeiten, Hinweiszettel und QR-Codes zu erstellen und Veranstaltungsangebote anzubieten, wurden im Rahmen der Kontextualisierung von rechten Werken ergründet. Kristin Grantz erläutert in einem Beitrag auf der Homepage des BIB den Begriff „Kontextualisierung“ und seine möglichen Handlungsansätze zum Umgang mit Werken aus dem rechten Spektrum. Die Kontextualisierung hat nach ihrer Auffassung das Ziel, die einzelnen Werke kritisch zu hinterfragen und den Inhalt für den Leser oder die Leserin sachlich einzuordnen.²⁹⁰ Dabei sollen die Nutzer*innen professionell auf eine kritische Auseinandersetzung mit den Werken vorbereitet werden.²⁹¹ In der engen Kontextualisierung können nach Grantz einzelne betroffene Bücher z.B. mit Hinweiszetteln oder mit QR-Codes versehen werden, welche auf den kritischen Inhalt hinweisen.²⁹² Über einen QR-Code können beispielsweise Rezensionen oder Faktenchecks vermittelt werden.²⁹³ Veranstaltungsangebote zählen zu der weiten Kontextualisierung, da dort die Thematik in einen weiterführenden Kontext gesetzt werden kann, z.B. durch die Behandlung der betroffenen Werke selbst oder durch aufklärende Bildungsarbeit.²⁹⁴ Die Lösungsansätze der Kontextualisierung können dementsprechend ebenfalls auf den Umgang mit Rassismus und Geschlechterstereotypen in Kinderbüchern angewendet werden.

Über die Umfrage konnten 5,32% (19 absolute Anzahl) ermittelt werden, welche bereits Hinweiszettel in ihren Büchern angebracht haben. QR-Codes werden kaum genutzt (1,12%, 4 absolute Anzahl). 4,76% (17 absolute Anzahl) der Befragten gaben an, dass sie in ihren Bibliotheken Veranstaltungen zum Thema „Umgang mit Rassismus in Kinderbuchklassikern“ anbieten. Die Möglichkeit „Anderes, und zwar“ wurde 52-mal ausgewählt (14,57%). Die Antworten auf die Freitext-Fragen werden nun zusammenfassend dargestellt.

Die häufigste Antwort war, auf die Situation mit einer Aussonderung zu reagieren, und wenn vorhanden, eine Neuauflage anzuschaffen, die im besten Fall z.B. nicht mehr das N-Wort verwendet. Das antworteten 24 von 51 Personen. Sieben Personen machten die Angabe, dass sie bei Fragen von Nutzer*innen für offene Gespräche zur Verfügung stehen und bei der Ausleihe einen mündlichen Hinweis geben. Zwei davon gaben an,

²⁹⁰ Vgl. Grantz o.J.

²⁹¹ Vgl. ebd.

²⁹² Vgl. ebd.

²⁹³ Vgl. ebd.

²⁹⁴ Vgl. ebd.

dass sie sich für die Bewusstmachung und Sensibilisierung einsetzen. Drei Teilnehmer*innen schrieben, dass sie bestimmte Interessenkreise bzw. Kategorien umbenannt haben. Hier ein Beispiel, was eine Person angegeben hat: *„Beispiel ‚Indianer‘ – Interessenkreis + Hinweis im Katalog + Beschilderung am Regal wurde auf ‚indigene Völker‘ geändert – Bücher tragen weiterhin den Titel ‚Indianer‘“*

Des Weiteren hat ein/e Teilnehmer*in geantwortet, dass sie für diese Werke eine gesonderte Aufstellung vorgenommen haben. Darüber hinaus gab eine Person an, dass sie zu diesem Thema eine „Sonderausstellung mit sensibilisierender Literatur“ angeboten haben. Interessant zu lesen war, dass zwei Personen in ihrer Bibliothek zu diesem Thema eine Fortbildung absolviert haben. Eine Person hat konkret angegeben, dass ihre Weiterbildung die Thematik „Diversität im Bestandsaufbau“ umfasste. Außerdem hat eine Person geantwortet, dass die Bestandsgruppe „Gesellschaft/Rassismus“ weiter ausgebaut wurde. Zuletzt ist zu erwähnen, dass eine Bibliothek, sofern es möglich war, die betroffenen Werke in den Erwachsenenbereich umgestellt hat. Dazu gibt die Person Beispiele wie „Karl May“ oder „Tom Sawyer“ an.

Falls eine Bibliothek eine Maßnahme getroffen hat, so folgt sie am ehesten dem Trend, sich von den Werken mit rassistischen Begriffen zu trennen. In einem weiteren Schritt werden, sofern möglich, neue Ausgaben der betroffenen Werke angeschafft.

*Frage 3: Wie reagieren Ihre Nutzer*innen auf die von Ihnen benannten Maßnahmen?*

Neben der Frage, ob bereits bestimmte Sensibilisierungen stattgefunden haben, ist ebenfalls wichtig herauszufinden, wie die Nutzer*innen der Bibliotheken darauf reagieren. Finden sie es gut, dass Maßnahmen getroffen werden, oder sind sie dagegen? Gibt es eine bestimmte Resonanz, die festgestellt werden kann? Auf diese Fragen können nun innerhalb dieser und der kommenden Frage 5 Antworten gegeben werden.

Die meist genannte Rückmeldung der Teilnehmer*innen lautet: „Bisher noch keine Reaktionen oder Hinweise“. Diese Antwort wurde sinngemäß von 60 von 140 Personen wiedergegeben. Dabei konnte aus manchen Angaben herausgelesen werden, dass die Bibliotheksmitarbeiter*innen sich nicht sicher sind, ob die Maßnahmen überhaupt von ihren Nutzer*innen registriert wurden. Dies lässt sich mit folgender Aussage zeigen: „[W]ird akzeptiert, falls es überhaupt bemerkt wurde“.

Die Teilnehmer*innen gaben darüber hinaus sowohl positive als auch negative Rückmeldungen. 22 Personen schrieben, dass die Maßnahmen gut angenommen werden, 15, dass sie den Diskurs nicht nachvollziehen können. Hier ist als Beispiel aus den Antworten anzuführen: „Es gibt ‚Klassiker‘[,] die immer wieder von Nutzer*innen für ihre (Enkel)Kinder nachgefragt werden. Die Erklärung, warum sie ausgesondert wurden[,] wird meist nicht verstanden und als Zensur missgedeutet.“ Zudem äußern einzelne Umfrage-Teilnehmer*innen, dass die Reaktionen recht zwiespältig seien. Auf der einen Seite gibt es die Nutzer*innen, die die Maßnahmen als ausgezeichnet empfinden. Auf der anderen Seite gibt es die Personen, die kein Verständnis dafür haben. Dies wurde u.a. durch folgende Antwort deutlich:

„[U]nterschiedlich. Typ 1: ‚Warum muss das denn jetzt sein? Wir haben die früher doch auch gelesen und sind trotzdem groß geworden / keine Rassistin.‘ Oder: ‚Das ist doch klar, dass das nicht böse gemeint ist. So hat man das damals halt geschrieben.‘ Typ 2: Unterstützen unser Vorgehen. Teilweise findet auch eine Sensibilisierung statt, wenn man die Hintergründe und Überlegungen erklärt.“

Frage 4: Welche Maßnahmen haben Sie bezüglich des Umgangs mit Geschlechterstereotypen in Kinderbuchklassikern (z.B. veraltete Rollenklischees) ergriffen?

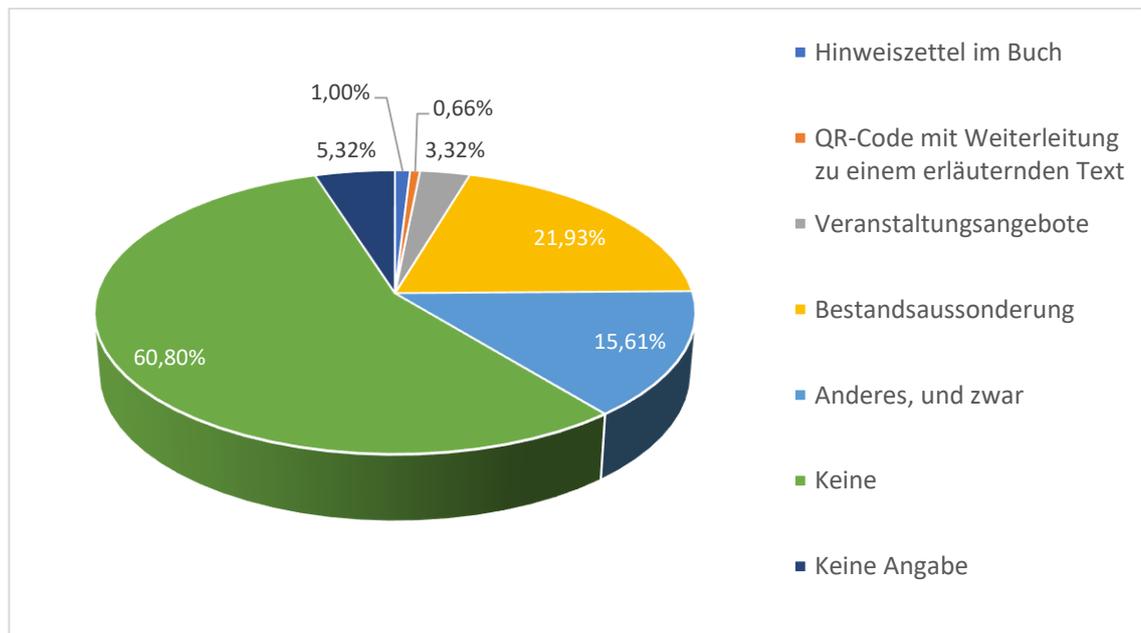


Abbildung 6: Auswertung der Antworten zu Frage 4 (n=301)

Im Vergleich zur Frage 2 erkennt man auf den ersten Blick deutlich, dass sich die deutschen Bibliotheken bisher mehr mit dem Umgang von Rassismus in Kinderbüchern

beschäftigt haben. So blieben sowohl Hinweiszettel im Buch (1%, 3 absolute Anzahl) als auch QR-Codes mit einer Weiterleitung zu einem erläuternden Text (0,66%, 2 absolute Anzahl) rar. Bei der Frage zum Umgang mit Geschlechterstereotypen gaben 60,80% (183 absolute Anzahl) an, dass sie keine Maßnahmen getroffen haben. 21,93% (66 absolute Anzahl) haben bisher eine Bestandsaussonderung vorgenommen. Veranstaltungsangebote bieten 3,32% (10 absolute Anzahl) von 301 teilnehmenden Personen in ihren Bibliotheken an. Keine Angabe machten 16 Personen (5,32%). Das Freitextfeld „Anderes, und zwar“ wählten 15,61% (47 absolute Anzahl) aus. Im Folgenden wird eine Auswahl der dortigen Antworten vorgestellt.

Die meisten Personen haben in das Freitextfeld eingetragen, dass sie Bücher angeschafft haben, die Rollenklischees aufbrechen und generell bei der Anschaffung neuer Medien darauf achten, vielfältige Literatur auszuwählen. Dies haben sinngemäß 22 von 47 Teilnehmenden geantwortet. Fünf sagen auch, dass sie als Umgangsmaßnahme die Abteilung Mädchen und Jungen abgeschafft haben. Alternativ wurde als Antwort das Anbringen von besonderen Aufklebern und Hinweise im Regal angegeben. Sehr interessant ist, dass unter den Antworten zwei Personen geschrieben haben, dass sie mit ihrer Gleichstellungsbeauftragten diesbezüglich zusammenarbeiten. Zudem gaben wieder zwei Personen an, dass sie sich in dem Bereich fortgebildet haben. Anhand der Teilnehmernummer konnte festgestellt werden, dass es sich um dieselben Personen handelt. Nur eine Person gab diesmal an, dass sie die Bücher neu beschaffen. Das gleiche gilt für das Hinweise geben während der Ausleihe der betroffenen Medien.

Es ist zu beachten, dass bei dieser Frage bereits 56 Personen weniger teilgenommen haben als bei Frage 2.

*Frage 5: Wie reagieren Ihre Nutzer*innen auf die von Ihnen benannten Maßnahmen?*

Der Grundtenor der Antworten auf diese Frage ist auf gleicher Basis wie bei Frage 3 anzusiedeln. 50 von 129 Personen gaben an, dass es keine Reaktionen auf die von ihnen vorgenommenen Maßnahmen gab oder es unter den Nutzer*innen nicht aufgefallen sei. Die Reaktion, „genervt“ zu sein oder es für übertrieben zu halten, wurde wie bei der Rassismus-Frage ebenfalls angeführt. Allerdings beruht dies hier nur auf vier Beiträgen. Die Gegenposition, die ergriffenen Maßnahmen als positiv zu empfinden und zu begrüßen, wurde bei dieser Frage von 20 Personen geäußert.

Ein Aspekt, der ebenfalls bei Frage 3 bei den Antworten zur Sprache kam, ist der Hinweis der Teilnehmer*innen der Umfrage, dass ihre Nutzer*innen bisher keine Kritik zu den beiden Thematiken geäußert haben, weil das Bewusstsein dafür noch gar nicht da sei.

„Wir haben erstmal angefangen, uns mit rassistischen Inhalten zu beschäftigen. Rollenklischees folgen evtl. im nächsten Schritt. Nutzer*innen nehmen allerdings auch ausschließlich rassistische Inhalte wahr. Rollenklischees sind in der Regel interessanterweise irrelevant.“

Als einzelne Reaktion ist zu erwähnen, dass es „[z]unächst [in einer Bibliothek] vermehrt gezielte Nachfragen nach ‚Jungen-‘ und ‚Mädchen-‘ Büchern [gab], die aber mit der Zeit abnahmen“. Ein/e Teilnehmer*in der Umfrage berichtete sogar, dass „[d]ie Mädchen leider immer noch [...] klischeebeladene [...] Werke mit pinkem Cover und co“ aussuchen. Darüber hinaus gaben ein paar der Teilnehmenden an, dass sich diese Thematik bei ihnen in der Bibliothek auf ältere Werke beziehe und diese nach und nach ausgesondert würden, weil diese zum einen nicht mehr nachgefragt werden und zum anderen in keinem guten Zustand mehr seien. Ein interessanter Beitrag war folgender: Eine Person erläuterte, dass sie bei ihrem Bestandsaufbau sehr auf Diversität achten und diese Vielfältigkeit im Bestand widerspiegeln möchten. Dazu zählt „leider“ auch das Angebot alter Rollenklischees, da sie so wie alle anderen Rollenmuster auch ein Teil der Gesellschaft sind.

Frage 6: Ist es Ihrer persönlichen Ansicht nach (unabhängig von Ihrer Position in Ihrer Bibliothek) wichtig sich mit Rassismus und Geschlechterstereotypen in Kinderbüchern auseinanderzusetzen?

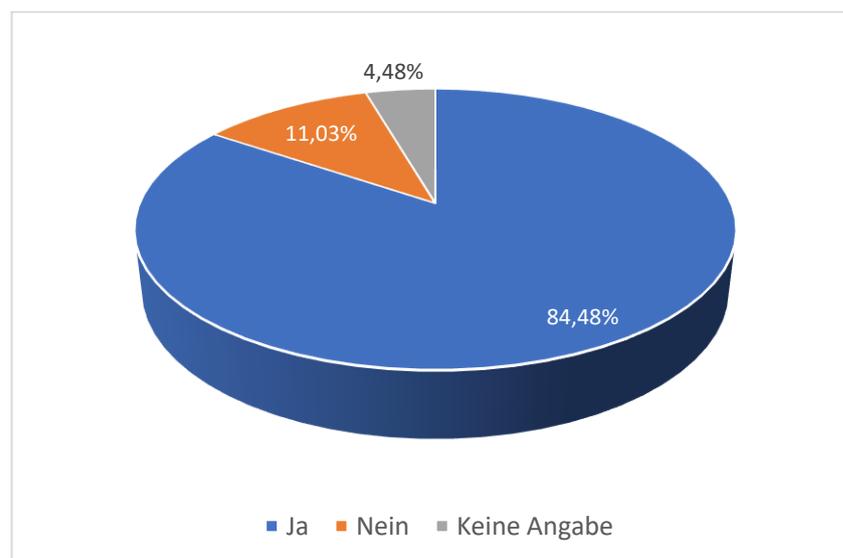


Abbildung 7: Auswertung der Antworten zu Frage 6 (n=291)

Bei der vorletzten Frage hatten bereits viele Teilnehmende die Umfrage abgebrochen, sodass sich die prozentualen Anteile auf insgesamt 291 Antworten beziehen, von denen eine Antwort als ungültig gewertet wurde. Hierbei halten es 84,48% (245 absolute Anzahl), der Teilnehmenden für wichtig, sich mit dem Thema der vorliegenden Arbeit auseinanderzusetzen. Nur 11,03% (32 absolute Anzahl) geben an, dass sie die Thematik nicht wichtig finden. 4,48% (13 absolute Anzahl) haben keine Angabe zu dieser Frage gemacht.

Anhand dieser Auswertung kann festgestellt werden, dass die meisten Mitarbeiter*innen im Öffentlichen Bibliothekswesen den aktuellen Diskurs sehr wichtig finden und falls bisher noch nicht geschehen, sich damit in Zukunft auseinandersetzen würden.

Frage 7: Welche weiteren Ideen haben Sie, den kritischen Umgang von Öffentlichen Bibliotheken mit Rassismus und Geschlechterstereotypen in Kinderbuchklassikern zu unterstützen?

Bei dieser Frage wurden nicht viele neue Ideen vorgeschlagen. Es wurden Aussagen, die zuvor bereits durch Frage 2 und 4 kommuniziert wurden, noch einmal neu aufgegriffen und unterstrichen. Dazu zählen Veranstaltungs-, Workshops- und Aufklärungsangebote für alle Nutzer*innen, Bestandsaussonderung und gezielter Bestandsaufbau zum Aufbrechen rassistischer Inhalte und Rollenklischees sowie spezielle Hinweise in Form von Aufklärungszetteln etc.

Es gab aber auch eine andere Position zum Umgang mit Rollenklischees und Rassismus in Kinderbuchklassikern. Einige Teilnehmende schrieben, dass sie es nicht in der Verantwortung der Bibliotheken sehen, Sensibilisierungsmaßnahmen zu treffen. Dies sei die Aufgabe von Verlagen, Lehrkräften und den Eltern. Eine Person schrieb diesbezüglich: „[...] Einen Eingriff in die inhaltliche Gestaltung von Büchern durch Hinweise und Korrekturen durch die Bibliothek halte ich allerdings für nicht angebracht und würde die Bewertung hier den mündigen Nutzern überlassen.“

Viele sprechen sich allerdings für Sensibilisierungsmaßnahmen aus, aber halten eine grundsätzliche Aussonderung für falsch. Hier wird oft der Begriff „zeitgeschichtliche Einordnung“ der Klassiker genannt. Hier ist der Ansatz zur Aufklärung darüber, dass es damals üblich war, z.B. das N-Wort zu nutzen, oder dass es eine Zeit gab, in der es

bestimmte Rollenklischees gab, besonders wichtig. Die Vermittlung, dass es in unserer heutigen Gesellschaft nicht mehr so ist (oder zumindest nicht mehr so sein sollte), soll dabei hervorgehoben werden. Eine Person gab sogar konkret Aufklärungsarbeit für junge Gamer*innen an und fügte zwei Links zum Anschauen bei. Beim ersten Link handelt es sich um einen Artikel zur Aufklärung über Gaming und Rassismus. Der zweite Link führt zu einer Anleitung eines Gruppenspiels mit dem Namen „abgehängt – ein Privilegienspiel“.²⁹⁵

Außerdem konnte aus den einzelnen Antworten herausgelesen werden, dass offene Gespräche mit den Nutzer*innen sehr wichtig sind und als hilfreicher angesehen werden als andere Maßnahmen. Dazu wurde folgendes Beispiel aus den Antworten gewählt:

„Gespräche sind unheimlich wichtig. Ich bin nicht der Meinung, dass es hilft, entsprechende Bücher aus dem Bestand zu entfernen oder Hinweiszettel einzukleben. Der Diskurs und die damit einhergehende Sensibilisierung sollte im Vordergrund stehen. Und um [mit] ‚Kritik‘ umgehen zu können und Entscheidungen mittragen zu können, sollte[n] alle Mitarbeiter sich einmal mit der Thematik auseinander gesetzt haben – da darf es dann auch unterschiedliche Meinungen geben, aber ‚das Haus‘ sollte eine für alle verständliche nach außen vertreten.“

Diese Antwort hebt noch einmal die Wichtigkeit einer Fortbildung der Mitarbeiter*innen in dieser Thematik hervor, welche aus einigen weiteren Vorschlägen ebenfalls entnommen werden kann. Ein weiterer Vorschlag lautet, mit Kitas und Schulen zusammenzuarbeiten und Veranstaltungen anzubieten. Des Weiteren wurde konkret Britta Kiwit mit ihrem Instagramkanal (@avalino.diversity) empfohlen, die besondere Aufklärungsarbeit betreibt. Sie hielt bereits in der Vergangenheit einen Vortrag über die Fachstelle in Stuttgart. Dieser sei sehr informativ gewesen.

Zum Schluss soll ein Wunsch eines/ einer Teilnehmer*in vorgestellt werden, der besonders herausstach. Eine Person gab die Anregung, dass der Umgang mit Rassismus und Geschlechterstereotypen in Kinderbüchern eine wichtige Aufgabe für die Fachstellen sein sollte. Die Person gab an in einer kleinen Bibliothek zu arbeiten, in der die personellen Kapazitäten für eine umfangreiche Prüfung der Kinderbuchreihen fehlen

²⁹⁵ Siehe hierzu: <https://www.spieleratgeber-nrw.de/Rassismus-und-Games.6092.de.1.html> [Abruf am 17.03.2023] und <https://bne-sachsen.de/app/uploads/2020/04/Privilegienspiel.pdf> [Abruf am 17.03.2023].

und sie sich deshalb wünschen würde, nachlesen zu können, welche Bücher problematisch seien.

Alle Freitextantworten geben weitere Einblicke über den aktuellen Stand der Bibliotheken in Deutschland in Bezug auf den Umgang mit Rassismus und Geschlechterstereotypen in Kinderbuchklassikern. Einige sind sehr kreativ geworden und gehen offen mit dem Thema untereinander und mit ihren Nutzer*innen um.

6.5 Fazit

Aus dem praktischen Teil dieser Arbeit kristallisiert sich heraus, dass besonders die Umfrage bedeutende Daten zur aktuellen Situation des vorliegenden Diskurses in Deutschland liefert, obwohl sie nur einen kleinen Part dieser Abschlussarbeit ausmacht. Ebenso sinnvoll waren die Besuche der fünf größten Bibliotheken in NRW. Sich ein persönliches Bild direkt vor Ort zu machen, half sehr, die jeweilige Bibliothek als Ganzes zu begutachten. Mit Hilfe der Katalogrecherchen war nur digital festzustellen, welche Medien die Bibliotheken in ihren Beständen anbieten. Der Katalog bietet hier kein konkretes Bild wie bei den persönlichen Besuchen. Die Internetauftritte hingegen halfen wieder besser, einen Eindruck von den einzelnen Bibliotheken zu gewinnen und waren allgemein sehr aufschlussreich.

Die Anwendung diverser Methoden ergab ein vielseitiges Bild aus verschiedenen Perspektiven. Erkenntnisse, die man durch die Beobachtung vor Ort gewonnen hat, wurden durch die Katalogrecherchen und die Inhaltsanalyse der Webseiten ergänzt. Die Umfrage bietet noch weitere zusätzliche Informationen. Durch die Beobachtungen konnte festgestellt werden, dass keine Maßnahmen konkret mit den betroffenen Büchern ergriffen wurden. Zumindest waren sie für das Auge nicht sichtbar, falls es welche in den besuchten Bibliotheken gab. Wenn bspw. eine Bibliothek die Maßnahme getroffen hat, die vorliegende Thematik mit Sachliteratur und durch die Anschaffung von Medien mit diversen Inhalten zu ergänzen, konnte das so nicht festgestellt werden. Dies deckt sich auch mit den vielen Antworten aus der Umfrage, dass die dortigen Unternehmungen von den Nutzer*innen nicht bemerkt wurden. Die Katalogrecherchen zeigen auf, dass jeder Kinderbuchklassiker ein Zuhause in Öffentlichen Bibliotheken hat und, zwar nur bedingt, ein Angebot in verschiedenen Sprachen besteht. Über die Katalogrecherchen konnte nur herausgefunden werden, ob die Bibliotheken Bücher mit

rassistischen oder geschlechterstereotypen Inhalten besitzen oder nicht. Die Webseiten zeigen, dass jede Bibliothek bis zu einem bestimmten Grad die gleichen Standardangebote (Medienboxen, Klassenführungen usw.) führt. Veranstaltungen werden gut beworben und sind dadurch gut recherchierbar. Die generierte Umfrage ergab viel mehr Teilnahmen als erhofft, sodass sie aussagekräftige Daten zur Thematik der aktuellen Situation in ganz Deutschland widerspiegeln.

7 Ausblick und Perspektiven

Insbesondere aus der Umfrage gingen viele verschiedene Standpunkte hervor, die alle ihre Berechtigung finden. Das Argument, dass Bibliotheken nicht dafür zuständig sind, bestimmte Sensibilisierungsmaßnahmen in Bezug auf Rassismus und Geschlechterstereotypen in Kinderbüchern zu treffen, ist nachzuvollziehen. Jedoch ist eine Bibliothek - und insbesondere eine Stadtbibliothek - eine aufklärende Bildungsstätte und unterstützt mit ihren Angeboten die Weiterbildung aller Bürgerinnen und Bürger. Des Weiteren setzt sie sich für die Integration aller ein und ist ein Ort, der zusammenführt. Aus diesem Grund sollte sie ebenfalls Bildung (z.B. in Form von Literatur oder Veranstaltungsangeboten) über Rassismus und Geschlechterstereotypen anbieten und kann sich somit nicht vollständig aus der Verantwortung für diese aufklärende Aufgabe ziehen. Die Idee, Kooperationen mit Schulen, Kitas und den Eltern aufzubauen, wird an dieser Stelle als sehr sinnvoll erachtet und würde einen Mittelweg darstellen, der keine umfangreiche Verantwortung mit sich bringt und diese eher auf mehrere Schultern verteilt.

Durch die Besuche der größten Stadtbibliotheken sowie die Untersuchung der 15 größten in ganz NRW konnte herausgefunden werden, dass besonders die Themen Diversität und Integration in vielen Bibliotheken bereits angekommen sind und durch bspw. Literatur und Veranstaltungsangebote ausgeweitet wurden. Auch wenn bisher in diesen Bibliotheken keine konkreten Maßnahmen in Bezug auf die untersuchten Kinderbücher getroffen wurden, kann in Zukunft mit großer Wahrscheinlichkeit damit gerechnet werden. Aus persönlicher Sicht ist zu vermuten, dass zuerst die Beschäftigung mit dem Thema Rassismus weiter ausgebaut wird und der Diskurs um Geschlechterstereotypen danach ausführlicher folgen wird.

Außerdem ist es wichtig festzuhalten, dass es sich bei rassistischen oder rollenklichschehaften Inhalten nicht nur um einzelne Begriffe handelt. Besonders bei der Reproduktion von Geschlechterstereotypen sind es ein oder mehrere Sätze, welche an den/die Leser*in vermittelt werden. Auch Rassismus kann und wird in vollständigen Sätzen transportiert. Dies konnte durch das Lesen der ausgewählten Klassiker festgestellt werden. Beispiele dazu können aus Kapitel 5 entnommen werden. Das führt zu dem Schluss, dass die dargestellten Verlagshinweise zum N-Wort in Kapitel 6.3 nicht ausreichen, da es mehr ist als nur dieser Begriff. Diese Tatsache bringt auch für Bibliotheken Schwierigkeiten mit sich, da diese bei der Erarbeitung von Sensibilisierungsmaßnahmen berücksichtigt werden müssen.

In Bezug auf die in den Ethikkodizes enthaltenen Richtlinien lässt sich feststellen, dass die Betonung von Informations- und Meinungsfreiheit und die Ablehnung von Zensur dort sehr präsent ist. Das liegt u.a. daran, dass sich die Verfasser*innen damit auch auf das GG beziehen. Wobei die IFLA sich nur auf die Menschenrechte der Vereinten Nationen beruft, da sie international agiert. Darüber hinaus wird im Kodex der IFLA unter Kapitel 2 deutlich gemacht, dass sie Diskriminierung ablehnen und Inklusion weiter etablieren möchten.²⁹⁶ Die oben genannten Punkte widersprechen sich in Hinblick auf die Thematik dieser Abschlussarbeit. Womöglich wäre an dieser Stelle sinnvoll, dass für den deutschsprachigen Raum eine Handlungsempfehlung auf ethischer Basis für den Umgang mit Rassismus und Geschlechterstereotypen in Kinderbuchklassikern formuliert wird. Dieser wäre für alle Bibliotheksmitarbeiter*innen in Öffentlichen Bibliotheken ein hilfreicher Ansatz, um sich mit dem Diskurs auseinanderzusetzen und in Zukunft darauf aufzubauen.

Es konnte festgestellt werden, dass es bereits zusammengestellte Handlungsmöglichkeiten für den Umgang mit umstrittenen Werken gibt, wie z.B. die Kontextualisierung nach Grantz, welche in dieser Arbeit angesprochen wurde. Sie formulierte zu dem Thema sogar ihre Bachelorarbeit unter dem Titel „Sachbücher des politisch rechten Randes in Öffentlichen Bibliotheken – Handlungsempfehlungen zum Umgang mit umstrittenen Werken“.²⁹⁷ Diese Auseinandersetzung würde ungemein als

²⁹⁶ Vgl. Kapitel 2.3.1.

²⁹⁷ Siehe hierzu Grantz 2021.

Grundlage helfen, um deren Inhalte auf den Diskurs rund um Rassismus und Rollenklischees anzuwenden. Das vorliegende Thema beweist durch die Ergebnisse dieser Arbeit seine aktuelle Relevanz und wird somit noch in den kommenden Jahren stark diskutiert werden.

Literatur- und Quellenverzeichnis

- Alfermann, Dorothee (1996): Geschlechterrollen und geschlechtstypisches Verhalten. Stuttgart, Berlin, Köln: Verlag W. Kohlhammer
- Arndt, Susan (2012): Die 101 wichtigsten Fragen: Rassismus. München: Verlag C.H.Beck (Beck'sche Reihe). Online unter <https://doi.org/10.17104/9783406638862>
- Arndt, Susan (2015a): ‚Neger_in‘. In: Arndt, Susan; Ofuatey-Alazard, Nadja (Hg.): Wie Rassismus aus Wörtern spricht. (K)Erben des Kolonialismus im Wissensarchiv deutsche Sprache. Ein kritisches Nachschlagewerk. 2. Auflage. Münster: Unrast Verlag, S. 653–657
- Arndt, Susan (2015b): ‚Rasse‘. In: Arndt, Susan; Ofuatey-Alazard, Nadja (Hg.): Wie Rassismus aus Wörtern spricht. (K)Erben des Kolonialismus im Wissensarchiv deutsche Sprache. Ein kritisches Nachschlagewerk. 2. Auflage. Münster: Unrast Verlag, S. 660–664
- Arndt, Susan (2015c): Rassismus. In: Arndt, Susan; Ofuatey-Alazard, Nadja (Hg.): Wie Rassismus aus Wörtern spricht. (K)Erben des Kolonialismus im Wissensarchiv deutsche Sprache. Ein kritisches Nachschlagewerk. 2. Auflage. Münster: Unrast Verlag, S. 37–43
- Arndt, Susan; Ofuatey-Alazard, Nadja (2015): Zum Geleit. In: Arndt, Susan; Ofuatey-Alazard, Nadja (Hg.): Wie Rassismus aus Wörtern spricht. (K)Erben des Kolonialismus im Wissensarchiv deutsche Sprache. Ein kritisches Nachschlagewerk. 2. Auflage. Münster: Unrast Verlag, S. 11–17
- Barrie, James M. (2008): Peter Pan. Lizenzausgabe. Zeitverlag Gerd Bucerius GmbH & Co. KG (Fantastische Geschichten für junge Leser)
- Berufsverband Information Bibliothek e.V. (o.J.): Berufspraxis. Medien an den Rändern. Diskussionsbeiträge und Handlungsempfehlungen zu umstrittenen Medien. Online unter <https://www.bib-info.de/berufspraxis/medien-an-den-raendern> [Abruf am 23.03.2023]
- Bibliothek & Information Deutschland (2017): Ethische Grundsätze von Bibliothek & Information Deutschland (BID) – Bundesvereinigung Deutscher Bibliotheksverbände e.V. Online unter <https://media02.culturebase.org/data/docs-bideutschland/Ethische%20Grundsätze.pdf> [Abruf am 28.03.2023]
- Bochmann, Corinna; Stauer, Walter (2013): Vom ‚Negerkönig‘ zum ‚Südseekönig‘ zum...? Politische Korrektheit in Kinderbüchern. In: BPJM-Aktuell, Ausgabe 2/2013, S. 3-17. Online unter <https://www.bzjk.de/resource/blob/176176/891b85691f11c98a8d1c9e1a47f517c2/2013-02-vom-negerkoenig-zum-suedseekoenig-data.pdf> [Abruf am 15.02.2023]
- Bochum (o.J.): Startseite. Stadtbücherei. Dienstleistungen und Infos. Veranstaltungen der Stadtbücherei Bochum. Neuigkeiten und Veranstaltungen. Zentralbücherei. 21. März, 19 Uhr Transnationale Beflügelungen. Online unter <https://www.bochum.de/Stadtbuecherei-Zentralbuecherei/Dienstleistungen-und-Infos/Veranstaltungen-der-Stadtbuecherei-Bochum> [Abruf am 09.03.2023]

- Bortz, Jürgen; Döring, Nicola (2006): Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler. 4., überarbeitete Auflage. Heidelberg: Springer Medizin Verlag. Online unter <https://doi.org/10.1007/978-3-540-33306-7>
- Bundesstadt Bonn (2023): Kinder. Jugendliche. Medienkoffer - Vielfalt und Diversität in Familien und Lebensweisen. Online unter <https://www.bonn.de/themen-entdecken/bildung-lernen/kinder-jugendliche.php#medienkisten%20--%3E%20siehe%20dazu%20https://klischeesc.de/medienkoffer/> [Abruf am 17.03.2023]
- Burnett, Frances Hodgson (2010): Der geheime Garten. Würzburg: Arena (Arena-Kinderbuch-Klassiker)
- Burnett, Frances Hodgson (2014): Der geheime Garten. Neuübersetzung. Vollständige, ungekürzte Ausgabe. Anaconda Verlag
- Diversity Arts Culture (o.J.): Wörterbuch. Schwarz. Online unter <https://diversity-arts-culture.berlin/woerterbuch/schwarz> [Abruf am 05.03.2023]
- Ende, Michael (2004): Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer. Stuttgart, Wien: Thienemann(Bd. 1)
- Fajembola, Olaolu; Nimindé-Dundadengar, Tebogo (2021): Gib mir mal die Hautfarbe. Mit Kindern über Rassismus sprechen. 2. Auflage. Weinheim, Basel: Beltz
- Fantapié Altobelli, Claudia (2011): Marktforschung. Methoden. Anwendungen. Praxisbeispiele. 2., überarbeitete und erweiterte Auflage. Konstanz, München: UVK Verlagsgesellschaft mbH.; UVK/Lucius (UTB, Bd. 8342)
- Fenner, Dagmar (2008): Ethik. Wie soll ich handeln? Tübingen, Basel: A. Francke Verlag (UTB, Bd. 2989)
- Freund, Wieland (2013): ‚Kleine Hexe‘. Aus Negerlein werden Messerwerfer. In: WELT, Blogbeitrag vom 18.05.2013. Online unter <https://www.welt.de/kultur/literarischewelt/article116303210/Kleine-Hexe-Aus-Negerlein-werden-Messerwerfer.html> [Abruf am 15.02.2023]
- Fühles-Ubach, Simone (2013): Online-Befragungen. In: Umlauf, Konrad; Fühles-Ubach, Simone; Seadle, Michael S.; Hauke, Petra (Hg.): Handbuch Methoden der Bibliotheks- und Informationswissenschaft. Bibliotheks- Benutzerforschung, Informationsanalyse. Berlin/Boston: De Gruyter Saur, S. 114–127. Online unter <https://www.degruyter.com/document/doi/10.1515/9783110255546/html>
- Gauer, Lena (2020): Rollenbilder und Vielfalt. Warum Kinderbuch-Klassiker diskutiert werden. In: ZDFheute, Blogbeitrag vom 23.12.2020. Online unter <https://www.zdf.de/nachrichten/panorama/kinderbuecher-weihnachten-vielfalt-100.html> [Abruf am 15.02.2023]
- Giese, Linus (2018): Geschlechterklischees, nein danke! In: Buzzaldrins Bücher, Blogbeitrag vom 28.09.2018. Online unter <http://buzzaldrins.de/2018/09/28/geschlechterklischees-nein-danke/> [Abruf am 15.03.2023]

- Gorgels, Svenja (2020): Die Bedeutung von Diversität in Kinder- und Jugendbuchbeständen Öffentlicher Bibliotheken. Bachelorarbeit. Fachhochschule Potsdam, Fachbereich Informationswissenschaften. Potsdam. Online unter <https://opus4.kobv.de/opus4-fhpotsdam/frontdoor/index/index/docId/2520> [Abruf am 22.03.2023]
- Grantz, Kirstin (o.J.): Umgang mit rechten Werken. Restriktiver und offensiver Ansatz. Kontextualisierung. In: Berufsverband Information Bibliothek e.V., Blogbeitrag. Online unter <https://www.bib-info.de/berufspraxis/medien-an-den-raendern/fachdebatte/umgang-mit-rechten-werken> [Abruf am 22.03.2023]
- Grantz, Kirstin (2021): Sachbücher des politisch rechten Spektrums in Öffentlichen Bibliotheken. Handlungsempfehlungen zum Umgang mit umstrittenen Werken. Wiesbaden: b.i.t.verlag gmbh (b.i.t.online. Innovativ, Band 81)
- Grosch, Werner (2021): Ein sicherer Ort für alle. In: TH Köln, Blogbeitrag von Februar 2021. Online unter https://www.th-koeln.de/hochschule/ein-sicherer-ort-fuer-alle_82120.php [Abruf am 15.03.2023]
- Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland (1949): Fassung vom 19.12.2022. Online unter <https://www.bundestag.de/gg> [Abruf am 04.03.2023]
- Heine, Matthias (2022): Kaputte Wörter? Vom Umgang mit heikler Sprache. Berlin: Dudenverlag
- Hochschulbibliothekszentrum des Landes NRW (o.J.): Details zur Mailingliste ‚Forumob‘. Online unter <https://listen.hbz-nrw.de/mailman/listinfo/forumob> [Abruf am 27.03.2023]
- Hoerster, Norbert (2007): Ethik und Moral. In: Birnbacher, Dieter; Hoerster, Norbert (Hg.): Texte zur Ethik. 13. Auflage. München: Deutscher Taschenbuch Verlag (Dtv-Taschenbücher, Bd. 30096), S. 9–23
- Hübert, Henning (2011): Südseekönig anstatt Negerkönig. In: Deutschlandfunk, Blogbeitrag vom 03.03.2011. Online unter <https://www.deutschlandfunk.de/suedseekoenig-statt-negerkoenig-100.html> [Abruf am 15.02.2023]
- Hurrelmann, Bettina (Hg.) (1995): Klassiker der Kinder- und Jugendliteratur. Originalauflage. Frankfurt am Main: Fischer Taschenbuch Verlag
- IFLA (2012): IFLA-Ethikkodex für Bibliothekarinnen und andere im Informationssektor Beschäftigte. Online unter <https://docplayer.org/358856-Ifla-ethikkodex-fuer-bibliothekarinnen-1-und-andere-im-informationssektor-beschaefigte.html> [Abruf am 28.03.2023]
- Kästner, Erich (2012a): Emil und die Detektive. Ein Roman für Kinder. 162. Auflage. Hamburg, Zürich: Dressler Verlag; Atrium Verlag (Bd. 1)
- Kästner, Erich (2012b): Emil und die Detektive. Emil und die drei Zwillinge. Sonderausgabe. Hamburg, Zürich: Dressler Verlag; Atrium Verlag

- Kattmann, Ulrich (2020): Die Vielfalt der Menschen. Biologieunterricht gegen Rassenideologie und ihre Folgen. In: Fereidooni, Karim; Simon, Nina (Hg.): Rassismuskritische Fachdidaktiken: Theoretische Reflexionen und fachdidaktische Entwürfe rassismuskritischer Unterrichtsplanung. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden, S. 207–232. Online unter https://doi.org/10.1007/978-3-658-26344-7_8
- Klische*esc e.V. (2023): Klische*esc Medienkoffer. Wozu ein Medienkoffer? Online unter <https://klischeesc.de/medienkoffer/wozu-ein-medienkoffer/> [Abruf am 09.03.2023]
- Koller, Christian (2009): Rassismus. Paderborn: Ferdinand Schöningh (UTB Profile, Bd. 3246). Online unter <https://elibrary.utb.de/doi/book/10.36198/9783838532462>
- Koller, Christian (2015): Was ist eigentlich Rassismus? In: Bundeszentrale für politische Bildung, Blogbeitrag vom 08.12.2015. Online unter <https://www.bpb.de/themen/rechtsextremismus/dossier-rechtsextremismus/213678/was-ist-eigentlich-rassismus/> [Abruf am 13.03.2023]
- Kruse, Silvia (2022): Bilderbücher mit People of Color als Protagonist*innen im Bestand Öffentlicher Bibliotheken. Wiesbaden: b.i.t.verlag gmbh (b.i.t.online. Innovativ, Bd. 84). Online unter https://b-i-t-online.de/daten/bit_Innovativ_84_Kruse_Leseprobe.pdf [Abruf am 16.03.2023]
- Kümmerling-Meibauer, Bettina (2007): Kinder- und Jugendliteratur. In: Braungart, Georg; Fricke, Harald; Grubmüller, Klaus; Müller, Jan-Dirk; Vollhardt, Friedrich; Weimar, Klaus (Hg.): Reallexikon der deutschen Literaturwissenschaft. Neubearbeitung des Reallexikons der deutschen Literaturgeschichte. Bd. I: A - G. Bd. II: H - O. Bd III: P - Z. Berlin, Boston: Walter De Gruyter, S. 254–258. Online unter <https://doi.org/10.1515/9783110914672>
- Kümmerling-Meibauer, Bettina (2020): Klassiker der Kinder- und Jugendliteratur. In: Kurwinkel, Tobias; Schmerheim, Philipp (Hg.): Handbuch Kinder- und Jugendliteratur. J.B. Metzler Verlag, S. 38–42. Online unter <https://doi.org/10.1007/978-3-476-04721-2>
- Landeshauptstadt Düsseldorf (2022): Szenische Lesung vom Briefwechsel zwischen Astrid Lindgren und Louise Hartung in der Zentralbibliothek. Pressemitteilung vom 17.11.2022. Online unter <https://www.duesseldorf.de/medienportal/pressemitteilung/pld/szenische-lesung-vom-briefwechsel-zwischen-astrid-lindgren-und-louise-hartung-in-der-zentralbiblioth.html> [Abruf am 22.03.2023]
- Lindgren, Astrid (1970): Pippi in Taka-Tuka-Land. Hamburg: Verlag Friedrich Oetinger (Bd. 3)
- Lindgren, Astrid (1971): Ferien auf Saltkrokan. Hamburg: Verlag Friedrich Oetinger
- Lindgren, Astrid (1988): Mehr von uns Kindern aus Bullerbü. Hamburg: Verlag Friedrich Oetinger (Bd. 2)
- Lindgren, Astrid (2005): Pippi Langstrumpf. Hamburg: Verlag Friedrich Oetinger (Bd. 1)
- Lindgren, Astrid (2015): The Best of Pippi Longstocking. Oxford: Oxford University Press

- Literatur Rheinland (2022): Veranstaltungen. Literarischer Schnellkurs mit Prof. Dr. Tobias Kurwinkel: Kinder- und Jugendbuchklassiker. Weltliteratur für alle. Online unter <https://www.literatur-rheinland.de/veranstaltungen/2022-11-02-literarischer-schnellkurs-mit-prof-dr-tobias-kurwinkel-kinder-und> [Abruf am 09.03.2023]
- Logo! (2022): Was ist Rassismus? In: ZDF, Blogbeitrag vom 21.07.2022. Online unter <https://www.zdf.de/kinder/logo/was-ist-rassismus-100.html> [Abruf am 04.03.2023]
- Löwen, Laura-Marie (2022): Genderklischees in Kinderbüchern. Von braven Mädchen und abenteuerlichen Jungs. In: Emotion, Blogbeitrag vom 21.01.2022. Online unter <https://www.emotion.de/schoenes-neues/kultur/geschlechterklischees-in-kinderbuechern> [Abruf am 15.03.2023]
- Mätschke, Jens (2017): Rassismus in Kinderbüchern. Lerne, welchen Wert deine soziale Positionierung hat! In: Fereidooni, Karim; El, Meral (Hg.): Rassismuskritik und Widerstandsformen. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden, S. 249–268. Online unter https://doi.org/10.1007/978-3-658-14721-1_15
- Mattekatt, Marion (2018): Wo endet die Meinungsfreiheit und wo beginnt die Zensur? Vom schwierigen Umgang mit tendenziösen Werken. Das Beispiel der Stadt- und Landesbibliothek Potsdam. In: BuB. Forum Bibliothek und Information, Jg. 70, H. 4, S. 186–187
- Mecheril, Paul; do Mar Castro Varela, María; Dirim, Inci; Kalpaka, Annita; Melter, Claus (2010): Migrationspädagogik. Weinheim, Basel: Beltz Verlag
- Mediothek Krefeld (o.J.): Willkommen im Katalog der Mediothek Krefeld. Online unter: [https://opac.krzn.de/aDISWeb/app?service=direct/0/Home/\\$DirectLink&sp=SOPAC350](https://opac.krzn.de/aDISWeb/app?service=direct/0/Home/$DirectLink&sp=SOPAC350) [Abruf am 28.03.2023]
- Pech, Klaus-Ulrich (1995): Ein Nesthäkchen als Klassiker. Else Urys Nesthäkchen-Reihe. In: Hurrelmann, Bettina (Hg.): Klassiker der Kinder- und Jugendliteratur. Originalauflage. Frankfurt am Main: Fischer Taschenbuch Verlag, S. 339–357
- Peschke, Sara (2018): Gegen die Geschlechter-Wand. In: Süddeutsche Zeitung Magazin, Blogbeitrag vom 13.12.2018. Online unter <https://sz-magazin.sueddeutsche.de/abschiedskolumne/gegen-die-geschlechter-wand-86522> [Abruf am 15.03.2023]
- Pieper, Annemarie (2017): Einführung in die Ethik. 7., aktualisierte Auflage. Tübingen: A. Francke Verlag (utb 1637)
- Plummer, Mary W. (1903): The Pros and Cons of Training for Librarianship. In: Public Libraries, Jg. 8, H. 5, S. 208–220
- Preer, Jean L. (2008): Library Ethics. Westport, Connecticut, London: Libraries Unlimited
- Preussler, Otfried (1957): Die kleine Hexe. Stuttgart, Wien: Thienemann
- Preußler, Otfried (2001): The Little Witch. Stuttgart, Wien: Thienemann

Rendtorff, Barbara; Kleinau, Elke; Riegraf, Birgit (2016): Bildung. Geschlecht. Gesellschaft. Eine Einführung. Weinheim, Basel: Beltz (Erziehung und Bildung: Wissen für pädagogisches Handeln)

Respekt und Mut (2023): Aktuelles. Charlotte von Feyerabend: ‚Selma Lagerlöf - sie lebte die Freiheit und erfand Nils Holgersson‘. Online unter <https://www.respekt-und-mut.de/aktuell/fgjj> [Abruf am 09.03.2023]

Rösch, Hermann (2015): Informationsethik-Bibliotheksethik. Ethische Fragestellungen und ihr Stellenwert im Handlungsfeld Bibliothek. In: Griebel, Rolf; Schäffler, Hildegard; Söllner, Konstanze (Hg.): Praxishandbuch Bibliotheksmanagement. Berlin, München, Boston: De Gruyter Saur (Praxishandbuch Bibliotheksmanagement, Bd. 2), S. 975–996

Rösch, Hermann (2021): Informationsethik und Bibliotheksethik. Grundlagen und Praxis. Berlin, Boston: De Gruyter Saur (Bibliotheks- und Informationspraxis, Bd. 68). Online unter <https://doi.org/10.1515/9783110522396>

Rosenberg, Rainer (2007a): Kanon. In: Braungart, Georg; Fricke, Harald; Grubmüller, Klaus; Müller, Jan-Dirk; Vollhardt, Friedrich; Weimar, Klaus (Hg.): Reallexikon der deutschen Literaturwissenschaft. Neubearbeitung des Reallexikons der deutschen Literaturgeschichte. Bd. I: A - G. Bd. II: H - O. Bd III: P - Z. Berlin, Boston: Walter De Gruyter, S. 224–227. Online unter <https://doi.org/10.1515/9783110914672>

Rosenberg, Rainer (2007b): Klassiker. In: Braungart, Georg; Fricke, Harald; Grubmüller, Klaus; Müller, Jan-Dirk; Vollhardt, Friedrich; Weimar, Klaus (Hg.): Reallexikon der deutschen Literaturwissenschaft. Neubearbeitung des Reallexikons der deutschen Literaturgeschichte. Bd. I: A - G. Bd. II: H - O. Bd III: P - Z. Berlin, Boston: Walter De Gruyter, S. 274–276. Online unter <https://doi.org/10.1515/9783110914672>

Schnerring, Almut; Verlan, Sascha (2021): Die Rosa-Hellblau-Falle. Für eine Kindheit ohne Rollenklischees. Überarbeitete Neuauflage. München: Verlag Antje Kunstmann

Stadt Aachen (o.J.): Stadtbibliothek. Aktuelles. Internationale Wochen gegen Rassismus 2023. Online unter https://www.aachen.de/de/stadt_buerger/bildung/oeffentliche_bibliothek/Aktuelles/internationale-Wochen-gegen-Rassismus.html [Abruf am 09.03.2023]

Stadt Köln (o.J.): Leben in Köln. Bildung und Schule. Stadtbibliothek. Selbstverständlich vielfältig - Diversität in Kinderbüchern. Online unter <https://www.stadt-koeln.de/artikel/71302/index.html#:~:text=Die%20Lebensrealit%C3%A4t%20von%20Kindern%20ist,darstellen%2C%20ohne%20sie%20zu%20problematisieren> [Abruf am 09.03.2023]

Stadt Köln (2022a): Leben in Köln. Freizeit, Natur und Sport. Veranstaltungskalender. ‚Erziehung zur Vielfalt‘. Online unter <https://www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/veranstaltungen/daten/31606/index.html> [Abruf am 09.03.2023]

Stadt Köln (2022b): Leben in Köln. Freizeit, Natur und Sport. Veranstaltungskalender. ‚Yallah Deutschland, wir müssen reden‘. Online unter <https://www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/veranstaltungen/daten/31742/index.html> [Abruf am 09.03.2023]

Stadt- und Landesbibliothek Dortmund (o.J.): Katalog. Online unter:
[https://katalog.dortmund.de/aDISWeb/app?service=direct/0/Home/\\$DirectLink&sp=SOPAC02](https://katalog.dortmund.de/aDISWeb/app?service=direct/0/Home/$DirectLink&sp=SOPAC02) [Abruf am 28.03.2023]

Stadtbibliothek Aachen (o.J.): WebOPAC. Einfaches Suchen. Online unter:
<https://webopac.stadtbibliothek-aachen.de/libero/WebOpac.cls/> [Abruf am 28.03.2023]

Stadtbibliothek Bielefeld (2016): Startseite. Open. Online unter:
<https://www.stadtbibliothek-bielefeld.de/open> [Abruf am 28.03.2023]

Stadtbibliothek Bonn (o.J.): Katalog der Stadtbibliothek Bonn. Online unter:
<https://www.lib.bonn.de/webOPACClient/start.do?Lang=de&Login=web00&BaseURL=this> [Abruf am 28.03.2023]

Stadtbibliothek Duisburg (o.J.): Bibliothekskatalog. LMSCloud. Online unter: <https://sb-duisburg.lmscloud.net/> [Abruf am 28.03.2023]

Stadtbibliothek Essen (o.J.): Herzlich willkommen auf dem Katalog-Portal der Stadtbibliothek Essen. Online unter: <https://essen.arena.axiell.de/> [Abruf am 28.03.2023]

Stadtbibliothek Gelsenkirchen (2021): Antirassismus. Medienverzeichnis 2021. Online unter
https://www.gelsenkirchen.de/de/Bildung/Ausserschulische_Bildung/Stadtbibliothek/Angebote/_doc/MedienverzeichnisAntirassismus_final.pdf [Abruf am 28.03.2023]

Stadtbibliothek Gelsenkirchen (o.J.): Herzlich willkommen auf dem Katalog-Portal der Stadtbibliothek Gelsenkirchen. [Abruf am 28.03.2023]

Stadtbibliothek Heilbronn (o.J.): Diversität & Inklusion. Bibliothek für alle Menschen. Vielfalt in der Kinderbibliothek. Online unter
<https://stadtbibliothek.heilbronn.de/diversitaet-inklusion/bibliothek-fuer-alle-menschen.html> [Abruf am 15.02.2023]

Stadtbibliothek Köln (o.J.): Katalog. Schnellsuche. Online unter: <https://katalog.stbib-koeln.de/Zones2/> [Abruf am 28.03.2023]

Stadtbibliothek Mönchengladbach (o.J.): Katalog. Online unter:
<https://moenchengladbach.arena.axiell.de/> [Abruf am 28.03.2023]

Stadtbibliothek Oberhausen (o.J.): WebOPAC. Online unter:
<https://bibliothek.oberhausen.de/webOPACClient.sisis/start.do?Login=internet> [Abruf am 28.03.2023]

Stadtbibliothek Wuppertal (o.J.): WebOPAC. Online unter:
<https://webopac.wuppertal.de/webOPACClient/start.do?Login=internet&BaseURL=https://webopac.wuppertal.de/webOPACClient/start.do?Login=internet> [Abruf am 28.03.2023]

Stadtbücherei Bochum (o.J.): Online-Dienste der Stadtbücherei Bochum. Unser Katalog. Online unter: <https://stadtbuecherei.bochum.de/opax/de/index.html.S> [Abruf am 28.03.2023]

Stadtbücherei Münster (o.J.): Online-Katalog. Online unter: <https://open.stadt-muenster.de/> [Abruf am 28.03.2023]

Stadtbüchereien Düsseldorf (2023): Willkommen im Katalog der Stadtbüchereien Düsseldorf. Online unter: [https://webopac.itk-rheinland.de/aDISWeb/app?service=direct/0/Home/\\$DirectLink&sp=SOPAC07](https://webopac.itk-rheinland.de/aDISWeb/app?service=direct/0/Home/$DirectLink&sp=SOPAC07) [Abruf am 28.03.2023]

Umlauf, Konrad; Fühles-Ubach, Simone; Seadle, Michael S.; Hauke, Petra (Hg.) (2013): Handbuch Methoden der Bibliotheks- und Informationswissenschaft. Bibliotheks-Benutzerforschung, Informationsanalyse. Berlin/Boston: De Gruyter Saur. Online unter <https://doi.org/10.1515/9783110255546>

Ury, Else (o.J.): Nesthäkchen und ihre Puppen. Eine Geschichte für kleine Mädchen. Düsseldorf: Hoch-Verlag (Bd. 1)

Vallender, Frank (2011): Vom ‚Negerkönig‘ zum ‚Südseekönig‘. In: General-Anzeiger, Blogbeitrag vom 23.02.2011. Online unter https://ga.de/bonn/vom-negerkoenig-zum-suedseekoenig_aid-40626141 [Abruf am 22.03.2023]

Vereinte Nationen (1948): Allgemeine Erklärung der Menschenrechte. In: Amnesty International Deutschland e.V. Online unter <https://www.amnesty.de/alle-30-artikel-der-allgemeinen-erklaerung-der-menschenrechte> [Abruf am 22.03.2023]

Volpers, Helmut (2013): Inhaltsanalyse. In: Umlauf, Konrad; Fühles-Ubach, Simone; Seadle, Michael S.; Hauke, Petra (Hg.): Handbuch Methoden der Bibliotheks- und Informationswissenschaft. Bibliotheks- Benutzerforschung, Informationsanalyse. Berlin/Boston: De Gruyter Saur, S. 412–424. Online unter <https://www.degruyter.com/document/doi/10.1515/9783110255546/html>

Walsh, Lara (2019): 10 classic children's books that haven't aged well. In: Insider, Blogbeitrag vom 14.05.2019. Online unter <https://www.insider.com/classic-childrens-books-that-havent-aged-well-2019-5?amp> [Abruf am 22.03.2023]

Welt (2020): ‚Man kann nicht im Nachhinein Dinge von vor 100 Jahren korrigieren‘. In: WELT, Blogbeitrag vom 23.08.2020. Online unter <https://www.welt.de/kultur/article214092300/Rassismus-Debatte-um-Jim-Knopf-Dinge-von-vor-100-Jahren-korrigieren.html> [Abruf am 15.02.2023]

Wuppertal (o.J.): Stadtbibliothek. Regal der Vielfalt in der Stadtbibliothek. Online unter https://www.wuppertal.de/kultur-bildung/stadtbibliothek/veranstaltungen/regal_der_vielfalt.php [Abruf am 09.03.2023]

Anhang 1: Tabellen

Tabelle A: Pippi in Taka-Tuka-Land (Bd. 3) von Astrid Lindgren

Bibliothek	Anzahl Ausgaben	Erscheinungsjahr	Aufstellung/ Kennzeichnung	Alters- empfehlung	Sprache	Bemerkungen
Aachen	2	2020	Regalstandort: 4,1 Lind/ 2,1 Lind; Literaturabteilung: Ju Erzählungen ab 6 Jahren/ KiBi Erzählungen A-Z 6-9 Jahre	6-9 Jahre	Deutsch	Südseekönig- Änderung
(Stand: 06.01.23)		2008	Regalstandort: Lustiges/ 2,1 Lind; Literaturabteilung: Ju Belletristik/ KiBi Erzählungen A-Z 6-9 Jahre/ Depot Ju Erzählungen ab 6 Jahren	6-9 Jahre	Deutsch	
Bielefeld	3	2020	ab 6 J. Lind/ Bereich Lindgren	ab 6 Jahre	Deutsch	Südseekönig- Änderung
		2008	ab 6 J. Lind/ Bereich 4=Bücher für Kinder von 6-9 Jahren	ab 6 Jahren	Deutsch	
(Stand: 22.01.23)		2008 (nach Recherche vermutlich 1986)	ab 6 J. Lind/ Bereich 4=Bücher für Kinder von 6-9 Jahren	ab 6 Jahren	Deutsch	
Bochum	5	2020	4.1 Lindg; Kinder-Lingd	Antolin Klasse 4	Deutsch	Südseekönig- Änderung
		2020	4.1 Lindg; Kinder-Lingd	Antolin Klasse 4, ab 6	Deutsch	Südseekönig- Änderung; Sammelband
		2008	4.1 Lindg; Kinder-Lingd	Antolin Klasse 4	Deutsch	
		1999	4.1 Lindg; Kinder-Lingd	Antolin Klasse 4	Deutsch	
(Stand: 29.01.23)		1986	Kinder-Lindg	Antolin Klasse 4	Deutsch	
Bonn	6	2020	KK42 LIND ab 6	ab 6	Deutsch	Südseekönig- Änderung; Sammelband
		2020	KK42 LIND ab 6	ab 6	Deutsch	Südseekönig- Änderung

		2008	KK42 LIND	keine Angabe	Deutsch	
		1998	KK42 LIND	keine Angabe	Deutsch	
		1986	KK42 LIND	keine Angabe	Deutsch	
(Stand: 30.12.22)		1977	KK42 LIND	keine Angabe	Deutsch	
Dortmund	4	2020	Standort: Kinder u. Jugend; Erzählung ab 6 Lind	ab 6	Deutsch	Südseekönig-Änderung
		2008	Standort: Kinder u. Jugend; Erzählung ab 6 Lind/ ab 8 Lind	ab 6/8	Deutsch	
		1986	Standort: Kinder u. Jugend; Erzählung ab 8 Lind	ab 8	Deutsch	
(Stand: 14.11.22)		1982	Standort: Kinder u. Jugend; Erzählung ab 8 Lind	ab 8	Deutsch	
Duisburg	6	2020	Fantastisches Lindg; Haus 3 Fantastisches Lindg	keine Angabe	Deutsch	Südseekönig-Änderung; Sammelband
		2015	Interkulturelle Bibliothek: Englisch ab 9 Lindg	ab 9	Englisch	Sammelband
		2008	Fantastisches Lindg	keine Angabe	Deutsch	
		2005	Fantastisches Lindg	keine Angabe	Deutsch	
		1994	Fantastisches Lindg	keine Angabe	Deutsch	
(Stand: 14.11.22)		1989	Fantastisches Lindg	keine Angabe	Deutsch	
Düsseldorf	8	2020	4.1 Lindgr (Lustiges)	keine Angabe	Deutsch	Südseekönig-Änderung; Sammelband
		2020	4.1 Lindgr (Lustiges)	keine Angabe	Deutsch	Südseekönig-Änderung
		2013	4.1 Lindgr (Lustiges)	keine Angabe	Deutsch	Südseekönig-Änderung
		2009	4.1 Lindgr (39); 4.1 Lindgr (Lustiges)	keine Angabe	Deutsch	Südseekönig-Änderung
		2008	4.1 Lindgr (39); 4.1 Lindgr (Lustiges)	keine Angabe	Deutsch	
		2007	4.1 Lindgr (39); 4.1 Lindgr	keine Angabe	Deutsch	

		2005	4.1 Lindgr (39)	keine Angabe	Deutsch	
(Stand: 14.11.22)		1996	4.1 Lindgr (39)	keine Angabe	Deutsch	
Essen	4	keine Angabe	D LIN/K LIN	ab 9	Deutsch	Sammelband, keine weiteren Angaben
		keine Angabe	K-LUSTIGES	Antolin Klasse 4	Deutsch	
		2008	D LIN/K LIN/ K-LUSTIGES	Antolin Klasse 4	Deutsch	
(Stand: 14.11.22)		keine Angabe	D LIN	Antolin Klasse 4	Deutsch	
Gelsenkirchen	0					nicht im Bestand (Stand: 04.01.23)
Köln		2020	22.3 Klassiker/ Lindgren	keine Angabe	Deutsch	Südseekönig-Änderung
		2014	22.3 Klassiker/ Lindgren	keine Angabe	Deutsch	Südseekönig-Änderung; Sammelband
		2008	22.3 Klassiker/ Lindgren	keine Angabe	Deutsch	
(Stand: 14.11.22)		2008	22.3 Klassiker/ Lindgren	keine Angabe	Deutsch	
Krefeld	4	2020	Kinderbücherei: Kinderroman Lind	Antolin Klasse 4	Deutsch	Südseekönig-Änderung; Sammelband
		2009	Kinderbücherei: Kinderroman Lind	Antolin Klasse 4	Deutsch	Südseekönig-Änderung
		1993	Kinderbücherei: Kinderroman Lind	Antolin Klasse 4	Deutsch	
(Stand: 30.12.22)		1986	Kinderbücherei: Kinderroman Lind	Antolin Klasse 4	Deutsch	
Mönchengladbach	4	2020	4.1 Lind	Antolin Klasse 4	Deutsch	Südseekönig-Änderung
		2020	4.1 Lind	Antolin Klasse 5	Deutsch	Südseekönig-Änderung; Sammelband
		2018	4.1 Lind	keine Angabe	Deutsch	Südseekönig-Änderung
(Stand: 05.01.23)		2009	4.1 Lind	keine Angabe	Deutsch	Südseekönig-Änderung
Münster	3	2020	Kinderroman: lustige Geschichten	7-9 Jahre	Deutsch	Südseekönig-Änderung
		2008	Kinderroman: lustige Geschichten	7-9 Jahre	Deutsch	

(Stand: 11.01.23)		1986	Kinderroman: lustige Geschichten; LINDG 9.4/ lustige Geschichten; LIND/ Untergeschoss	keine Angabe	Deutsch	
Oberhausen	2	2005	Lustiges, Kinderbuch J4.1/LINDG	keine Angabe	Deutsch	
(Stand: 29.12.22)		2000	Lustiges, Kinderbuch J4.1/LINDG	keine Angabe	Deutsch	
Wuppertal	3	2020	6Lustiges (Freihandbereich)	keine Angabe	Deutsch	Südseekönig- Änderung
		2008	6Lustiges (Freihandbereich)	keine Angabe	Deutsch	
(Stand: 09.01.23)		2005	6Lustiges (Freihandbereich)	keine Angabe	Deutsch	

Tabelle B: Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer von Michael Ende

Bibliothek	Anzahl Ausgaben	Erschei- nungsjahr	Aufstellung/ Kennzeichnung	Alters- empfehlung	Sprache	Bemerkungen
Aachen	6	2018	Regalstandort: 3,1 Ende; Literaturabtei- lung: KiBi Erzählungen A-Z ab 10 Jahren	ab 10	Deutsch	Buch zum Film
		2017	Regalstandort: 3,1 Ende; Literaturabteilung: KiBi Erzählungen A-Z ab 10 Jahren	ab 10	Deutsch	Sammelband
		2015	Regalstandort: 5,1 Ende/ 3,1 Ende; Literaturabteilung: Haaren Ju Erzählungen ab 10 Jahren/ KiBi Erzählungen A-Z ab 10 Jahren	ab 10	Deutsch	
		2012	Regalstandort: 2,1 Ende; Literaturabteilung: KiBi Fremdsprachiges	keine Angabe	Ukrainisch	

			Regalstandort: 3,1 Ende; Literaturabteilung: Depot Ju Erzählungen ab 10 Jahren	ab 10	Deutsch	
(Stand: 06.01.23)		2004	keine Angabe	Antolin Klasse 4	Deutsch	
Bielefeld	9	2021	ab 6 J. Ende; Bereich: Ukrainisch	ab 6 Jahren	Ukrainisch	
		2019	ab 6 J. Ende; Bereich: 4=Bücher für Kinder von 6-9 Jahren	ab 8 Jahren	Deutsch	
		2018	ab 9 J. Ende; Bereich: 5=Bücher für Kinder u. Jugendliche (von 9 Jahren an)	ab 8 Jahren	Deutsch	Buch zum Film
		2011	ab 6 J. Ende; Bereich: Spanisch	Antolin Klasse 4	Spanisch	
		2010	ab 6 J. Ende; Bereich: Russisch	keine Angabe	Russisch	Sammelband
		2010	ab 6 J. Ende; Bereich: 4=Bücher für Kinder von 6-9 Jahren	ab 6 Jahren	Deutsch	
		2009	ab 6 J. Ende; Bereich: 4=Bücher für Kinder von 6-9 Jahren	ab 6 Jahren	Deutsch	
		2004	ab 6 J. Lind/ Bereich 4=Bücher für Kinder von 6-9 Jahren	ab 6 Jahren	Deutsch	
(Stand: 22.01.23)		2003	ab 6 J. Lind/ Bereich 4=Bücher für Kinder von 6-9 Jahren	ab 6 Jahren	Deutsch	
Bochum	5	2021	Kinder/ Ukrainisch	ab 6	Ukrainisch	
		2018	4.1 Ende; Kinder - Ende	Antolin Klasse 4	Deutsch	

		2017	4.1 Ende	keine Angabe	Deutsch	Doppelband
		2010	Kinder/ Russisch	keine Angabe	Russisch	
(Stand: 18.02.23)		2004	4.1 Ende; Kinder - Ende	Antolin Klasse 4	Deutsch	
Bonn	5	2018	KK08 ENDE ab 9	ab 9	Deutsch	Südseekönig-Änderung; Sammelband
		2010	ZR-J ENDE	keine Angabe	Deutsch	Südseekönig-Änderung
		1990	KK08 ENDE	ab 9	Deutsch	
		2000	KK08 ENDE ab 9	ab 10	Deutsch	
(Stand: 03.01.23)		2006	KK08 ENDE ab 9	ab 11	Deutsch	
Dortmund	8	2021	Standort: Kinder u. Jugend; Europäische Sprachen - Ukrainisch	keine Angabe	Ukrainisch	
		2019	Standort: Kinder u. Jugend; Erzählung ab 6 Ende	ab 6	Deutsch	Buch zum Film
		2015/2021	Standort: Kinder u. Jugend; Erzählung ab 6 Ende	ab 6	Deutsch	
		2010	Standort: Kinder u. Jugend; Russisch Erzählung ab 6 Ende	ab 6	Russisch	Sammelband
		2004	Standort: Kinder u. Jugend; Erzählung ab 8 Ende	ab 8	Deutsch	
		2000	Standort: Kinder u. Jugend; Erzählung ab 6 Ende	ab 6	Deutsch	Sammelband
		1990/1999	Standort: Kinder u. Jugend; Erzählung ab 6 Ende/ Erzählung ab 8 Ende	ab 6/8	Deutsch	
(Stand: 03.12.22)		1995	Standort: Kinder u. Jugend; Erzählung ab 8 Ende	ab 8	Deutsch	

Duisburg	8	2021	Interkulturelle Kinder- und Jugendbibliothek: UKRAINISCH AB 6 ENDE	ab 6	Ukrai- nisch	
		2018	FANTASTISCHES ENDE; HAUS 3 FANTASTISCHES ENDE	keine Angabe	Deutsch	
		2017	FANTASTISCHES ENDE	keine Angabe	Deutsch	Sammelband
		2015	HAUS 3 FANTASTISCHES ENDE	keine Angabe	Deutsch	
		2011	Interkulturelle Kinder- und Jugendliteratur: SPANISCH AB 9 ENDE	ab 9	Spanisch	
		2005	FANTASTISCHES ENDE; HAUS 3 FANTASTISCHES ENDE	keine Angabe	Deutsch	
		2004	Interkulturelle Kinder- und Jugendliteratur: FRANZÖSISCH AB 9 ENDE	ab 9	Franzö- sisch	
(Stand: 14.11.22)		1999	FANTASTISCHES ENDE	keine Angabe	Deutsch	
Düsseldorf	7	2018	5.1 Ende (Fantasy)	keine Angabe	Deutsch	
		2016	5.1 Ende (Fantasy)	keine Angabe	Deutsch	
		2009	5.4 Zn Ende	keine Angabe	Spanisch	
		2009	5.1 Ende (2)	keine Angabe	Deutsch	
		2004	5.1 Ende (2)	keine Angabe	Deutsch	
		2004	5.1 Ende (2)	keine Angabe	Deutsch	
(Stand: 14.11.22)		1996	4.1 Lindgr (39)	keine Angabe	Deutsch	
Essen	2	2018	D END, K-ABENTEUER	ab 9, ab 6 zum Vorlesen	Deutsch	Buch zum Film

(Stand: 05.12.22)		keine Angabe, nach ISBN 2004	K-ABENTEUER	keine Angabe	Deutsch	
Gelsenkirchen	2	2020	J KLASSIKER ENDE	Antolin Klasse 4	Deutsch	
(Stand: 04.01.23)		2004	J KLASSIKER ENDE	Antolin Klasse 5	Deutsch	
Köln	4	2018	22.3 Klassiker/ Ende	keine Angabe	Deutsch	
		2015	22.3 Klassiker/ Ende	keine Angabe	Deutsch	
		2009	22.6 Spanisch/ Ende	keine Angabe	Deutsch	
(Stand: 14.11.22)		2007	22.3 Klassiker/ Ende	keine Angabe	Deutsch	
Krefeld	3	2021	Kinderbücherei: Ukrainisch	keine Angabe	Ukrainisch	
		2008	Kinderbücherei: Abenteuer Ende	keine Angabe	Deutsch	
(Stand: 30.12.22)		1998	Kinderbücherei: Abenteuer Ende	keine Angabe	Deutsch	
Mönchengladbach	7	2021	5.44 Ukra Ende; 6.6 Ofr Ukra Ende	keine Angabe	Ukrainisch	
		2018	5.1 Ende	Antolin Klasse 4	Deutsch	
		2017	5.1 Ende	keine Angabe	Deutsch	Sammelband
		2015	5.1 Ende	Antolin Klasse 4	Deutsch	
		2014	5.1 Ende	Antolin Klasse 4	Deutsch	
		2009	5.44 Span Ende; 6.6 Ofo6 Ende	Antolin Klasse 4	Spanisch	
(Stand: 05.01.23)		1990	5.1 Ende	Antolin Klasse 4	Deutsch	
Münster	2	2015	Kinderroman: phantastische Geschichte; ENDE/ phantastische Geschichte; ENDE/ Fantastische Geschichten/ Untergeschoss	7-9 Jahre	Deutsch	
(Stand: 11.01.23)		1990	Kinderroman: Fantastische Geschichten	7-9 Jahre	Deutsch	

Oberhausen	3	2015	Lustiges, Kinderbuch J4.1/ENDE	keine Angabe	Deutsch	
		2014	Kinderklassiker, Kinderbuch J4.1/ENDE	keine Angabe	Deutsch	
(Stand: 29.12.22)		2000	Kinderklassiker, Jugendbuch J5.1/ ENDE	keine Angabe	Deutsch	Sammelband
Wuppertal	5	2018	6Abenteuer	keine Angabe	Deutsch	Buch zum Film
		2017	6Abenteuer	keine Angabe	Deutsch	
		2021	Ukrainisch	keine Angabe	Ukrai- nisch	
		2010	6Abenteuer	keine Angabe	Deutsch	
(Stand: 09.01.23)		2007	6Abenteuer	keine Angabe	Deutsch	

Tabelle C: Peter Pan von James M. Barrie

Bibliothek	Anzahl Ausgaben	Erschei- nungsjahr	Aufstellung/ Kennzeichnung	Alters- empfehlung	Sprache	Bemerkungen
Aachen	2	2013	Onleihe	keine Angabe	Deutsch	eBook
(Stand: 06.01.23)		2009	Regalstandort: 2,1 Barr; Literaturabteilung: KiBi Erzählungen A-Z 6-9 Jahre	6-9 Jahre	Deutsch	
Bielefeld	3	2020	ab 9 J. Barr; Bereich: 5=Bücher für Kinder u. Jugendliche (von 9 Jahren an)	ab 9 Jahren	Deutsch	
		2009	ab 6 J. Barr; Bereich: 4=Bücher für Kinder von 6-9 Jahren	an 6 Jahren	Deutsch	
(Stand: 22.01.23)		1995	ab 6 J. Barr; Bereich: Fantasy	ab 6 Jahren	Deutsch	
Bochum	2	2020	5.1 Barri; Kinder - Barri	ab 9, Antolin Klasse 5	Deutsch	

(Stand: 29.01.23)		1995	Englisch - Barri	keine Angabe	Englisch	
Bonn	6	2019	KK42 Barr ab 8	ab 8	Deutsch	
		2013	KK42 BARR ab 11	ab 11	Deutsch	
		2013	Onleihe	keine Angabe	Deutsch	eBook
		2010	KK42 BARR	ab 10	Deutsch	
		2008	ZR-J BARR	keine Angabe	Vermut- lich Russisch	
(Stand: 03.01.23)		2001	KK42 BARR	keine Angabe	Deutsch	
Dortmund	3	2020	Standort: Kinder u. Jugend; Erzählung ab 10 Barr	Erzählung ab 10	Deutsch	
		2010	Standort: Kinder u. Jugend; Erzählung ab 10 Barr	Erzählung ab 10	Deutsch	
(Stand: 03.12.22)		2009	Standort: Kinder u. Jugend; Erzählung ab 10 Barr	ab 10	Deutsch	Vollst. Neuüber- setzung
Duisburg	7	2020	Märchen Barri	keine Angabe	Deutsch	
		2019	Märchen Barri	keine Angabe	Deutsch	
		2019	Onleihe	keine Angabe	Englisch	eBook
		2017	Interkulturelle Kinder- und Jugendliteratur: Englisch ab 12 Barri	ab 12	Deutsch, Englisch	
		2014	Onleihe	keine Angabe	Deutsch	eBook
		2010	Märchen Barri	keine Angabe	Deutsch	
(Stand: 14.11.22)		2005	Märchen Barri	keine Angabe	Deutsch	
Düsseldorf	3	2007	5.1 Barrie (2)	keine Angabe	Deutsch	
		2005	5.1 Barrie (2); 5.1 Barrie (Fantasy)	keine Angabe	Deutsch	
(Stand: 14.11.22)		1998	5.4 Ze Barrie	keine Angabe	Englisch	
Essen	3	2020	E BAR	keine Angabe	Deutsch	

		2019	D BAR	ab 8 Jahren	Deutsch	
(Stand: 05.12.22)		keine Angabe	D BAR	keine Angabe	Deutsch	
Gelsenkirchen	2	2014	Onleihe	keine Angabe	Deutsch	eBook
(Stand: 04.01.23)		1994	J KLASSIKER BAR	keine Angabe	Deutsch	
Köln	8	2020	Sonderaufstellung 22.4 Klassiker/ Barrie; Freihand/Ausleihbereich 22.4 Klassiker/ Barrie	keine Angabe	Deutsch	
		2019	Freihand/Ausleihbereich 22.3 Klassiker/ Barrie	keine Angabe	Deutsch	
		2017	Freihand/Ausleihbereich 22.6 Englisch/ Barrie	keine Angabe	Deutsch, Englisch	zweisprachige Ausgabe
		2015	Freihand/Ausleihbereich 22.4 Klassiker/ Barrie	keine Angabe	Deutsch	
		2013	Sonderaufstellung 22.4 Klassiker/ Barrie	keine Angabe	Deutsch	
		2011	Sonderaufstellung 22.6 Arabisch/ Peter Pan	keine Angabe	Arabisch	
		2007	Freihand/Ausleihbereich 22.2 Klassiker/ Peter Pan	keine Angabe	Deutsch	
(Stand: 14.11.22)		2003	Sonderaufstellung 22.2 Barrie; Freihand/ Ausleihbereich 22.2 Barrie	keine Angabe	Deutsch	
Krefeld	2	2017	Regal 49+50: englisch zweisprachig Barr	keine Angabe	Deutsch, Englisch	
(Stand: 30.12.22)		1994	Kinderbücherei: Kinderroman Barri	Antolin Klasse 4	Deutsch	
Mönchengladbach	5	2015	5.1 Barr	keine Angabe	Deutsch	sowohl in Print als auch als eBook

		2014	5.1 Barr	Antolin Klasse 5, ab 10	Deutsch	
		2010	5.1 Barr	Antolin Klasse 4	Deutsch	
		2002	5.41 Barr	Antolin Klasse 4	Englisch	
(Stand: 05.01.23)		1969	J Bar-Engl.-Slg.	Antolin Klasse 4	Englisch	Magazin
Münster	3	1998	Kinderroman/ fremdspr. Englisch/ Untergeschoss	keine Angabe	Englisch	
		1995	Kinderroman: Fantastische Geschichten / Untergeschoss	7-9 Jahre	Deutsch	
(Stand: 11.01.23)		1988	Kinderroman: BARR/ Fantastische Geschichten/ Untergeschoss	7-9 Jahre	Deutsch	
Oberhausen	6	2020	Kinderklassiker, Jugendbuch J5.1/ BARR	keine Angabe	Deutsch	
		2005	Türk., Jugendbuch J5.4/BARR	keine Angabe	Türkisch	nicht ausleihbar
		2001	Kinderklassiker, J5.2/ BARRI	keine Angabe	Deutsch	
		2001	Kinderklassiker, Jugendbuch J5.1/ BARRI	keine Angabe	Deutsch	Den Eintrag gab es zweimal, obwohl dasselbe Buch beschrieben ist.
		1995	Fremdspr. Belletristik SL10b/ BARR	keine Angabe	Englisch	
Stand: 29.12.22		1988	Kinderklassiker, J5.1/ BARRI	keine Angabe	Deutsch	nicht ausleihbar
Wuppertal	5	2015	Onleihe	keine Angabe	Deutsch	eBook
		2013	9Fantastisches	keine Angabe	Deutsch	
		2012	6Fantastisches	keine Angabe	Deutsch	
		2011	9Fantastisches	keine Angabe	Deutsch	

(Stand: 09.01.23)		2008	9Fantastisches	keine Angabe	Deutsch	
----------------------	--	------	----------------	-----------------	---------	--

Tabelle D: Die kleine Hexe von Otfried Preussler

Bibliothek	Anzahl Ausgaben	Erschei- nungsjahr	Aufstellung/ Kennzeichnung	Alters- empfehlung	Sprache	Bemerkungen
Aachen	8	2017	Regalstandort: 2,1 Preu; Literaturabteilung: KiBi Erzählungen A-Z 6-9 Jahre	Antolin Klasse 3, 6-9 Jahre	Deutsch	Jubiläums- ausgabe
		2017	Regalstandort: 2,1 Preu; Literaturabteilung: KiBi Erzählungen A-Z 6-9 Jahre	Antolin Klasse 3, 6-9 Jahre		Buch zum Film
		2013	Regalstandort: 2,1 Preu; Literaturabteilung: KiBi Erzählungen A-Z 6-9 Jahre	Antolin Klasse 3, 6-10 Jahre	Deutsch	
		2007	Regalstandort: 2,1 Preu; Literaturabteilung: Depot Ju Erzählungen ab 6 Jahren	ab 6 Jahren	Deutsch	
		2003	Regalstandort: 4,1 Preu; Literaturabteilung: Haaren Ju Erzählungen ab 6 Jahren	ab 6 Jahren	Deutsch	
		2001	Regalstandort: 2,1 Preu; Literaturabteilung: KiBi Fremdsprachiges	keine Angabe	Englisch	
		1999	Regalstandort: 2,1 Preu; Literaturabteilung: KiBi Erzählungen A-Z 6-9 Jahre	6-9 Jahre	Deutsch	

(Stand: 06.01.23)		1957	Regalstandort: Lustiges; Literaturabteilung: Bücherbus Ju Belletristik	Antolin Klasse 3	Deutsch	
Bielefeld	10	2021	ab 6 J. Preu; Bereich: 4=Bücher für Kinder von 6-9 Jahren	ab 6 Jahren	Deutsch	
		2011	ab 6 J. Preu; Bereich: 4=Bücher für Kinder von 6-9 Jahren	ab 6 Jahren	Deutsch	
		2010	ab 6 J. Preu; Bereich: 4=Bücher für Kinder von 6-9 Jahren	ab 6 Jahren	Deutsch	
		2010	ab 6 J. Preu; Bereich: 4=Bücher für Kinder von 6-9 Jahren	ab 6 Jahren	Deutsch	
		2008	ab 6 J. Preu; Bereich: 4=Bücher für Kinder von 6-9 Jahren	ab 6 Jahren	Deutsch	
		2008	ab 6 J. Preu; Bereich: 4=Bücher für Kinder von 6-9 Jahren	ab 6 Jahren	Deutsch	
		2007	ab 6 J. Preu; Bereich: 4=Bücher für Kinder von 6-9 Jahren	ab 6 Jahren	Deutsch	
		2003	Signatur: 4.1/ ab 6 J. Preu; Bereich: 4=Bücher für Kinder von 6-9 Jahren	Antolin Klasse 3/ ab 6 Jahren	Deutsch	
		2001	ab 6 J. Preu; Bereich: 4=Bücher für Kinder von 6-9 Jahren	ab 6 Jahren	Deutsch	
(Stand: 22.01.23)		2000	ab 6 J. Preu; Bereich: 4=Bücher für Kinder von 6-9 Jahren	ab 6 Jahren	Deutsch	
Bochum	3	2013	4.1 Preus; Kinder - Preus	ab 6, Antolin Klasse 3	Deutsch	Überarbeitete Ausgabe

		2001	Kinder / Englisch	Antolin Klasse 5	Englisch	
(Stand: 29.01.23)		1974	Kinder - Preus	ab 8 J.	Deutsch	
Bonn	6	2018	KK08 PREU ab 8	ab 8	Deutsch	Überarbeitete Ausgabe
		2013	ZR-J PREU	keine Angabe	Russisch	
		2013	KK08 PREU ab 6	ab 6 Jahre	Deutsch	Überarbeitete Ausgabe
		2011	KK08 PREU ab 6	ab 6 Jahre	Deutsch	
		2003	ZR-J PREU	keine Angabe	Russisch	
(Stand: 03.01.23)		2001	ZE-J PREU	keine Angabe	Englisch	
Dortmund	7	2017	Standort: Kinder u. Jugend; Erzählung ab 6 Preu/ Erzählung ab 8 Preu	Erzählung ab 6	Deutsch	Überarbeitete Ausgabe
		2017	Standort: Kinder u. Jugend; Erzählung ab 6 Preu	Erzählung ab 6	Deutsch	Buch zum Film, überarbeitete Ausgabe
		2005	Standort: Kinder u. Jugend; Englisch Erzählung ab 8 Preu	Englisch Erzählung ab 8	Englisch	
		2004	Standort: Kinder u. Jugend; Erzählung ab 8 Preu	Erzählung ab 6	Deutsch	
		2000	Standort: Kinder u. Jugend; Erzählung ab 8 Preu	Erzählung ab 6	Deutsch	
		1982	Standort: Kinder u. Jugend; Erzählung ab 8 Preu	wohl ab 8	Deutsch	
(Stand: 03.12.22)		1973	Standort: Kinder u. Jugend; Erzählung ab 8 Preu	wohl ab 8	Deutsch	
Duisburg	8	2018	MÄRCHEN PREUS	keine Angabe	Deutsch	Überarbeitete Ausgabe, Buch zum Film
		2017	MÄRCHEN PREUS	keine Angabe	Deutsch	Überarbeitete Ausgabe
		2013	MÄRCHEN PREUS	keine Angabe	Deutsch	Überarbeitete Ausgabe
		2009	ARABISCH AB 6 PREUS	ab 6	Arabisch	

		2001	Interkulturelle Kinder- und Jugendliteratur: ENGLISCH AB 6 PREUS	ab 6	Englisch	
		1982	MÄRCHEN PREUS	keine Angabe	Deutsch	
		1973	MÄRCHEN PREUS	keine Angabe	Deutsch	
(Stand: 14.11.22)		keine Angabe	MÄRCHEN PREUS	keine Angabe	Deutsch	
Düsseldorf	10	2018	4.1 Preuss (Hexen)	keine Angabe	Deutsch	Überarbeitete Ausgabe
		2013	4.1 Preuss (Hexen)/ 4.1 Preuss (17)	keine Angabe	Deutsch	Überarbeitete Ausgabe
		2012	4.1 Preuss (Hexen)/ 4.1 Preuss (17)	Antolin Klasse 3	Deutsch	
		2010	5.4 Zp Preuss	keine Angabe	Russisch	
		2009	4.1 Preuss (Hexen)	Antolin Klasse 3	Deutsch	
		2009	4.4 Zx Preuss	keine Angabe	Arabisch	
		2004	4.1 Preuss (17)/ 4.1 Preuss (Hexen)	Antolin Klasse 3	Deutsch	
		2001	5.4 Ze Preuss	keine Angabe	Englisch	
		1997	5.4 Zn Preuss	keine Angabe	Spanisch	
(Stand: 14.11.22)		1957	4.1 Preuss (17)	Antolin Klasse 3	Deutsch	
Essen	7	2018	D PRE	ab 8 Jahren	Deutsch	Jubiläums- ausgabe, überarbeitete Ausgabe
		2018	D PRE	ab 8 Jahren	Deutsch	Buch zum Film, überarbeitete Ausgabe
		2013	K - FANTASTISCHES	ab 8 Jahren	Deutsch	Überarbeitete Ausgabe
		2011	K - FANTASTISCHES	ab 6 Jahre	Deutsch	
		1991	DBB 7 PRE	keine Angabe	Deutsch	
		1957 (ermittelt über ISBN)	D PRE/ K-HEXEN/ K-PRE	keine Angabe	Deutsch	

(Stand: 05.12.22)		keine Angabe	KLASSENSATZ KLE	ab 8 Jahren	Deutsch	
Gelsen- kirchen	3	2013	J KLASSIKER PRE	Antolin 3	Deutsch	Überarbeitete Ausgabe
		2010	Klassensatz	ab 3. Klasse	Deutsch	Klassensatz ohne Überarbeitung
(Stand: 04.01.23)		2000	J KLASSIKER PRE	keine Angabe	Deutsch	
Köln	5	2018	Freihand/ Ausleihbereich 22.3 Klassiker/ Preußler	keine Angabe	Deutsch	Überarbeitete Ausgabe
		2017	Sonderaufstellung 22.3 Klassiker/ Preußler; Freihand/ Ausleih- bereich 22.3 Klassiker/ Preußler	keine Angabe	Deutsch	Jubiläums- ausgabe, überarbeitete Ausgabe
		2013	Freihand/Ausleih- bereich 22.3 Klassiker/ Preußler	keine Angabe	Deutsch	Überarbeitete Ausgabe
		2010	Freihand/Ausleih- bereich 22.3 Preußler; Sonderaufstellung 22.2 *Klassiker* Preußler	keine Angabe	Deutsch	
(Stand: 14.11.22)		2001	Freihand/Ausleih- bereich 22.6 Englisch/ Preußler	keine Angabe	Englisch	
Krefeld	4	2021	Kinderbücherei: ukrainisch	keine Angabe	Ukrainisc h	
		2017	Kinderbücherei: Kinderroman Preu	Antolin Klasse 3	Deutsch	Überarbeitete Ausgabe
		2001	Kinderbücherei: englisch Preu	Antolin Klasse 4	Englisch	
(Stand: 30.12.22)		1995	Kinderbücherei: Kinderroman Preu	Antolin Klasse 3	Deutsch	
Mönchen- gladbach	7	2017	4.1 Preu	Antolin Klasse 3	Deutsch	Buch zum Film, überarbeitete Auflage
		2013	4.1 Preu	Antolin Klasse 3	Deutsch	Überarbeitete Ausgabe
		2011	4.1 Preu	keine Angabe	Deutsch	
		2009	5.44 Poln Preu; 6.6 Ofr Poln Preu	keine Angabe	Polnisch	

		2008	4.1 Preu	Antolin Klasse 3	Deutsch	
		2001	6.6 Ofk6 Preu	Antolin Klasse 6	Englisch	
(Stand: 05.01.23)		1957 (ermittelt über ISBN)	4.1 Preu	Antolin Klasse 3	Deutsch	
Münster	4	2017	Kinderroman: Fantastische Geschichten; PREU/ Untergeschoss	7-9 Jahre	Deutsch	Buch zum Film, überarbeitete Auflage
		2008	Kinderroman/ fremdspr. Englisch/ Untergeschoss	keine Angabe	Englisch	
		2008	Kinderroman/ fremdspr. Arabisch/ Untergeschoss	keine Angabe	Arabisch	
(Stand: 11.01.23)		1980	Kinderroman: Fantastische Geschichten; PREUß / phantastische Geschichte; PREU/ Untergeschoss; PREU/ Fantasti- sche Geschichten/ Untergeschoss; Fantastische Geschichten/ Untergeschoss	7-9 Jahre	Deutsch	
Oberhausen	4	2017	Lustiges, Kinderbuch J4.1/PREU	keine Angabe	Deutsch	Überarbeitete Ausgabe
		2014	Lustiges, Kinderbuch J4.1/PREU			Überarbeitete Ausgabe
		2013	Lustiges, Kinderbuch J4.1/ PREU/ Kinderklassiker, Kinderbuch J4.1/PREU	keine Angabe	Deutsch	Überarbeitete Ausgabe
(Stand: 29.11.22)		2013	Lustiges, Kinderbuch J4.1/ PREU	keine Angabe	Deutsch	Überarbeitete Ausgabe

Wuppertal	6	2017	6HexenGespenster	keine Angabe	Deutsch	Buch zum Film, überarbeitete Auflage
		2017	6HexenGespenster	keine Angabe	Deutsch	Jubiläumsausgabe, überarbeitete Ausgabe
		2013	Onleihe	keine Angabe	Deutsch	eBook
		2013	6HexenGespenster	keine Angabe	Deutsch	Überarbeitete Ausgabe
		2010	6HexenGespenster	keine Angabe	Deutsch	
(Stand: 09.01.23)		2005	6HexenGespenster	keine Angabe	Deutsch	

Tabelle E: Nesthäkchen und ihre Puppen (Bd. 1) von Else Ury

Bibliothek	Anzahl Ausgaben	Erscheinungsjahr	Aufstellung/ Kennzeichnung	Alters-empfehlung	Sprache	Bemerkungen
Aachen	2	1997	Regalstandort: 3,1 Ury buch; Literaturabteilung: Magazin Jugendbibliothek	Antolin Klasse 4	Deutsch	Magazin; Sammelband 1, die ersten drei Bände
(Stand: 06.01.23)		keine Angabe	Regalstandort: 3,1 Ury; Literaturabteilung: Magazin Jugendbibliothek	keine Angabe	Deutsch	Magazin
Bielefeld	2	vermutlich 1976	R 10	keine Angabe	Deutsch	Sammelband, Magazinbestand
(Stand: 22.01.23)		1950	R 10	keine Angabe	Deutsch	Magazinbestand
Bochum	0					nicht im Bestand: 18.02.23
Bonn	0					nicht im Bestand (Stand: 04.01.23)
Dortmund	0					nicht im Bestand (Stand: 04.12.22)
Duisburg	1	2021	Themenkreis Kinderzimmer; Onleihe	keine Angabe	Deutsch	eBook; (Stand: 03.12.22)
Düsseldorf	1	2008	5.1 Ury (33)	keine Angabe	Deutsch	Sammelband (Bd. 1 u. 2)

Essen	0					nicht im Bestand (Stand: 04.12.22)
Gelsenkirchen	0					nicht im Bestand (Stand: 04.01.23)
Köln	1	2015	Sonderaufstellung 22.4 Klassiker/ Ury	keine Angabe	Deutsch	(Stand: 14.11.22)
Krefeld	1	2016	Kinderbücherei: ukrainisch	keine Angabe	Ukrainisch	(Stand: 30.12.22)
Mönchengladbach	0					nicht im Bestand (Stand: 05.01.23)
Münster	1	2021	Onleihe	keine Angabe	Deutsch	eBook
Oberhausen	0					nicht im Bestand (Stand: 29.12.22)
Wuppertal	0					nicht im Bestand (Stand: 10.01.23)

Tabelle F: Mehr von uns Kindern aus Bullerbü (Bd. 2) von Astrid Lindgren

Bibliothek	Anzahl Ausgaben	Erscheinungsjahr	Aufstellung/ Kennzeichnung	Alters- empfehlung	Sprache	Bemerkungen
Aachen	2	2015	Regalstandort: 2,1 Lind; Literaturabteilung: Depot Ju Erzählungen ab 6 Jahren	ab 6 Jahren	Deutsch	
(Stand: 06.01.23)		1987	Regalstandort: Lustiges buch; Literaturabteilung: Bücherbus Ju Belletristik	keine Angabe	Deutsch	
Bielefeld	2	2015	ab 6 J. Lind; Bereich: 4=Bücher für Kinder von 6-9 Jahren	ab 6 Jahren	Deutsch	
(Stand: 22.01.23)		2007	ab 6 J. Lind; Bereich: Lindgren	ab 6 Jahren	Deutsch	
Bochum	2	2019	4.1 Lindg	Antolin Klasse 4	Deutsch	Sammelband (alle 3 Bände)
		2015	4.1 Lindg; Kinder - Lindg	Antolin Klasse 4	Deutsch	
Bonn	2	2015	KK42 LIND ab 4	ab 4	Deutsch	

(Stand: 04.01.23)		1988	KK42 LIND	keine Angabe	Deutsch	
Dortmund	3	2022	Standort: Kinder u. Jugend; Erzählung ab 8 Lind	Erzählung ab 8	Deutsch	
		2019	Standort: Kinder u. Jugend; Erzählung ab 6 Lind	Erzählung ab 8	Deutsch	
(Stand: 04.12.22)		2011	Standort: Kinder u. Jugend; Erzählung ab 8 Lind	Erzählung ab 8	Deutsch	Gesamtausgabe (alle Bände)
Duisburg	3	2017	FREUNDSCHAFT LINDG; Kinderliteratur Erzählungen	keine Angabe	Deutsch	
		2013	FREUNDSCHAFT LINDG	keine Angabe	Deutsch	
(Stand: 03.12.22)		1980	FREUNDSCHAFT LINDG	keine Angabe	Deutsch	
Düsseldorf	3	2022	4.1 Lindgr (Familie/Freunde)	keine Angabe	Deutsch	
		2015	4.1 Lindgr (Lustiges)	keine Angabe	Deutsch	
(Stand: 03.12.22)		2007	4.1 Lindgr (Familie, Freunde)/ 4.1 Lindgr (33)	keine Angabe	Deutsch	
Essen	2	Copyright 1988	D LIN	ab 8 Jahren, Antolin Klasse 4	Deutsch	(Stand: 11.01.23)
(Stand: 11.01.23)		nach ISBN 1988	K-LIN/ D LIN	Antolin Klasse 4	Deutsch	
Gelsen- kirchen	1	1988	J KLASSIKER LIN	Antolin 4	Deutsch	(Stand: 04.01.23)
Köln	3	2015	Sonderaufstellung 22.3 Klassiker/ Lindgren; Freihand/Ausleih- bereich 22.3 Klassiker/Lindgren	keine Angabe	Deutsch	
		1988	Freihand/Ausleih- bereich 22.3 Klassiker / Lindgren	keine Angabe	Deutsch	
(Stand: 14.11.22)		1987	keine Angabe	keine Angabe	Deutsch	

Krefeld	2	2015	Kinderbücherei: Kinderroman Lind	Antolin Klasse 4	Deutsch	
(Stand: 30.12.22)		2002	Kinderbücherei: Kinderroman Lind	Antolin Klasse 4	Deutsch	
Mönchen- gladbach	1	2017	4.1 Lind	Antolin Klasse 4	Deutsch	(Stand: 05.01.23)
Münster	1	2015	Kinderroman: Familie, Freunde, Schule; LIND/ Familie, Freunde, Schule/ Untergeschoss; LIND/ Untergeschoss	7-9 Jahre	Deutsch	(Stand: 11.01.23)
Ober- hausen	3	2015	Lustiges, Kinderbuch J4.1/LIND	keine Angabe	Deutsch	
		2007	Lustiges, Kinderbuch J4.1/LIND	keine Angabe	Deutsch	Gesamtausgabe (alle Bände)
(Stand: 29.12.22)		1987	Lustiges, Kinderbuch J4.1/LINDG	keine Angabe	Deutsch	
Wuppertal	2	2015	6Lustiges	keine Angabe	Deutsch	
(Stand: 10.01.23)		2002	6FamilieFreunde Schule	keine Angabe	Deutsch	

Tabelle G: Der geheime Garten von Frances Hodgson Burnett

Bibliothek	Anzahl Ausgaben	Erschei- nungsjahr	Aufstellung/ Kennzeichnung	Alters- empfehlung	Sprache	Bemerkungen
Aachen	1	2014	Regalstandort: 3,1 Burn; Literaturabteilung: KiBi Erzählungen A-Z ab 10 Jahren	ab 10 Jahren, Antolin Klasse 6	Deutsch	(Stand: 06.01.23)
Bielefeld	3	2009	ab 9 J. Burn; Bereich: 5=Bücher für Kinder u. Jugendliche (von 9 Jahren an)	ab 9 Jahre	Deutsch	
		2003	ab 9 J. Burn; Bereich: 5=Bücher für Kinder u. Jugendliche (von 9 Jahren an)	ab 9 Jahre	Deutsch	

(Stand: 22.01.23)			ab 9 J. Burn; Bereich: 5=Bücher für Kinder u. Jugendliche (von 9 Jahren an)	ab 9 Jahre	Deutsch	
Bochum	1	2008	5.1 Burne	keine Angabe	Deutsch	(Stand: 28.02.23)
Bonn	4	2014	KK42 BURN ab 10	ab 10	Deutsch	
		2014	Onleihe	keine Angabe	Deutsch	eBook
		2010	KK42 BURN ab 11	ab 11	Deutsch	
(Stand: 04.01.23)		1984	KK42 BURN ab 11	ab 11	Deutsch	
Dortmund	2	2019	Standort: Belletristik; A Englisch Burn	keine Angabe	Deutsch, Englisch	
(Stand: 04.12.22)		2010	Standort: Kinder u. Jugend; Erzählung ab 10 Burn	Erzählung ab 10, ab Klasse 6	Deutsch	
Duisburg	3	2020	FREUNDSCHAFT BURNE	keine Angabe	Deutsch	
		2019	Interkulturelle Literatur: 10 B BURNE	Kinderbü- cher bis 11 Jahre	Englisch, Deutsch	
(Stand: 03.12.22)		2010	FREUNDSCHAFT BURNE; HAUS 4 FREUNDSCHAFT BURNE	keine Angabe	Deutsch	
Düsseldorf	6	2013	5.1 Burnet (33)	keine Angabe	Deutsch	Sammelband (Bd. 1 u. 2)
		2012	5.1 Burnet (Familie, Freunde)	keine Angabe	Deutsch	
		2011	5.1 Burnet (Familie/Freunde)	keine Angabe	Deutsch	
		2011	5.2 Burnet (-)	keine Angabe	Deutsch	
		2009	5.1 Burnet (33)	keine Angabe	Deutsch	
(Stand: 03.12.22)		2007	5.4 Zx Burnet	keine Angabe	Arabisch	
Essen	3	Keine Angabe	E BUR	Keine Angabe	Deutsch	Arena- Kinderbuch- Klassiker
		2014	E BUR	Antolin Klasse 6	Deutsch	
(Stand: 21.03.23)		2005 (mit ISBN ermittelt)	E BUR	Ab 10 Jahre	Deutsch	
Gelsen- kirchen	1	2011	J KLASSIKER BUR	keine Angabe	Deutsch	(Stand: 04.01.23)

Köln	4	2021	Sonderaufstellung 22.4 Klassiker/ McCaughrean	keine Angabe	Deutsch	
		2014	Sonderaufstellung 22.4 Klassiker/ Burnett	keine Angabe	Deutsch	
		2011	Freihand/Ausleih- bereich 22.4 Klassiker/ Burnett	keine Angabe	Deutsch	
(Stand: 14.11.22)		2010	Sonderaufstellung 22.4 Klassiker/ Burnett; Freihand/Ausleih- bereich 22.4 Klassiker/ Burnett	keine Angabe	Deutsch	
Krefeld	1	2010	Kinderbücherei: Kinderroman Burn	Antolin Klasse 6	Deutsch	(Stand: 30.12.22)
Mönchen- gladbach	3	2021	Onleihe	keine Angabe	Deutsch	eBook
		2013	5.1 Burn	ab 10 J.	Deutsch	
(Stand: 05.01.23)		2009	5.1 Burn	keine Angabe	Deutsch	
Münster	2	2010	Jugend 10- 14/Roman BURN/ Mitten im Leben/ Untergeschoss	ab 10 Jahren	Deutsch	
(Stand: 11.01.23)		2006	Jugend 10- 14/Roman Mitten im Leben/ Untergeschoss	10-12 Jahre	Deutsch	
Ober- hausen	4	2011	Englisch, Kinder- und Jugendbuch J5.4/BURN	keine Angabe	Englisch	
		2010	Kinderklassiker, Jugendbuch J5.1/BURN	keine Angabe	Deutsch	
		2009	Kinderklassiker, Kinderbuch J4.1/BURN	keine Angabe	Deutsch	
(Stand: 29.12.22)		1999	Kinderklassiker, J5.1/BURNE	keine Angabe	Deutsch	
Wuppertal	2	2015	9FamilieFreunde Schule	keine Angabe	Deutsch	
(Stand: 10.01.23)		2013	9FamilieFreunde Schule	keine Angabe	Deutsch	

Tabelle H: Emil und die Detektive von Erich Kästner

Bibliothek	Anzahl Ausgaben	Erscheinungsjahr	Aufstellung/ Kennzeichnung	Alters- empfehlung	Sprache	Bemerkungen
Aachen	2	2019	Regalstandort: 3,1 Kaes; Literaturabteilung: KiBi Erzählungen A-Z ab 10 Jahren	ab 10 Jahren	Deutsch	
Stand: 06.01.23		2012	Regalstandort: 5,1 Kaes/ 3,1 Kaes; Literaturabteilung: Haaren Ju Erzählungen ab 10 Jahren/ Depot Ju Erzählungen ab 10 Jahren	ab 10 Jahren	Deutsch	
Bielefeld	13	2021	ab 9 J. Kaestn; Bereich: Krimi	ab 9 Jahre	Deutsch	
		2020	ab 9 J. Kaestn; Bereich: Krimi	ab 9 Jahre	Deutsch	
		2018	ab 9 J. Kaestn; Bereich: Krimi	ab 9 Jahre	Deutsch	
		2013	ab 9 J. Kaestn; Bereich: Medienbox Emil und die Detektive Primar und Sek I Nr. 157/ 5=Bücher für Kinder u. Jugendliche (von 9 Jahren an)	ab 9 Jahre	Deutsch	Teil einer Medienbox
		2012	ab 9 J. Kaestn; Bereich:5=Bücher für Kinder u. Jugendliche (von 9 Jahren an)	ab 9 Jahre, Antolin Klasse 4 & 5	Deutsch	Doppelband
		2012	ab 9 J. Kaestn; Bereich:5=Bücher für Kinder u. Jugendliche (von 9 Jahren an)	ab 9 Jahre, Antolin Klasse 5	Deutsch	
		2011	Latein Kaestn; Bereich Schüler- Center/ Medienbox Emil und die Detektive Primar und Sek I Nr. 157	keine Angabe	Latein	

		2009	ab 9 J. Kaestn; Bereich:5=Bücher für Kinder u. Jugendliche (von 9 Jahren an)	ab 9 Jahre, Antolin Klasse 5	Deutsch	
		2006	ab 9 J. Kaestn; Bereich: Krimi	ab 9 Jahre, Antolin Klasse 5	Deutsch	
		2006	ab 9 J. Kaestn; Bereich: 5=Bücher für Kinder u. Jugendliche (von 9 Jahren an)	ab 9 Jahre, Antolin Klasse 5	Deutsch	
		2004	ab 9 J. Kaestn; Bereich: 5=Bücher für Kinder u. Jugendliche (von 9 Jahren an)	ab 9 Jahre	Deutsch	Einmalige Sonderausgabe zum 75- jährigen Jubiläums der Erstveröffent- lichung
		2001	ab 9 J. Kaestn; Bereich: 5=Bücher für Kinder u. Jugendliche (von 9 Jahren an)	ab 9 Jahre, Antolin Klasse 5	Deutsch	Sonderausgabe zur Neuverfilmung
(Stand: 03.03.23)		1994	ab 9 J. Kaestn; Bereich: 5=Bücher für Kinder u. Jugendliche (von 9 Jahren an)	ab 9 Jahre, Antolin Klasse 5	Deutsch	
Bochum	6	2019	5.1 Kaest	ab 10	Deutsch	Doppelband
		2007	Kinder - Kästn	keine Angabe	Deutsch	
		2004	Kinder / Türkisch	keine Angabe	Türkisch	
		2001	Kinder - Kästn	Antolin Klasse 3	Deutsch	
		1998	Werke - Kaest	keine Angabe	Deutsch	
(Stand: 18.02.23)		1974	5.1 Kaest; Kinder-Kästn	ab 10	Deutsch	
Bonn	4	2018	KK42 KAES ab 10	ab 10	Deutsch	
		2012	KK42 KAES ab 11	ab 10	Deutsch	Doppelband
		2011	KK42 KAES		Deutsch	
		1998	KAES 7 / Werkausgabe		Deutsch	Sammelband (Mehrere Werke von Kästner)

(Stand: 04.01.23)		1979	KK42 KAES		Deutsch	
Dortmund	7	2019	Standort: Kinder u. Jugend; Erzählung ab 10 Kaes	Erzählung ab 9	Deutsch	
		2012	Standort: Kinder u. Jugend; Erzählung ab 10 Kaes	Erzählung ab 10	Deutsch	Doppelband
		2001	Standort: Kinder u. Jugend; Erzählung ab 10 Kaes	Erzählung ab 11	Deutsch	Sonderausgabe zur Neuverfilmung
		1998	Standort: Kinder u. Jugend; Erzählung ab 10 Kaes	Erzählung ab 10	Deutsch	Doppelband
		1959	Standort: Magazin; 58/641-6	keine Angabe	Deutsch	
		keine Angabe	Standort: Kinder u. Jugend; Erzählung ab 10 Kaes	Erzählung ab 10	Deutsch	
(Stand: 04.12.22)		keine Angabe	Standort: Kinder u. Jugend; Erzählung ab 10 Kaes	Erzählung ab 10	Deutsch	
Duisburg	8	2018	KRIMI KÄSTN; HAUS 4 KRIMI KÄSTN	keine Angabe	Deutsch	
		2012	KRIMI KÄSTN; HAUS 4 KRIMI KÄSTN	keine Angabe	Deutsch	Doppelband
		2006	KRIMI KÄSTN; HAUS 4 KRIMI KÄSTN	keine Angabe	Deutsch	
		2015	Interkulturelle Kinder- und Jugendliteratur: FRANZÖSISCH AB 9 KÄSTN	ab 9	Französisch	
		2015	Interkulturelle Kinder- und Jugendliteratur: RUSSISCH AB 9 KÄSTN	ab 9	Russisch	
		2011	Interkulturelle Kinder- und Jugendliteratur: FRANZÖSISCH AB 9 KÄSTN	ab 9	Französisch	
		2001	ENGLISCH AB 9 KÄSTN	ab 9	Englisch	
(Stand 03.12.22)		1983	KRIMI KÄSTN	keine Angabe	Deutsch	

Düsseldorf	5	2018	5.1 Kaestn (Krimi)	keine Angabe	Deutsch	
		2013	5.1 Kaestn (3)	keine Angabe	Deutsch	
		2011	5.4 Zp Kaestn	keine Angabe	Russisch	
		2007	5.1 Kaestn (3)	keine Angabe	Deutsch	
(Stand 03.12.22)		2003	5.1 Kaestn (3)/ 5.1 Kaestn (Krimi)	keine Angabe	Deutsch	
Essen	1	2012 (nach ISBN)	E KAE - KRIMI/ K KRIMI	ab 10	Deutsch	Doppelband
		2001 (nach ISBN)	K - KRIMI	Antolin Klasse 5	Deutsch	Sonderausgabe zur Neuerfilmung
		1985	E KAE	ab 10 J.	Deutsch	Sammelband (Mehrere Werke von Kästner)
		keine Angabe	E KAE - KRIMI/ K KRIMI	ab 10, Antolin Klasse 3	Deutsch	
		keine Angabe	E KAE / K-KRIMI	keine Angabe	Deutsch	Doppelband
(Stand: 03.03.23)		keine Angabe	E KAE / K-KRIMI	Antolin Klasse 3	Deutsch	
Gelsenkirchen	3	2012	J KLASSIKER KAE	Antolin 5	Deutsch	Doppelband
		2008	J KLASSIKER KAE	keine Angabe	Deutsch	
(Stand: 04.01.23)		2001	J KLASSIKER KAE	keine Angabe	Deutsch	
Köln	7	2018	Sonderaufstellung 22.4 Klassiker/ Kästner; Freihand/Ausleihbereich 22.4 Klassiker/ Kästner	keine Angabe	Deutsch	
		2016	Freihand/Ausleihbereich 22.4 Klassiker/ Kästner	keine Angabe	Deutsch	
		2012	Sonderaufstellung 22.4 Klassiker/ Emil und die Detekt	keine Angabe	Deutsch	

		2012	Sonderaufstellung 22.4 Klassiker/ Kästner; Sonderaufstellung 22.4 *Klassiker* Kästner	keine Angabe	Deutsch	Doppelband
		2011	Freihand/Ausleihb ereich 22.6 Lateinisch/ Kästner	keine Angabe	Latein	
		2008	Freihand/Ausleih- bereich 22.4 Klassiker/ Kästner	keine Angabe	Deutsch	
(Stand 14.11.22)		1999	keine Angabe	keine Angabe	keine Angabe	
Krefeld	3	2018	Kinderbücherei: Kinderroman Kaes		Deutsch	Sammelband
		2002	Kinderbücherei: Kinderroman Kaes	Antolin Klasse 3	Deutsch	
(Stand: 30.12.22)		1978	Kinderbücherei: Kinderroman Kaes		Deutsch	
Mönchen- gladbach	7	2018	5.1 Kaes	keine Angabe	Deutsch	
		2016	5.1 Kaes	Antolin Klasse 5	Deutsch	
		2012	5.1 Kaes	Antolin Klasse 5	Deutsch	Doppelband
		2006	5.1 Kaes	Antolin Klasse 5	Deutsch	
		1998	5.1 Kaest	keine Angabe	Deutsch	Doppelband
		1997	5.44 Nied Kaes	keine Angabe	Nieder- ländisch	
(Stand: 05.01.23)		keine Angabe	5.1 Kaest	keine Angabe	Deutsch	Doppelband
Münster	3	2018	Jugend 10- 14/Roman Krimi / Untergeschoss	10-12 Jahre	Deutsch	
		2003	Jugend 10- 14/Roman Krimi	10-12 Jahre	Deutsch	Doppelband
(Stand: 11.01.23)		1980	Jugend 10- 14/Roman Krimi	10-12 Jahre	Deutsch	
Ober- hausen	2	2018	Kinderklassiker, Jugendbuch J5.1/KAES	keine Angabe	Deutsch	

(Stand: 29.12.22)		2004	Krimi, Jugendbuch J5.1/KAES; Kinderklassiker, Jugendbuch J5.1/KAES	keine Angabe	Deutsch	
Wuppertal	4	2019	9Krimi	keine Angabe	Deutsch	
		2012	9Krimi	keine Angabe	Deutsch	Doppelband
		2011	9Krimi	keine Angabe	Deutsch	
(Stand: 10.01.23)		1959	45 Lk 8	keine Angabe	Deutsch	Doppelband, Magazin- bestand

Tabelle I: Ferien auf Saltkrokan von Astrid Lindgren

Bibliothek	Anzahl Ausgaben	Erschei- nungsjahr	Aufstellung/ Kennzeichnung	Alters- empfehlung	Sprache	Bemerkungen
Aachen	3	2012	Regalstandort: 3,1 Lind; Literaturabteilung: KiBi Erzählungen A-Z ab 10 Jahren/ Depot Ju Erzählungen ab 10 Jahren	ab 10 Jahren, Antolin Klasse 4	Deutsch	
		1992	Regalstandort: Lustiges buch; Literaturabteilung: Bücherbus Ju Belletristik	Antolin Klasse 4	Deutsch	
Stand: 06.01.23		1988	Regalstandort: 5,1 Lind buch; Literaturabteilung: Haaren Ju Erzählungen ab 10 Jahren	9 Jahre/ ab 10 Jahren	Deutsch	
Bielefeld	3	2007	ab 9 J. Lind; Bereich: Lindgren/ 5=Bücher für Kinder u. Jugendliche (von 9 Jahren an)	ab 9 Jahre	Deutsch	

			ab 6 J. Lind; Bereich: 4=Bücher für Kinder von 6-9 Jahren/ ab 9 J. Lind; Bereich: Lindgren	ab 6 Jahre, ab 9 Jahre	Deutsch	
(Stand: 22.02.23)		2004	ab 9 J. Lind; Bereich: 5=Bücher für Kinder u. Jugendliche (von 9 Jahren an)	ab 9 Jahre	Deutsch	
Bochum	2	2007	Kinder - Lindg	Antolin Klasse 4	Deutsch	
(Stand: 18.02.23)		1998	5.1 Lindg; Kinder - Lindg	Antolin Klasse 4	Deutsch	
Bonn	3	2021	KK42 LIND ab 9	ab 9	Deutsch	
		2007	KK42 LIND	keine Angabe	Deutsch	
(Stand: 04.01.23)		1990	KK42 LIND	keine Angabe	Deutsch	
Dortmund	5	2021	Standort: Kinder u. Jugend; Erzählung ab 8 Lind	Erzählung ab 8	Deutsch	
		2008	Standort: Kinder u. Jugend; Erzählung ab 8 Lind/ 10 Lind	Erzählung ab 8/10	Deutsch	
		2007	Standort: Kinder u. Jugend; Erzählung ab 10 Lind	Erzählung ab 10	Deutsch	
		2003	Standort: Kinder u. Jugend; Erzählung ab 10 Lind	Erzählung ab 10	Deutsch	
(Stand: 04.12.22)		1999	Standort: Kinder u. Jugend; Erzählung ab 10 Lind	Erzählung ab 10	Deutsch	
Duisburg	1	2007	LUSTIGES LINDG	keine Angabe	Deutsch	Einmalige Jubiläumsaus- gabe zum 100. Geburtstag von Astrid Lindgren; (Stand: 03.12.22)
Düsseldorf	3	2021	5.1 Lindgr (Familie, Freunde)	keine Angabe	Deutsch	

		2012	5.1 Lindgr	keine Angabe	Deutsch	
(Stand: 03.12.22)		2007	5.1 Lindgr (Familie/Freunde)/ 5.1 Lindgr (33)	keine Angabe	Deutsch	
Essen	4	2008	K-LIN	keine Angabe	Deutsch	
		2007	E LIN	ab 9	Deutsch	Einmalige Jubiläums- ausgabe zum 100. Geburtstag von Astrid Lindgren
		1992	E LIN	ab 9 Jahren	Deutsch	
(Stand: 03.03.23)		keine Angabe	K-LUSTIGES	Antolin Klasse 4	Deutsch	
Gelsen- kirchen	2	2021	J KLASSIKER LIN	keine Angabe	Deutsch	
(Stand: 04.01.23)		2008	J KLASSIKER LIN	keine Angabe	Deutsch	
Köln	2	2021	22.4 Klassiker/ Lindgren	keine Angabe	Deutsch	
(Stand: 14.11.22)		2008	22.4 *Klassiker*/ Lindgren	keine Angabe	Deutsch	
Krefeld	1	2015	Kinderbücherei: Kinderroman Lind	Antolin Klasse 3	Deutsch	(Stand: 30.12.22)
Mönchen- gladbach	2	2021	5.1 Lind	ab 9	Deutsch	
(Stand: 05.01.23)		1992	5.1 Lind	Antolin Klasse 4	Deutsch	
Münster	2	2007	Kinderroman: LIND/ Familie, Freunde, Schule/ Untergeschoss	7-9 Jahre	Deutsch	
(Stand: 11.01.23)		1992	Kinderroman: Familie, Freunde, Schule; LIND/ Untergeschoss; Jugend 10- 14/Roman LIND/ Untergeschoss	10-12 Jahre	Deutsch	
Ober- hausen	1	2007	Lustiges, Kinderbuch J4.1/LIND; Lustiges, Jugendbuch J4.1/LIND; Kinderklassiker, Jugendbuch J5.1/LIND	keine Angabe	Deutsch	(Stand: 29.12.22)

Wuppertal	2	2012	9Lustiges	keine Angabe	Deutsch	
(Stand: 10.01.23)		2007	9Lustiges	Antolin 4. Klasse	Deutsch	

Eidesstattliche Erklärung

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig und ohne unzulässige Hilfe Dritter und ohne Benutzung anderer als der angegebenen Hilfsmittel angefertigt habe.

Die aus anderen Quellen direkt oder indirekt übernommenen Daten und Konzepte sind unter Angabe der Quelle gekennzeichnet. Dies gilt auch für Quellen aus eigenen Arbeiten.

Ich versichere, dass ich diese Arbeit oder nicht zitierte Teile daraus vorher nicht in einem anderen Prüfungsverfahren eingereicht habe.

Mir ist bekannt, dass meine Arbeit zum Zwecke eines Plagiatsabgleichs mittels einer Plagiatserkennungssoftware auf ungekennzeichnete Übernahme von fremdem geistigem Eigentum überprüft werden kann.